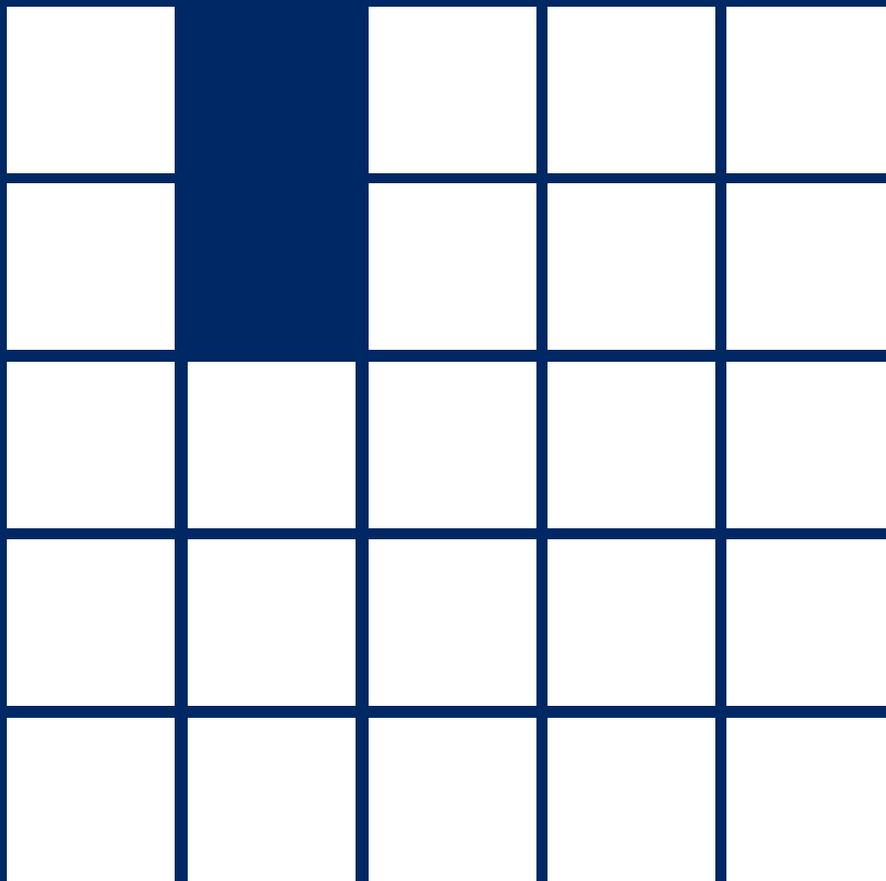


# Beteiligungsbericht 2013

## Landkreis Darmstadt-Dieburg



**Herausgeber**            Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg  
                                  Jägertorstraße 207  
                                  64289 Darmstadt  
  
                                  06151 / 881-0  
                                  www.ladadi.de

**Ansprechpartner**        Konzernsteuerung - Beteiligungsmanagement

**Stand**                      August 2015

# VORWORT

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist mit über 285.000 Einwohnern der viertgrößte Landkreis im Regierungsbezirk Darmstadt.

Im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung lässt er wesentliche Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge im sozialen und wirtschaftlichen Bereich durch kommunale Beteiligungen erbringen. Im Fokus steht dabei die Frage, wie öffentliche Aufgaben trotz angespannter öffentlicher Haushalte zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger möglichst optimal erfüllt werden können.



Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist an diversen rechtlich selbständigen Unternehmen und deren Beteiligungsgesellschaften, zwei Sparkassen, verschiedenen Zweckverbänden sowie an drei wirtschaftlich selbständigen, aber rechtlich unselbständigen Eigenbetrieben, beteiligt. Diese Beteiligungen decken u.a. die Bereiche Ver- und Entsorgung, Verkehr, Sozial- und Gesundheit und Gebäudewirtschaft ab.

Die Auslagerung von Aufgaben ist den Kreisen durch die Hessische Landkreisordnung und die Hessische Gemeindeordnung gestattet. Das schließt sowohl eine Beteiligung an wirtschaftlichen als auch an nichtwirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der Hessischen Gemeindeordnung ein. Eine Beteiligung kann dabei sowohl unmittelbarer als auch mittelbarer Natur sein. Für den Begriff der Unternehmen spielt es dabei keine Rolle, in welcher Rechts- und Organisationsform die jeweilige Beteiligung betrieben wird.

Der Kreis hält aber nicht nur Anteile an Beteiligungen, sondern ist auch für die entsprechenden öffentlichen Aufgaben verantwortlich. Aus dieser Gesamtverantwortung heraus hat er nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, seine Beteiligungen zu steuern und zu kontrollieren.

Um für die Öffentlichkeit und die Verantwortlichen in den Kreisgremien die, zudem gesetzlich vorgeschriebene, Transparenz herzustellen, liegt nunmehr der neue Beteiligungsbericht 2013, basierend auf den Jahresabschlüssen 2010 bis 2013, vor. Die Bereitstellung der im Bericht aufgezeigten Informationen über die Beteiligungen ermöglicht es Ihnen, sich ein eigenes Bild über die wirtschaftliche Situation dieser zu verschaffen.

Allen Interessierten steht der Beteiligungsbericht 2013 auch im Internet unter [www.ladadi.de](http://www.ladadi.de) zur Verfügung.

Mein Dank gilt allen Mitarbeitern, Geschäftsführern und Vertretern der Gremien für die engagierte Mitarbeit.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Peter Schellhaas'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Klaus Peter Schellhaas  
Landrat



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	3
Inhaltsverzeichnis .....	5
Abkürzungen .....	7
Vorbericht .....	9
Beteiligungsübersicht                      Stand 31.12.2013 .....	11
Kennzahlen .....	13
Hauptbericht .....	15
Bereich Verkehr .....	15
HEAG mobilo GmbH.....	17
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH .....	25
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG .....	29
Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA) .....	33
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV) .....	41
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) ....	49
Bereich Ver- und Entsorgung.....	55
Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk).....	57
Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR) .....	65
HEAG Südhessische Energie AG (HSE).....	73
Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg.....	81
Wasserverband Gersprenzgebiet .....	89
Wasserverband Hessisches Ried.....	95
Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS) .....	101
Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (ZAW)	
.....	109
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd .....	115
Bereich Sozial- und Gesundheitswesen .....	119
Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg.....	121
Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –.....	129
Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH –	135
Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus	
Krankenhauses Dieburg GmbH.....	141
Klinikverbund Hessen GmbH.....	147
Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises	
Darmstadt-Dieburg.....	153
Eigenbetrieb Kinder-/Jugendförderung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg – KIBIS .....	157
Senio Zweckverband .....	163
Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz.....	169
Bereich Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige.....	173
Sparkassenzweckverband Dieburg .....	175
Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse – .....	177
Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt .....	183
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region .....	189
Zweckverband „NGA-Netz-Darmstadt-Dieburg“ .....	195
ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen .....	201
Mitgliedschaften in Vereinen, Verbänden und Genossenschaften .....	207
Berichtsteil Ver- und Entsorgung .....	211
Berichtsteil Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige .....	212
Berichtsteil Kultur und Tourismus .....	223
Berichtsteil Sozial- und Gesundheitswesen .....	227
Anhang .....	231
Rechtsgrundlagen .....	231
Bürgschaften .....	237
Quellenverzeichnis .....	239
Gesetze.....	239
Berichtsgrundlagen .....	239



# ABKÜRZUNGEN

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ANOA	Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer Akut-Kliniken
AV	Anlagevermögen
AZUR	Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
CMI	Case-Mix-Index
Corp.	Corporation (eine Form der Aktiengesellschaft in den Vereinigten Staaten von Amerika)
DADINA	Zweckverband Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation
Da-Di-Werk	Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)
Dipl.-Ing.	Diplom-Ingenieurin/Diplom-Ingenieur
Dipl.-Kfm.	Diplom-Kaufmann
Dipl.-Wirtsch.-Ing.	Diplom-Wirtschaftsingenieurin/Diplom-Wirtschaftingenieur
Dr.	Doktor
DRG	Diagnosis Related Groups (deutsch: diagnosebezogene Fallgruppen)
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
ElektroG	Elektro- und Elektronikgerätegesetzes
EUR	Euro
EU-WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
e.V.	Eingetragener Verein
gez. Kapital	gezeichnetes Kapital
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HEAG AG	HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Stadt Darmstadt
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HKHG	Hessisches Krankenhausgesetz
HKO	Hessische Landkreisordnung
HMWVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HRA, HRB	Handelsregister Abteilung A, Abteilung B
HSE	HEAG Südhessische Energie AG
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnologie
IuK-Branche	Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche
KAG	Gesetz über kommunale Abgaben

KG	Kommanditgesellschaft
KGG	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KrW/AbfG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
Mg	Megagramm (= 1 Tonne)
Mio.	Million
NGA	Next Generation Access
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
Prof.	Professor
SAVAG	Südhessische Abfall- und Verwertungs-GmbH
SGB	Sozialgesetzbuch
Stellv.	stellvertretender
T€	Tausend Euro
TEUR	Tausend Euro
TierNebG	Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz
TUSD	Tausend US-Dollar
ÜPKKG	Gesetz zur Regelung der überörtlichen Prüfung kommunaler Körperschaften in Hessen
US	United States (Vereinigte Staaten von Amerika)
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VV	Verbandsversammlung
WVG	Wasserverbandsgesetz
ZAKB	Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße
ZAS	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen
ZAW	Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg
ZVK	Zusatzversorgungskasse

# VORBERICHT

Dieser Beteiligungsbericht umfasst die Jahre 2010 bis 2013. Die Angaben entsprechen in der Regel dem Stand der Abschlüsse bzw. Geschäftsberichte per 31.12.2013. Teilweise lagen die entsprechenden Grundlagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor. Der Bericht weist an diesen Stellen entsprechende Lücken auf. Die textlichen Erläuterungen, die größtenteils den entsprechenden Lageberichten entnommen wurden, beziehen sich dementsprechend auch auf den jeweils aktuellsten vorliegenden Abschluss bzw. Bericht. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Lageberichte aufgrund der Verzögerungen bei der Abschlusserstellung teilweise unter neuerem Datum verfasst wurden als zeitnah aufgestellte Abschlüsse und beinhalten daher auch neuere Entwicklungen. Sofern keine abweichenden Aussagen erfolgen, beziehen sich die Angaben (wie beispielsweise die Aufzählung der Gremienmitglieder) immer auf den Stand per 31.12.2013.

Es werden nur solche Beteiligungen<sup>1</sup> dargestellt, die im Jahr 2013 noch existierten bzw. an denen der Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr 2013 noch beteiligt war.

In dem Bericht werden auch die von den Eigenbetrieben gehaltenen Beteiligungen an Tochterunternehmen dargestellt, da der Landkreis Darmstadt-Dieburg als rechtlicher Eigentümer dieser Anteile zu sehen ist.

Ebenso werden über die Mindestanforderung des § 123a HGO hinaus auch Zweckverbände und Beteiligungen in privater Rechtsform, an denen der Landkreis einen Anteil von unter 20 % besitzt, abgebildet. Damit wird das Ziel verfolgt, mit dem Beteiligungsbericht einen möglichst umfassenden Überblick zu gewährleisten. Stiftungen finden in diesem Bericht keine Erwähnung.

Kennzahlen werden ebenfalls in den Kapiteln der einzelnen Unternehmen dargestellt. Entsprechende Erklärungen können den Seiten 10 und 11 entnommen werden.

Da viele Werte gerundet dargestellt werden, kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

---

<sup>1</sup> Der Begriff „Beteiligung“ wird in diesem Bericht nicht entsprechend der engen per HGB zugewiesenen Definition verwendet, sondern synonym für jede Art von Unternehmen, an denen der Landkreis beteiligt oder auch nur Mitglied ist (GmbH, AG, Zweckverband) sowie für Sondervermögen in der Form des Eigenbetriebs. Dies erfolgt auch unabhängig von der Höhe des Anteils bzw. Stimmrechts.



Landkreis Darmstadt-Dieburg																																																	
Sondervermögen	Beteiligungen																																																
<table border="1"> <tr> <td><b>Eigenbetrieb Kreiskliniken</b></td> <td>Sozial- und Gesundheitswesen</td> <td>100,00%</td> </tr> <tr> <td><b>DA-DI Dienstleistungs GmbH <sup>1)</sup></b></td> <td>Sozial- und Gesundheitswesen</td> <td>100,00%</td> </tr> <tr> <td><b>DA-DI Kreiskliniken GmbH <sup>1)</sup></b></td> <td>Sozial- und Gesundheitswesen</td> <td>100,00%</td> </tr> <tr> <td><b>Krankenpflegeschule GmbH</b></td> <td>Sozial-/Gesundheitswesen</td> <td>51,00%</td> </tr> <tr> <td><b>Eigenbetrieb KIBIS</b></td> <td>Sozial- und Gesundheitswesen</td> <td>100,00%</td> </tr> <tr> <td><b>HSE AG</b></td> <td>Ver- und Entsorgung</td> <td>2,84%</td> </tr> <tr> <td><b>Eigenbetrieb Da-Di-Werk</b></td> <td>Ver- und Entsorgung</td> <td>100,00%</td> </tr> <tr> <td><b>Azur GmbH <sup>1)</sup></b></td> <td>Ver- und Entsorgung</td> <td>100,00%</td> </tr> </table>	<b>Eigenbetrieb Kreiskliniken</b>	Sozial- und Gesundheitswesen	100,00%	<b>DA-DI Dienstleistungs GmbH <sup>1)</sup></b>	Sozial- und Gesundheitswesen	100,00%	<b>DA-DI Kreiskliniken GmbH <sup>1)</sup></b>	Sozial- und Gesundheitswesen	100,00%	<b>Krankenpflegeschule GmbH</b>	Sozial-/Gesundheitswesen	51,00%	<b>Eigenbetrieb KIBIS</b>	Sozial- und Gesundheitswesen	100,00%	<b>HSE AG</b>	Ver- und Entsorgung	2,84%	<b>Eigenbetrieb Da-Di-Werk</b>	Ver- und Entsorgung	100,00%	<b>Azur GmbH <sup>1)</sup></b>	Ver- und Entsorgung	100,00%	<table border="1"> <tr> <td><b>Sparkassenzweckverband Dieburg</b></td> <td>Kreditinstitute</td> <td>51,00%</td> </tr> <tr> <td><b>Sparkasse Dieburg</b></td> <td>im Verhältnis z. Lk. Da.-Di.</td> <td>51,00%</td> </tr> <tr> <td><b>Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt</b></td> <td>Kreditinstitute</td> <td>40,00%</td> </tr> <tr> <td><b>HEAG Mobilo GmbH</b></td> <td>Verkehr</td> <td>26,00%</td> </tr> <tr> <td><b>Klinikverbund Hessen GmbH</b></td> <td>Sozial- und Gesundheitswesen</td> <td>4,76%</td> </tr> <tr> <td><b>Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH</b></td> <td>Verkehr</td> <td>3,70%</td> </tr> <tr> <td><b>ivm GmbH</b></td> <td>Verkehr</td> <td>3,11%</td> </tr> <tr> <td><b>FrankfurtRheinMain GmbH</b></td> <td>Wirtschaftsförderung</td> <td>1,00%</td> </tr> </table>	<b>Sparkassenzweckverband Dieburg</b>	Kreditinstitute	51,00%	<b>Sparkasse Dieburg</b>	im Verhältnis z. Lk. Da.-Di.	51,00%	<b>Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt</b>	Kreditinstitute	40,00%	<b>HEAG Mobilo GmbH</b>	Verkehr	26,00%	<b>Klinikverbund Hessen GmbH</b>	Sozial- und Gesundheitswesen	4,76%	<b>Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH</b>	Verkehr	3,70%	<b>ivm GmbH</b>	Verkehr	3,11%	<b>FrankfurtRheinMain GmbH</b>	Wirtschaftsförderung	1,00%
<b>Eigenbetrieb Kreiskliniken</b>	Sozial- und Gesundheitswesen	100,00%																																															
<b>DA-DI Dienstleistungs GmbH <sup>1)</sup></b>	Sozial- und Gesundheitswesen	100,00%																																															
<b>DA-DI Kreiskliniken GmbH <sup>1)</sup></b>	Sozial- und Gesundheitswesen	100,00%																																															
<b>Krankenpflegeschule GmbH</b>	Sozial-/Gesundheitswesen	51,00%																																															
<b>Eigenbetrieb KIBIS</b>	Sozial- und Gesundheitswesen	100,00%																																															
<b>HSE AG</b>	Ver- und Entsorgung	2,84%																																															
<b>Eigenbetrieb Da-Di-Werk</b>	Ver- und Entsorgung	100,00%																																															
<b>Azur GmbH <sup>1)</sup></b>	Ver- und Entsorgung	100,00%																																															
<b>Sparkassenzweckverband Dieburg</b>	Kreditinstitute	51,00%																																															
<b>Sparkasse Dieburg</b>	im Verhältnis z. Lk. Da.-Di.	51,00%																																															
<b>Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt</b>	Kreditinstitute	40,00%																																															
<b>HEAG Mobilo GmbH</b>	Verkehr	26,00%																																															
<b>Klinikverbund Hessen GmbH</b>	Sozial- und Gesundheitswesen	4,76%																																															
<b>Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH</b>	Verkehr	3,70%																																															
<b>ivm GmbH</b>	Verkehr	3,11%																																															
<b>FrankfurtRheinMain GmbH</b>	Wirtschaftsförderung	1,00%																																															
Umlagefinanzierte Zweckverbände																																																	
<b>Abfallverwertung Südhessen (ZAS)</b>	Ver- und Entsorgung	53,71%																																															
<b>DADINA</b>	Verkehr	50,00%																																															
<b>Abfall- und Wertstoffeinsammlung (ZAW)</b>	Ver- und Entsorgung	13,04%																																															
<b>Senio-Verband</b>	Sozial- und Gesundheitswesen	24,91%																																															
<b>Seniordienstl. gGmbH Gersprenz</b>	Sozial- und Gesundheitswesen	100,00%																																															
<b>Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd</b>	Ver- und Entsorgung	11,20%																																															
<b>Gruppenwasserwerk Dieburg</b>	Ver- und Entsorgung	5,05%																																															
<b>Wasserverband Hessisches Ried</b>	Ver- und Entsorgung	4,00%																																															
<b>Wasserverband Gersprenzgebiet</b>	Ver- und Entsorgung	18,00%																																															
<b>ekomZ1-KGRZ</b>	Sonstige	2,42%																																															
<b>Gesundheitsamt</b>	Sozial- und Gesundheitswesen	65,59%																																															
<b>NGA-Netz Darmstadt-Dieburg <sup>2)</sup></b>	Wirtschaftsförderung	13,50%																																															

Legende

<b>Name der Beteiligung</b>	Berichtsteil
-----------------------------	--------------

<sup>1)</sup> Eigenbetrieb wirtschaftlicher Eigentümer, Landkreis Darmstadt-Dieburg rechtlicher Eigentümer  
<sup>2)</sup> ab 2013



## Kennzahlen

Um den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens zu beurteilen dient zunächst der ausgewiesene Gewinn oder Jahresüberschuss. Diese absolute Zahl ermöglicht aber keine abschließende Aussage über den wirklichen Erfolg, da beispielsweise offen bleibt, mit welchem Mitteleinsatz dieses Ergebnis erzielt wurde. Darüber hinaus dürfen neben den durch Kennzahlen ausgedrückten quantitativen auch die qualitativen Aspekte nicht außer Acht bleiben.

Kennzahlen verknüpfen oftmals verschiedene wirtschaftliche Zahlen eines Unternehmens. So generierte Kennzahlen ermöglichen es, Unternehmen innerbetrieblich (im Zeitablauf) und zwischenbetrieblich (innerhalb einer Branche) zu vergleichen. Dabei kann die Kennzahl wegen der starken Verdichtung aber nur erste Anhaltspunkte liefern, eine genaue und intensive Beleuchtung der Zusammenhänge jedoch nicht ersetzen.

In diesem Beteiligungsbericht liegt der Fokus zunächst auf Kennzahlen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Hierzu werden bei den jeweiligen Unternehmen, im Anschluss an die Darstellung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung, folgende Kennzahlen abgebildet:

- Eigenkapitalquote
- Anlagenintensität
- Liquidität 1. Grades
- Liquidität 3. Grades
- Deckungsgrad A
- Deckungsgrad B
- Umsatzrentabilität
- Eigenkapitalrentabilität
- Return on Investment (Kapitalverzinsung)
- Personalintensität

Darüber hinaus werden, soweit möglich und sinnvoll, weitere unternehmensspezifische Kennzahlen dargestellt.

Im Einzelfall sind Kennzahlen nicht errechenbar, da zum Beispiel ohne Umsatzerlöse keine Umsatzrentabilität berechnet werden kann oder entsprechende Detailinformationen nicht vorliegen. In diesen Fällen wurde auf einen Ausweis verzichtet und die jeweiligen Positionen sind in der tabellarischen Abbildung ohne Inhalt aufgeführt.

Wie die Kennzahlen berechnet wurden und welche Aussage sie treffen, kann der Übersicht auf der folgenden Seite entnommen werden.

Kennzahl	Berechnung	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	Ist Ausdruck der finanziellen Stabilität und insoweit Indikator für das Sicherungspotenzial.
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	Zeigt, wie hoch der Anteil des langfristig investierten Vermögens am Gesamtvermögen ist.
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	Die Liquiditätsgrade geben Auskunft, ob und inwiefern das kurzfristige Fremdkapital in seiner Höhe und Fälligkeit mit den liquiden Mitteln (1. Grad) bzw. dem gesamten Umlaufvermögen (3. Grad) übereinstimmt. (kurzfristige Betrachtung)
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Monetäres Umlaufverm. + Vorräte}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	
Deckungsgrad A	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	Deckungsgrad A (Anlagendeckung) zeigt, welcher Anteil am Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist, Deckungsgrad B berücksichtigt zusätzl. das langfristige Fremdkapital. Ein Vergleich von Unternehmen ist lediglich innerhalb der gleichen Branche möglich. (langfristige Betrachtung)
Deckungsgrad B	$\frac{\text{Eigenkapital + langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{ordentliches Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	Zeigt, wie viel das Unternehmen relativ in Bezug auf den erzielten Umsatz verdient hat.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	Zeigt, wie hoch sich das vom Kapitalgeber eingesetzte Kapital im kommenden Jahr verzinsen könnte.
Return on Investment (Kapitalverzinsung)	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	Gibt an, welche Rendite das gesamte eingesetzte Kapital erwirtschaftet hat und zeigt somit die Verzinsung des Gesamtkapitals
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}}$	Zeigt die Abhängigkeit des Produktionsfaktors Personal von Lohnänderungen.

# HAUPTBERICHT

## Bereich Verkehr



Name:	HEAG mobilo GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Klappacher Straße 172 64285 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 70 9 – 46 10 oder – 46 11
Telefax:	0 61 51 / 70 9 – 41 46
E-Mail:	info@heagmobilo.de
Homepage:	www.heagmobilo.de
Leitung:	Dipl.-Kfm. Matthias Kalbfuss (kaufmännischer Geschäftsführer) Dipl.-Ing. Karl-Heinz Holub (technischer Geschäftsführer) bis 1. November 2013 Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Michael Dirmeier (technischer Geschäftsführer) ab 1. August 2013
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 4441

**Gegenstand des Unternehmens**

Beförderung von Personen im öffentlichen Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten oder pachten.

**Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb**

Das Unternehmen erfüllt den öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

**Gründung**

29.12.1989

**Beteiligungsverhältnisse**

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in T€
HEAG Holding AG	74	7.956
Landkreis Darmstadt-Dieburg	26	2.796
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>10.752</b>

## Anteilsbesitz (per 31.12.2013)

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in T€
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	98,8	25
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	99,0	62
HEAG mobiServ GmbH	100,0	100
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	100,0	25
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	100,0	50
Nahverkehr-Service GmbH	100,0	120

## Organe

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## Mitglieder der Organe

### Aufsichtsrat

- Ellen Schüßler, Stadtverordnete, Vorsitzende
- Reinhold Trautmann, Arbeitnehmervertreter, 1. stellv. Vorsitzender
- Klaus Peter Schellhaas, Landrat, 2. stellv. Vorsitzender
- Dr. Markus Hoschek, Vorstand HEAG Holding AG, 3. stellv. Vorsitzender
- Walter Schmidt, Stadtverordneter, 4. stellv. Vorsitzender
- Hartwig Jourdan, Stadtverordneter, 5. stellv. Vorsitzender
- Gerhard Busch, Stadtrat
- Christel Fleischmann, Kreisbeigeordneter
- Karl Korndörfer, Arbeitnehmervertreter
- Brigitte Lindscheid, Stadträtin
- Antonio Pizzichetti, Arbeitnehmervertreter
- Axel Thierolf, Arbeitnehmervertreter
- Hans Wengel, Stadtrat
- Felix Weidner, Stadtverordneter
- Ümit Yilmaz, Arbeitnehmervertreter

### Gesellschafterversammlung

- HEAG Holding AG
- Landkreis Darmstadt-Dieburg

### Geschäftsführung

- Matthias Kalbfuss, Dipl.-Kfm., Darmstadt (Vorsitzender)
- Karl-Heinz Holub, Dipl.-Ing., Darmstadt bis 1. November 2013
- Michael Dirmeier, Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. ab 1. August 2013

## **Bezüge**

Die im Jahr 2013 für die Geschäftsführung angefallenen Bezüge betragen insgesamt 504 T€, diese beinhaltet auch die Vergütung von Mitgliedern, die unterjährig ausgeschieden sind (2012: 399 T€; 2011: 365 T€). Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Jahr 2013 in Summe auf 71 T€ (2012: 73 T€; 2011: 69T€).

## **Personalbestand**

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 402 (2012: 396; 2011: 382) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon waren 142 Angestellte und 260 gewerblich Beschäftigte (2012: 140/256; 2011: 134/248).

## **Konzerninterne Verträge**

- Verlustübernahmevereinbarung vom 01.01.1996, wonach der Landkreis Darmstadt-Dieburg 26 % des 12.782 T€ übersteigenden Verlustes übernimmt. Die verbleibenden 74 % werden auf Basis dieses Vertrages von der Stadt Darmstadt getragen. 12.782 T€ bringt die HEAG Holding AG im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages auf.
- Regelung über Ausgleichszahlungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen durch den Betrieb von Straßenbahnverkehr und Restrukturierungsaufwand in der Stadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg (Betrauungsakt) plus Ergänzungen.
- Anteilige Bürgschaft vom Landkreis Darmstadt-Dieburg übernommen am 22.05.2006 über 10,14 Mio. Euro für die Beschaffung von Straßenbahnen mit einem Gesamtvolumen von 39 Mio. Euro, dazugehörige Vereinbarung über Avalprovisionen.
- Vereinbarung mit der DADINA über die Abrechnung des lokalen und regionalen Einnahmenaufteilungsverfahrens.
- Stundungsvereinbarung über den Ausgleich von Pensionsrückstellungen zwischen der HEAG mobilo GmbH, des Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Vereinbarung mit der DADINA zur Ausgestaltung des Defizitabdeckungsvertrages.
- Kooperationsvertrag mit der DADINA zum gemeinsamen Betrieb einer Mobilitätszentrale am Hauptbahnhof.
- Vereinbarung zwischen der DADINA und der HEAG mobilo bezüglich des EAV-Aufteilungsverfahrens

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	704	608	447	508
Sachanlagen	78.731	81.158	83.821	84.587
Finanzanlagen	14.401	16.094	18.796	23.680
<b>Anlagevermögen</b>	<b>93.836</b>	<b>97.860</b>	<b>103.064</b>	<b>108.775</b>
Vorräte	3.549	3.285	3.058	3.159
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.290	51.108	38.617	30.330
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.480	1.837	2.692	6.529
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>56.319</b>	<b>56.230</b>	<b>44.367</b>	<b>40.018</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	61	68	105	90
<b>Summe Aktiva</b>	<b>150.216</b>	<b>154.158</b>	<b>147.536</b>	<b>148.883</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gezeichnetes Kapital	10.752	10.752	10.752	10.752
Kapitalrücklage	22.236	22.236	22.236	22.236
<b>Eigenkapital</b>	<b>32.988</b>	<b>32.988</b>	<b>32.988</b>	<b>32.988</b>
Rückstellungen	49.266	52.089	55.504	53.176
Verbindlichkeiten	65.994	66.854	56.559	59.976
Rechnungsabgrenzungsposten	1.968	2.227	2.485	2.743
<b>Summe Passiva</b>	<b>150.216</b>	<b>154.158</b>	<b>147.536</b>	<b>148.883</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	50.739	47.357	49.579	48.472
+/- Erhöhung/Minderung Bestand an unfertigen Leistungen	-9	-98	-131	16
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	606	538	634	478
+ Sonstige betriebliche Erträge	3.453	4.257	4.280	5.072
- Materialaufwand	-42.628	-45.039	-39.811	-34.096
- Personalaufwand	-25.187	-21.211	-23.088	-20.109
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.761	-7.361	-7.043	-7.130
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.732	-4.196	-4.848	-7.186
+ Erträge aus Beteiligungen	26	27	45	1.616
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	82	8	20	52
+ Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens	555	658	672	96
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-1300	-1.340	-4.258
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	81	182	261	325
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.219	-3.591	-3.621	-3.956
+/- Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-12.931
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-2	-2	-2
- Sonstige Steuern	-183	-74	-76	-140
+ Erträge aus Verlustübernahme	29.180	29.845	24.469	33.681
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	22,0%	21,4%	22,4%	22,2%
Anlagenintensität	62,5%	63,5%	69,9%	73,1%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	29.320	31.402	33.494	35.667
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	13,36%	4,57%	7,77%	20,6%
Liquidität 3. Grades	137,28%	139,97%	128,07%	126,5%
Deckungsgrad A	35,2%	33,7%	32,0%	30,3%
Deckungsgrad B	114,3%	114,2%	107,1%	107,8%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	-57,1%	-62,9%	-49,2%	-42,5%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalintensität	-49,6%	-44,8%	-46,6%	-41,5%
<b>Weitere Kennzahlen</b>				
Straßenbahnen einschließlich Beiwagen	78	78	78	78
davon in Niederflertechnik	68	68	68	68
Mitarbeiterinnen-u. Mitarbeiterzahl	402	396	382	379
Umsatz je Mitarbeiterin/Mitarbeiter	126	120	130	128

### Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das negative Jahresergebnis 2013 vor Verlustübernahme mit -29.180 T€ ist insbesondere durch Material- und Personalaufwand belastet. Der Materialaufwand liegt insgesamt zwar unter dem Aufwand 2012, da 2013 weniger Großreparaturen durchgeführt wurden, befindet sich jedoch immer noch auf einem hohen Niveau. Er resultiert hauptsächlich aus den planmäßig durchgeführten Großreparaturen und Baumaßnahmen am Schienennetz. Der Personalaufwand war 2012 durch die Auflösung von Rückstellungen für Altersversorgung beeinflusst und lag somit niedriger als in den Vorjahren. Im Jahr 2013 erreichten die Aufwendungen für Altersversorgung ein normales Volumen und führten somit zu einem Anstieg des Personalaufwandes.

Das geringere Anlagevermögen und die gesunkenen Forderungen aus Zuschüssen führen zu einem Rückgang der Bilanzsumme auf der Aktivseite der Bilanz. Auf der Passivseite führt insbesondere der Rückgang der Rückstellungen zu einer Reduzierung der Bilanzsumme. Er ist auf die Verrechnung der Rückstellungen für Pensionen mit der Finanzanlage (Anteile an Pensionsfond) zu begründen. Die tatsächliche Höhe der Rückstellungen für Pensionen ist nicht gesunken, sondern auch aufgrund der notwendigen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen angestiegen.

## Aktuelle Situation

Die HEAG mobilo ist vor allem in den drei Bereichen Straßenbahnanlagen, Verkehrsmanagement und Vertrieb tätig. Der Straßenbahnlinienbetrieb und der Buslinienbetrieb sind Aufgaben der Tochtergesellschaften HEAG mobiTram GmbH & Co.KG, HEAG mobiBus GmbH & Co.KG und der Nahverkehr-Service GmbH (NVS). Die NVS bietet Sonderverkehre an und betreibt Buslinien im Landkreis Bergstraße. Ein weiteres Tochterunternehmen ist die HEAG mobiServ GmbH, ein Werkstattunternehmen für Omnibusse und Nutzfahrzeuge.

Wie bereits das Vorjahr was das Geschäftsjahr 2013 geprägt durch die grundlegende Sanierung der Trasse in der Heidelberger Landstraße, bei der die Gleisanlage zudem von einem Schotter- in ein Rasengleis umgewandelt wurde. Im gleichen Zuge wurden im betreffenden Abschnitt zwei Haltestellen barrierefrei ausgebaut. Darüber hinaus wurden noch zwei weitere Straßenbahnhaltstellen im Darmstädter Stadtgebiet modernisiert. Im Herbst 2013 hat Hessen Mobil die seit mehr als sieben Jahren geplante Erneuerung der B26-Brücke über die Autobahn A5 begonnen. Um den Straßenbahnbetrieb während der etwa zweijährigen Bauzeit aufrecht zu erhalten, wurde eine Behelfsbrücke errichtet. Die HEAG mobilo ist an den Kosten dafür beteiligt.

## Ausblick

Der bestehende Defizitabdeckungsvertrag zur Begrenzung der Verlustübernahme durch die HEAG Holding AG auf 12.782 T€ und zur Übernahme des darüber hinausgehenden Verlustes durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg (26%) und die Stadt Darmstadt (74%) sichert die Finanzierung der HEAG mobilo.

In welchem Umfang das ÖPNV-Angebot in den kommenden Jahren ausgebaut oder beibehalten werden kann, hängt wesentlich von der finanziellen Lage der Aufgabenträger ab.

In 2014 wird mit weiteren großen Infrastrukturmaßnahmen gerechnet. Hierzu zählen Baumaßnahmen wie die Modernisierung der A5-Brücke, der barrierefreie Ausbau von Haltestellen, Dachsanierungen sowie Brandschutzmaßnahmen. Dadurch geht man von einem Mehraufwand im Bereich Materialaufwand aus. Bei den Fahrgeldeinnahmen rechnet man mit einer leichten Steigerung. Vor diesem Hintergrund erwartet man eine weitere Verschlechterung des negativen Jahresergebnisses.

Für die im Jahr 1998 geschlossene US-Lease-Transaktion wurde mit dem US-Leasinggebern vertraglich vereinbart, dass die beteiligten Banken bestimmte Anforderungen an ihr Rating erfüllen müssen. Sinkt dieses Rating unter den vereinbarten Wert sind gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten von Seiten der HEAG mobilo zu stellen. Im Laufe des Jahres 2012 sank dieses Rating, bisher war es noch nicht möglich die Frage nach eventuellen zusätzlichen Sicherheiten zu klären.

## Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Besondere Risiken bestehen generell durch die anteilige Bürgschaft zur Absicherung der Darlehensbeschaffung der Straßenbetriebswagen.

## Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2014	2013	2012	2011	2010
Verlustausgleich	-4.498.670	-4.263.398	-4.436.430	-3.038.614	-5.433.745*
Avalprovision Bürgschaft	18.696	20.027	21.357	22.688	24.019
Ausgleich zu Ergebnis- abführungsvertrag	11.190	11.190	11.190	11.190	11.190

\*Die Rückstellungen für Pensionen wurden 2010 erstmals nach den Regelungen des BilMoG bewertet. Für die sich daraus ergebende Verschlechterung des Ergebnisses wurde eine Stundungsvereinbarung über 10 Jahre zwischen der HEAG mobilo GmbH dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt getroffen.



## HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH

Name:	HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Klappacher Straße 172 64285 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 70 9 – 4900
Telefax:	0 61 51 / 70 9 – 4949
E-Mail:	info@heagmobibus.de
Homepage:	www.heagmobibus.de/
Leitung:	Ralf Steinmetz Dipl.-Ing. Doris Weiland
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 4569

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Firma HEAG mobiBus GmbH & Co. KG.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen erfüllt den öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

### Gründung

15. Dezember 1989

### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stimmrechte in %	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in EUR
HEAG mobilo GmbH	24,0	98,82	25.300
Stadt Darmstadt	38,0	0,59	150
Landkreis Darmstadt-Dieburg	38,0	0,59	150
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>25.600</b>

### Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist Komplementärin ohne Einlage der HEAG mobiBus GmbH & Co. KG.

### Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## **Mitglieder der Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

- HEAG mobilo GmbH
- Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Stadt Darmstadt

### **Geschäftsführung**

- Ralf Steinmetz
- Dipl.-Ing. Doris Weiland

### **Bezüge**

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung durch die Gesellschaft.

### **Personalbestand**

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

### **Konzerninterne Verträge**

./.

### Daten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	1	1	2	1
Eigenkapital	30	28	27	35
Bilanzsumme	31	30	29	36
Investitionen	0	0	0	0

### Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2014	2013	2012	2011	2010
Ausschüttung	0	0	0	37	0
Anteilskauf	0	0	0	0	0



Name:	HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
Rechtsform:	GmbH & Co. KG
Anschrift:	Klappacher Straße 172 64285 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 70 9 – 4900
Telefax:	0 61 51 / 70 9 – 4949
E-Mail:	info@heagmobibus.de
Homepage:	www.heagmobibus.de
Leitung:	HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH, vertreten durch: Ralf Steinmetz Dipl.-Ing. Doris Weiland
Handelsregister:	Darmstadt, HRA Nr. 4709

**Gegenstand des Unternehmens**

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Stadt-, Vorort- und Regionalverkehrsdiensten, einschließlich des Schülerverkehrs, mit Kraftfahrzeugen im Linienverkehr. Die Gesellschaft wird nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, insbesondere wird eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals angestrebt. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher Art übernehmen und vertreten und Beteiligungen daran erwerben. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

**Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb**

Das Unternehmen erfüllt den öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

**Gründung**

01. Januar 1989

**Beteiligungsverhältnisse**

Kommanditist	Stimmrechte in %	Anteil in %	Kommanditeinlage in EUR
HEAG mobilo GmbH	24,0	99,0	61.900,00
Stadt Darmstadt	38,0	0,5	300,00
Landkreis Darmstadt-Dieburg	38,0	0,5	300,00
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>62.500,00</b>

**Anteilsbesitz**

./.

**Organe**

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## Mitglieder der Organe

### Gesellschafterversammlung

- Kommanditisten
  - HEAG mobilo GmbH
  - Landkreis Darmstadt-Dieburg
  - Stadt Darmstadt

### Geschäftsführung

HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH, vertreten durch:

- Ralf Steinmetz
- Dipl.-Ing. Doris Weiland

### Bezüge

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung unterbleiben unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB.

### Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 151 (2012: 145; 2011: 147; 2010: 179) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Hiervon waren 13 Angestellte und 138 Arbeiterinnen und Arbeiter (2012: 12/133; 2011: 12/135; 2010: 16/163).

### Konzerninterne Verträge

- Verkehrsvertrag mit Darmstadt-Dieburg Nahverkehrsorganisation (DADINA) zur Direktvergabe der Linienbündel „Darmstadt/Vorderer Odenwald“, „Darmstadt Nord“ und „Eberstadt/Pfungstadt“.
- Vereinbarung mit der DADINA zur Anpassung der Vereinbarung über die Vergabe einer Dienstleistungskonzession (Anpassungsvereinbarung zur Direktvergabe der Linienbündel „Darmstadt/Vorderer Odenwald“, „Darmstadt Nord“ und „Eberstadt/Pfungstadt“).
- Einnahmeaufteilungs- und Qualitätsmanagementvertrag zum eigenwirtschaftlichen „Linienbündel Darmstadt-Kranichstein“ (Linien H und U) mit der DADINA.
- Auflegungs- und Verkehrsvertrag mit der HEAG mobiBus GmbH & Co. KG über die Auflegung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr mit Bussen und deren Finanzierung.

### Daten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	347	-1.529	-318	307
Eigenkapital	2.363	2.016	3.545	3.863
Bilanzsumme	9.965	10.517	11.371	13.924
Investitionen	21	263	1.975	1.971

**Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	2014	2013	2012	2011	2010
Ausschüttung/Auflösung					
Kapitalrücklage	0	0	0	7.773	0
Anteilskauf	0	0	0	0	0



Name:	Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA)
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Europaplatz 1 (bahnGALERIE) 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 3 60 51 0
Telefax:	0 61 51 / 3 60 51 22
E-Mail:	info@dadina.de
Homepage:	www.dadina.de
Leitung:	Matthias Altenhein

### **Gegenstand des Unternehmens**

Organisation des lokalen öffentlichen Nahverkehrs und seine Koordination mit den Stadtverkehren auf dem Gebiet des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt.

### **Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb**

Es handelt sich bei diesem Zweckverband um einen Zusammenschluss der beiden Aufgabenträger Landkreis Darmstadt-Dieburg und Stadt Darmstadt zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben im lokalen Verkehr, gemäß den Verpflichtungen des Hessischen ÖPNV-Gesetzes im Rahmen der Daseinsvorsorge.

### **Gründung**

1. Juli 1997

### **Beteiligungsverhältnisse**

<b>Mitglieder</b>	<b>Anteil in %</b>
Landkreis Darmstadt-Dieburg	50,0
Stadt Darmstadt	50,0

### **Anteilsbesitz**

./.

### **Organe**

- Verbandsversammlung
- Vorstand

## **Mitglieder der Organe**

### **Verbandsversammlung**

- De Stefano, Andre, Stadt Darmstadt
- Dr. Gehrke, Wolfgang, Stadt Darmstadt
- Flöter, Christian, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Freund, Boris, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Gernhardt, Florian, Stadt Darmstadt
- Hoffie, Klaus-Jürgen, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Kirchhöfer, Gudrun, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Klaff-Isselmann, Irmgard, Stadt Darmstadt
- Klein, Rudolf, Stadt Darmstadt
- Koch, Patrick, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Kosub, Katrin, Stadt Darmstadt
- Krist, Aron, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Ludwig, Alexander, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vorsitzender
- Opitz, Stefan, Stadt Darmstadt
- Rupprecht, Reinhard, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Schäfer, Michael, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Schuchmann, Uwe, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Siebel, Michael, Stadt Darmstadt
- Wagner, Holger, Stadt Darmstadt
- Weidner, Felix, Stadt Darmstadt

### **Verbandsvorstand**

- Lindscheid, Brigitte, Stadt Darmstadt, Vorsitzende
- Fleischmann, Christel, Landkreis Darmstadt-Dieburg, stellv. Vorsitzender
- Handschuh, Heiko, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Streicher-Eickhoff, Marianne, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Wegel, Hans J., Stadt Darmstadt
- Wucherpennig, Dagmar, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Ludwig, Alexander, Vorsitzender der VV, beratendes Mitglied
- Buchwald, Edgar, SGB-Vorsitzender, beratendes Mitglied
- Altenhein, Matthias, Geschäftsführer, beratendes Mitglied

### **Städte- und Gemeindebeirat (SGB)**

- Dem Städte- und Gemeindebeirat gehören kraft Amtes die Bürgermeisterinnen beziehungsweise Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden an. Der Städte- und Gemeindebeirat ist vor jeder Verbandsversammlung zu allen wichtigen Angelegenheiten des Verbandes zu hören.

### **Fahrgastbeirat**

- Gemäß der von der Verbandsversammlung beschlossenen Geschäftsordnung entsenden festgelegte Organisationen und Interessensvertretungen zwölf Mitglieder in dieses Gremium. Außerdem gehören dem Gremium sechs Fahrgastvertreterinnen und -vertreter sowie drei Vertreterinnen und Vertreter der Verbandsversammlung an. Der Fahrgastbeirat hat eine beratende und vorbereitende Funktion. Er hat das Recht, Anträge gegenüber dem DADINA-Vorstand einzubringen.

## Bezüge

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung unterbleiben unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB.

## Personalbestand

Die DADINA beschäftigte im Jahr 2012 zum 30.06.2012 (Stichtag für Personalstandstatistik gegenüber dem Land Hessen) 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2011:19; 2010:14), davon neun fest angestellte Beschäftigte und zehn Beschäftigte auf geringfügiger Basis als Aushilfen in der Mobilitätszentrale.

## Konzerninterne Verträge

- Verkehrsvertrag mit der HEAG mobiBus GmbH & Co.KG zur Direktvergabe der Linienbündel „Darmstadt/Vorderer Odenwald“, „Darmstadt Nord“ und „Eberstadt/Pfungstadt“.
- Vereinbarung mit der HEAG mobiBus GmbH & Co.KG zur Anpassung der Vereinbarung über die Vergabe einer Dienstleistungskonzession (Anpassungsvereinbarung zur Direktvergabe der Linienbündel „Darmstadt/Vorderer Odenwald“, „Darmstadt Nord“ und „Eberstadt/Pfungstadt“).
- Vertrag über die Abrechnung des lokalen und regionalen Einnahmeverfahrens mit der HEAG mobilo GmbH.
- Vereinbarung mit der HEAG mobilo zur Ausgestaltung des Defizitabdeckungsvertrages.
- Einnahmeverteilungs- und Qualitätsmanagementvertrag mit der HEAG mobiBus GmbH & Co.KG zum eigenwirtschaftlichen „Linienbündel Darmstadt-Kranichstein“ (Linien H und U).
- Auflegungs- und Verkehrsvertrag mit der HEAG mobiBus GmbH & Co. KG über die Auflegung von gemeinwirtschaftlichen Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr mit Bussen und deren Finanzierung.
- Kooperationsvereinbarung zwischen der ivm GmbH und dem Zweckverband DADINA zur Kooperation bei der Durchführung und Umsetzung des Programms Mobilitätsmanagement für Unternehmen und Behörden in Südhessen.
- Kooperationsvereinbarung mit der RMV GmbH über die gemeinsame Finanzierung von Verkehrsdienstleistungen im Buspersonennahverkehr im Rahmen des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags im Linienbündel „Weiterstadt“ (Vertragsende 13.12.2014).
- Vertrag zur Kooperation mit der RMV GmbH im Rahmen des Projekts „RMV-Bus & Bahn-Begleiter“ bei der Train-The-Trainer Ausbildung.
- Kooperationsvertrag mit der HEAG mobilo GmbH zum gemeinsamen Betrieb einer Mobilitätszentrale am Hauptbahnhof in Darmstadt.
- Vereinbarung mit der RMV GmbH zur Ausstattungs- und Qualitätsstandards von Haltestellen.
- Vertrag zur Kooperation bei der Errichtung und dem Betrieb der Mobilitätszentrale am Hauptbahnhof in Darmstadt mit der RMV GmbH.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013*</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände		291	291	283
Sachanlagen		461	502	507
Finanzanlagen		0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>		<b>751</b>	<b>793</b>	<b>790</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		25.332	18.839	18.260
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2	1	1
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>25.333</b>	<b>18.840</b>	<b>18.261</b>
Rechnungsabgrenzungsposten		337	111	6
<b>Summe Aktiva</b>		<b>26.422</b>	<b>19.744</b>	<b>19.057</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013*</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten		32	53	73
Wertberichtigung		0	0	0
Rückstellungen		2.785	2.956	2.813
Verbindlichkeiten		23.605	16.736	16.170
Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	1
<b>Summe Passiva</b>		<b>26.422</b>	<b>19.744</b>	<b>19.057</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013*	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse		38.307	34.203	31.109
+ Sonstige betriebliche Erträge		2.336	390	924
+ Erträge aus Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen		21	21	31
- Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen		-9	-8	-4
- Personalaufwand		-506	-473	-462
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-99	-91	-71
- Sonstige betriebliche Aufwendungen		-39.968	-33.864	-31.428
<b>Ergebnis Verwaltungstätigkeit</b>		<b>82</b>	<b>179</b>	<b>99</b>
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3	1	1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-86	-180	-100
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-83</b>	<b>-179</b>	<b>-99</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen

	2013*	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote				
Anlagenintensität		2,8%	4,0%	4,1%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)		14.092	10.932	9.680
Kreditaufnahmen (TEUR)		0	0	0
Liquidität 1. Grades		0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades		96,0%	95,7%	96,2%
Deckungsgrad A				
Deckungsgrad B				
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität				
Eigenkapitalrentabilität				
Return on Investment				
Personalintensität		1,3%	1,4%	1,5%

\*Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag der Jahresabschluss 2013 des Zweckverbandes noch nicht vor.

### Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die DADINA finanziert sich über die vom Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Stadt Darmstadt gezahlte Umlage. Somit schloss das Geschäftsjahr 2012 systembedingt, wie schon in den vergangenen Jahren, mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Aufgrund einer Vereinbarung aus dem Jahr 2008 leistet die HEAG mobilo GmbH keine unterjährigen Abschlagszahlungen aus dem Einnahmenaufteilungsverfahren mehr an die DADINA. Zur Zwischenfinanzierung der hieraus entstandenen Liquiditätslücke nimmt die DADINA Kassenkredite auf. Dies führte ab dem Jahr 2008 in der Bilanz zu einem erhöhten Forderungsausweis gegenüber der HEAG mobilo GmbH und zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In der Gewinn und Verlustrechnung kam es hierdurch zu einer Erhöhung der Zinsaufwendungen.

### Aktuelle Situation

Im Jahr 2012 wurden seitens des RMV die Ergebnisse der im Jahr 2010 durchgeführten Verkehrserhebung vorgestellt. Im Ergebnis ist ein zusätzlicher Einnahmenabfluss zu Lasten des lokalen Verkehrs festzustellen. Dies verschlechterte die Wirtschaftlichkeit der Verkehrsbedienungen und führte dazu, dass ein Vertrag über die Direktvergabe von Busleistungen im Bereich der Vergütung um 1,8 Mio. erhöht werden musste. Da sonst das Unternehmen dauerhaft ein negatives Betriebsergebnis erwirtschaftet hätte. Für das Jahr 2011 erfolgte von Seiten des RMV eine Kompensation des Einnahmenrückgangs über die Zahlung eines Nachteilsausgleichs. Diese Zahlung wurde im Jahresabschluss 2011 nicht berücksichtigt, da der Beschluss des RMV zum Zeitpunkt der

Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vorlag. Dies führte dazu, dass im Jahr 2012 aperiodische Erträge gebucht werden konnten, was zu einer Reduzierung der Umlage geführt hat.

### **Ausblick**

Durch die finanzielle Situation der Kommunen engen sich die finanziellen Spielräume für die Gebietskörperschaften zur Gestaltung der Verkehrsangebote sukzessive ein. Sind die Kommunen zukünftig nicht mehr in der Lage, Mehrkosten zu übernehmen, so besteht die Gefahr, dass Leistungen eingeschränkt werden müssen oder die Fahrzeugqualität sich verschlechtern wird.

Das Risiko der DADINA ergibt sich vornehmlich aus der Finanzierung der lokalen Verkehre. Im Jahr 2012 wickelte die DADINA neun Verkehrsverträge zu elf Linienbündeln ab. Dabei handelte es sich um zwei kommerzielle und neun nicht kommerzielle Linienbündel. Von den neun nicht kommerziellen Linienbündeln wurden sieben im Rahmen einer Direktvergabe an Verkehrsunternehmen vergeben, während die Vergabe bei zwei Linienbündeln im Rahmen einer Vergabe nach der VOL an das Verkehrsunternehmen erfolgte.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Die ÖPNV-Finanzierung über Mittel des Bundes und des Landes ist seit Jahren nicht hinreichend. Dadurch erhöhen sich die Belastungen auf Seiten der Kommunen.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	2014	2013	2012	2011	2010
Umlage	4.713.627*	4.922.583*	-3.854.623	-3.740.401	-3.379.964

\*2013 und 2014 Planwert lt. Wirtschaftsplan, die Endabrechnung der Umlage erfolgt nach Aufstellung des Jahresabschlusses



## Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)



Name:	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Alte Bleiche 5 65719 Hofheim/Taunus
Telefon:	0 61 92 / 2 94 – 0
Telefax:	0 61 92 / 2 94 – 9 00
E-Mail:	info@rmv.de
Homepage:	www.rmv.de
Leitung:	Professor Knut Ringat (Sprecher) Klaus-Peter Güttler (bis 31. März 2014) Dr. André Kavai (ab 01. April 2014)
Handelsregister:	Frankfurt am Main, HRB Nr. 34128

### Gegenstand des Unternehmens

Gemeinsame Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV). Die Gesellschaft nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr:

- Regionalisierter regionaler Schienenpersonennahverkehr (SPNV), regionalisierter regionaler Buspennahverkehr (BPNV)
- Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards
- Rahmenplanung für Produkte
- Verbundtarif und Beförderungsbedingungen
- Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation
- Vertriebssystem
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Integriertes Plandatensystem

Die Gesellschaft fördert das von den beteiligten Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Verkehrsverbund unter Beachtung marktwirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf den Rhein-Main-Verbundraum und umfasst alle Linien der bundeseigenen bzw. regionalen Verkehrsunternehmen im Verbundraum nach Maßgabe der Verkehrsverträge. Sie umfasst ferner die Abstimmung von Omnibuslinien nach § 43 Personenbeförderungsgesetz (PBefG).

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der öffentliche Zweck liegt in der Wahrnehmung der Aufgaben im regionalen Verkehr, gemäß den Verpflichtungen des Hessischen ÖPNV-Gesetzes im Rahmen der Daseinsvorsorge.

### Gründung

30.06.1994

### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil am gez. Kapital in €
Land Hessen	3,7	25.565
Stadt Darmstadt	3,7	25.565
Stadt Frankfurt am Main	3,7	25.565
Stadt Offenbach am Main	3,7	25.565
Stadt Wiesbaden	3,7	25.565
Stadt Bad Homburg von der Höhe	3,7	25.565
Stadt Fulda	3,7	25.565
Stadt Gießen	3,7	25.565
Stadt Hanau	3,7	25.565
Stadt Marburg	3,7	25.565
Stadt Rüsselsheim	3,7	25.565
Stadt Wetzlar	3,7	25.565
Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,7	25.565
Landkreis Fulda	3,7	25.565
Landkreis Gießen	3,7	25.565
Landkreis Groß-Gerau	3,7	25.565
Hochtaunuskreis	3,7	25.565
Lahn-Dill-Kreis	3,7	25.565
Landkreis Limburg-Weilburg	3,7	25.565
Main-Kinzig-Kreis	3,7	25.565
Main-Taunus-Kreis	3,7	25.565
Landkreis Marburg-Biedenkopf	3,7	25.565
Odenwaldkreis	3,7	25.565
Landkreis Offenbach	3,7	25.565
Rheingau-Taunus-Kreis	3,7	25.565
Vogelsbergkreis	3,7	25.565
Wetteraukreis	3,7	25.565
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>690.244</b>

## Anteilsbesitz (per 31.12.2013)

Beteiligungen		Anteil in %	Anteil in T€
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (fahma)		100,0	100
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms)		100,0	125
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG (vormals: VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG) (VDV KG)		11,27	100
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs-und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)		12,45	30
RTW Planungsgesellschaft mbH (RTW GmbH)		33,33	10

## Organe

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung
- Beirat

## Mitglieder der Organe

### Aufsichtsrat

- Oberbürgermeister Peter Feldmann, Stadt Frankfurt am Main, Vorsitzender
- Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis, stellv. Vorsitzender
- Staatssekretär Steffen Saebisch, Land Hessen
- Stadträtin Brigitte Lindscheid, Stadt Darmstadt
- Bürgermeister Peter Schneider, Stadt Offenbach am Main
- Stadträtin Sigrid Möricke, Stadt Wiesbaden
- Oberbürgermeister Michael Korwisi, Stadt Bad Homburg von der Höhe
- Oberbürgermeister Gerhard Möller, Stadt Fulda
- Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich, Stadt Gießen
- Stadtrat Andreas Kowol, Stadt Hanau
- Oberbürgermeister Egon Vaupel, Stadt Marburg
- Stadtrat Nils Kraft, Stadt Rüsselsheim
- Oberbürgermeister Wolfram Dette, Stadt Wetzlar
- Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Landrat Bernd Woide, Landkreis Fulda
- Landrätin Anita Schneider, Landkreis Gießen
- Kreisbeigeordneter Gerald Kummer, Landkreis Groß-Gerau
- Landrat Wolfgang Schuster, Lahn-Dill-Kreis
- Landrat Manfred Michel, Landkreis Limburg-Weilburg
- Landrat Michael Cyriax, Main-Taunus-Kreis
- Kreisbeigeordneter Dr. Karsten McGovern, Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Landrat Dietrich Kübler, Odenwaldkreis

- Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, Landkreis Offenbach
- Landrat Burkhard Albers, Rheingau-Taunus-Kreis
- Landrat Manfred Görig, Vogelsbergkreis
- Landrat Joachim Arnold, Wetteraukreis

### **Gesellschafterversammlung**

Siehe Auflistung der Gesellschafter bei den Beteiligungsverhältnissen.

### **Geschäftsführung**

- Professor Knut Ringat, Sprecher der Geschäftsleitung
- Klaus-Peter Güttler

### **Beirat**

Die Gesellschaft hat einen Beirat, in dem das Land Hessen sowie die Verbundverkehrsunternehmen und lokalen Nahverkehrsunternehmen vertreten sind. Die Aufnahme weiterer Mitglieder und Institutionen ist möglich. Der Beirat unterstützt und berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen mit der Aufgabenstellung der Gesellschaft zusammenhängenden Belangen.

### **Bezüge**

Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 499 T€ (2012: 486 T€; 2011: 477T€; 2010: 469 T€). Für die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2013 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 5,2 T€ (2012: 2,8 T€; 2011: 3T€; 2010: 3 T€) geleistet.

### **Personalbestand**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2012: 124; 2011: 136; 2010: 132).

### **Konzerninterne Verträge**

- Kooperationsvereinbarung mit der DADINA über die gemeinsame Finanzierung von Verkehrsdienstleistungen im Buspersonennahverkehr im Rahmen des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags im Linienbündel „Weiterstadt“ (Vertragsende 13.12.2014)
- Vertrag zur Kooperation mit der DADINA im Rahmen des Projekts „RMV-Bus & Bahn-Begleiter“ bei der Train-The-Trainer Ausbildung.
- Vereinbarung mit der RMV GmbH zur Ausstattungs- und Qualitätsstandards von Haltestellen.
- Vertrag zur Kooperation bei der Errichtung und dem Betrieb der Mobilitätszentrale am Hauptbahnhof in Darmstadt mit der DADINA.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.538	7.273	7.707	5.764
Sachanlagen	522	561	812	749
Finanzanlagen	1.309	1.009	1.014	1.014
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8.369</b>	<b>8.843</b>	<b>9.533</b>	<b>7.527</b>
Vorräte	89	89	89	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.839	21.324	21.958	21.843
Sonstige Wertpapiere	709	709	709	709
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	365	564	251	340
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>24.002</b>	<b>22.686</b>	<b>23.007</b>	<b>22.892</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	127	132	160	246
<b>Summe Aktiva</b>	<b>32.498</b>	<b>31.661</b>	<b>32.700</b>	<b>30.664</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	690	690	690	690
Andere Gewinnrücklagen	1.481	1.481	1.481	1.481
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.172</b>	<b>2.172</b>	<b>2.172</b>	<b>2.172</b>
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	8.369	8.843	9.533	7.527
Rückstellungen	14.567	13.818	11.357	11.022
Verbindlichkeiten	7.384	6.823	9.638	9.919
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	0	25
<b>Summe Passiva</b>	<b>32.498</b>	<b>31.661</b>	<b>32.700</b>	<b>30.664</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	2.746	2.704	3.014	3.067
+ Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	28.621	31.412	36.577	37.000
<b>Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen</b>	<b>31.367</b>	<b>34.117</b>	<b>39.591</b>	<b>40.067</b>
+ Erträge aus Projektzuwendungen	2.589	3.564	3.579	5.122
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.549	1.369	1.274	1.107
- Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse zum AV	-2.988	-2.390	-3.592	-2.352
- Materialaufwand	-17.515	-21.969	-25.767	-27.666
- Personalaufwand	-10.326	-9.420	-9.059	-10.089
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.462	-3.080	-1.585	-1.178
+ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV	3.462	3.080	1.585	1.178
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.424	-5.649	-6.179	-5.983
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.411	1.202	1.095	762
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	157	128	89	83
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-8	0	0	0
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-434	-572	-652	-672
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>379</b>	<b>379</b>	<b>379</b>	<b>379</b>
- Außerordentliche Aufwendungen	-377	-377	-377	-377
- Sonstige Steuern	-2	-3	-3	-2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	6,7%	6,9%	6,6%	7,1%
Anlagenintensität	25,8%	27,9%	29,2%	24,5%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	3%	4,1%	1,7%	2,3%
Liquidität 3. Grades	176%	166,6%	157,6%	152,4%
Deckungsgrad A	26,0%	24,6%	22,8%	28,9%
Deckungsgrad B	224,9%	204,0%	189,9%	207,6%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität				
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Bilanzvolumen ist mit 32,5 Mio. € gegenüber 31,7 Mio. € im Vorjahr gestiegen. Dies resultiert auf der Aktiv-Seite im Wesentlichen aus den gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Forderung aus Ergebnisabführungsvertrag fahma GmbH) und den gestiegenen sonstigen Vermögensgegenständen (Forderungen gegen den Treuhandbereich).

Auf der Passiv-Seite ergibt sich die Erhöhung des Volumens durch eine Erhöhung der Pensionsrückstellungen und eine Reduzierung der sonstigen Rückstellungen sowie einer stichtagsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten.

Die nicht durch eigene Erträge gedeckten Aufwendungen der Gesellschaft werden durch Zuschüsse der kommunalen Aufgabenträger und Zuwendungen des Landes Hessen ausgeglichen. Somit schließt die Gewinn- und Verlustrechnung systembedingt mit einem Jahresüberschuss von 0 T€ ab.

Die noch nicht im Jahr 2013 verwendeten Beiträge der kommunalen Aufgabenträger werden in der Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierung ausgewiesen.

Der Materialaufwand (bezogene Leistungen) ging um 4.454 T€ zurück, was im Wesentlichen auf nicht durchgeführte Projektmaßnahmen durch Zeitverzögerungen in der Planungsphase zurückzuführen ist. Der Anstieg des Personalaufwandes in Höhe von 906 T€ resultiert aus einer Tarifierpassung von 1,4 % im Januar 2013 sowie erhöhten Aufwendungen für Altersversorgung.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen die ratierte Zuführung (über 5 Jahre) zur Pensionsrückstellung aufgrund der geänderten Bewertungsmethode durch das BilMoG.

## Aktuelle Situation

Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden können. Da die Finanzierung der RMV GmbH durch das Land Hessen sowie durch Umlagen der kommunalen Aufgabenträger stattfindet, beeinflussen Kürzungen in den Fördermitteln die wirtschaftliche Lage der RMV GmbH.

### **Ausblick**

Für die Jahre 2010 bis 2014 liegt eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen vor, welche Ende 2014 auf dem alten Niveau ohne Erhöhung bis 2016 verlängert wurde.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Umlage	-182.624	-182.667	-182.328	-182.128	-182.426

## ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)



Name:	ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Lyoner Straße 22 60528 Frankfurt am Main
Telefon:	069 / 66 07 59 - 0
Telefax:	069 / 66 07 59 - 90
E-Mail:	info@ivm-rheinmain.de
Homepage:	www.ivm-rheinmain.de
Leitung:	Dipl.-Ing. Heike Mühlhans
Handelsregister:	Frankfurt am Main, HRB Nr. 75042

### Gegenstand des Unternehmens

Förderung der Zusammenarbeit im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz und der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt Rhein-Main. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle erforderlichen Tätigkeiten durchzuführen, die der Unterstützung des integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagements der Region Frankfurt Rhein-Main dienen. Hierzu zählen:

- a) Die Erarbeitung notwendiger Grundlagen zur Umsetzung eines Verkehrs- und Mobilitätsmanagements in der Region.
- b) Die Erarbeitung von regionalen Verkehrsmanagement- und Verkehrsinfrastrukturausbauplänen für die Region.
- c) Die Koordinierung des Verkehrsablaufs bei ausgewählten regionalen Ereignissen.
- d) Dienstleistungen als Bürgerservice.
- e) Unterstützende Maßnahmen für die Gesellschafter, die dem Gesellschaftszweck entsprechen.
- f) Die Übernahme neuer, gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben im Auftrag der Gesellschafter.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der öffentliche Zweck der ivm GmbH ergibt sich aus der Aufgabenstellung.

### Gründung

Vorbereitungsgesellschaft: 13. Mai 2002; dauerhafte Umfirmierung: 1. Juli 2005

## Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Stadt Frankfurt am Main	25,1	60.500
Land Hessen	12,7	30.500
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	12,5	30.000
Land Rheinland-Pfalz	3,1	7.500
Stadt Bad Homburg von der Höhe	3,1	7.500
Stadt Hanau	3,1	7.500
Stadt Rüsselsheim	3,1	7.500
Stadt Darmstadt	3,1	7.500
Stadt Mainz	3,1	7.500
Stadt Offenbach am Main	3,1	7.500
Stadt Wiesbaden	3,1	7.500
Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,1	7.500
Landkreis Groß-Gerau	3,1	7.500
Main-Kinzig-Kreis	3,1	7.500
Main-Taunus-Kreis	3,1	7.500
Landkreis Offenbach	3,1	7.500
Hochtaunuskreis	3,1	7.500
Rheingau-Taunus-Kreis	3,1	7.500
ivm GmbH	3,1	7.500
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>241.000</b>

## Anteilsbesitz

./.

## Organe

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## Mitglieder der Organe

### Aufsichtsrat

- Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis, Vorsitzender
- Oberbürgermeister Horst Schneider, Stadt Offenbach am Main, stellv. Vorsitzender
- Staatssekretär Steffen Saebisch, Land Hessen
- Ministerialdirigent Dr. Lothar Kaufmann, Land Rheinland-Pfalz
- Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Landrat Thomas Will, Kreis Groß-Gerau
- Kreisbeigeordneter Dr. André Kawai, Main-Kinzig-Kreis
- Kreisbeigeordneter Wolfgang Kollmeier, Main-Taunus-Kreis
- Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger, Kreis Offenbach
- Landrat Burkhard Albers, Rheingau-Taunus-Kreis
- Stadtrat Stefan Majer, Stadt Frankfurt am Main
- Beigeordnete Katrin Eder, Stadt Mainz
- Stadträtin Sigrid Möricke, Stadt Wiesbaden
- Stadträtin Brigitte Lindscheid, Stadt Darmstadt
- Oberbürgermeister Michael Korwisi, Stadt Bad Homburg von der Höhe

- Stadtrat Andreas Kowol, Stadt Hanau
- Oberbürgermeister Patrick Burghardt, Stadt Rüsselsheim
- Sprecher der Geschäftsführung Prof. Knut Ringat, Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

### **Gesellschafterversammlung**

Siehe Auflistung der Gesellschafter bei den Beteiligungsverhältnissen.

### **Geschäftsführung**

- Dipl.-Ing. Heike Mühlhans

### **Bezüge**

Auf die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Aufwandsentschädigungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Jahr 2013 insgesamt 2.200 € (2012: 2.600€; 2011: 2.450 €, 2010: 3.550 €).

### **Personalbestand**

Im Jahresverlauf 2013 waren durchschnittlich 14 Personen bei der Gesellschaft beschäftigt. (2012: 12; 2011: 10,5; 2010: 13)

Davon 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeit, und 6 in Teilzeit. Darüber hinaus werden studentische Aushilfskräfte in Teilzeit mit unterschiedlicher Beschäftigungsdauer beschäftigt.

### **Konzerninterne Verträge**

- Kooperationsvereinbarung zwischen der ivm GmbH und dem Zweckverband DADINA zur Kooperation bei der Durchführung und Umsetzung des Programms Mobilitätsmanagement für Unternehmen und Behörden in Südhessen.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	203	222	238	206
Sachanlagen	48	53	56	59
<b>Anlagevermögen</b>	<b>251</b>	<b>275</b>	<b>294</b>	<b>265</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	130	9	232	35
Flüssige Mittel	555	846	697	691
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>684</b>	<b>855</b>	<b>929</b>	<b>726</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	12	11	25	39
<b>Summe Aktiva</b>	<b>947</b>	<b>1.141</b>	<b>1.248</b>	<b>1.030</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gezeichnetes Kapital = Eigenkapital	234	234	241	241
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	251	275	294	265
Rückstellungen	23	42	29	38
Verbindlichkeiten	440	590	683	486
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>947</b>	<b>1.141</b>	<b>1.248</b>	<b>1.030</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	962	1.000	1.000	1.000
+ Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	440	376	440	940
+ Erträge aus Projektförderung	225	313	568	458
+ Erträge aus Kooperationsvereinbarungen	314	292	450	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	11	10	12	20
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-843	-935	-1.244	-1.137
- Personalaufwand	-730	-679	-755	-764
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-143	-143	-172	-152
+ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	143	143	172	152
- Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	-119	-124	-201	-239
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-262	-257	-275	-283
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	6	5	4
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	24,7%	20,5%	19,3%	23,4%
Anlagenintensität	26,5%	24,1%	23,6%	25,7%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	119,9%	133,9%	97,9%	131,9%
Liquidität 3. Grades	147,7%	135,3%	130,5%	138,5%
Deckungsgrad A	93,2%	85,1%	82,0%	90,9%
Deckungsgrad B	93,2%	85,1%	82,0%	90,9%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität				
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

## **Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss**

Die Bilanzsumme des Jahres 2013 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 194 T€ verringert und liegt bei 947 T€. Ursächlich hierfür sind die Verringerung der Flüssigen Mittel aufgrund des Anstiegs von zum Bilanzstichtag nicht bezahlten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie des Rückgangs der Verbindlichkeiten.

Die Investitionen in das Anlagevermögen sind durch Zuschüsse gedeckt. In selber Höhe wird ein Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen bilanziert, der sich analog zum Anlagevermögen entwickelt. Das Eigenkapital wird wie in den Vorjahren vom Stammkapital der Gesellschafter gebildet.

Das Ergebnis der Gesellschaft ist auch im Jahr 2013 ausgeglichen. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch die Umlagezahlungen der Gesellschafter sowie spezifische Projektförderung.

## **Aktuelle Situation**

Die Schwerpunkte der Projektarbeit 2013 lagen in den Bereichen Bürgerservices, kommunale Services und Wissensbasis. Im Rahmen ihres Bürgerserviceangebotes übernimmt die ivm GmbH im Auftrag ihrer Gesellschafter neben der Entwicklung auch den Betrieb verschiedener Mobilitätsinformationsangebote und –dienste (z.B. der Radroutenplaner Hessen oder der Lkw-Lotse RheinMain). Im Bereich des Kommunalen Service erarbeitet die ivm GmbH für und mit ihren Gesellschaftern Lösungen für eine zukunftsfähige, effiziente und nachhaltige Mobilität (z.B. Park- und Ride-Konzepte oder Elektromobilität). Die Wissensbasis beantwortet grundlegende Fragestellungen zur Entwicklung von Mobilität und Verkehr in der Region und stellt Datengrundlagen sowie Argumentationsgrundlagen für eine nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung bereit.

## **Ausblick**

An den grundlegenden thematischen und inhaltlichen Schwerpunkten werden sich gegenüber den Vorjahren keine nennenswerten Änderungen ergeben. Die Projektarbeit wird auch in 2014 auf den bisher erfolgreichen Ansätzen, insbesondere im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement aufbauen.

Die Geschäftsleitung beurteilt aufgrund der aktuellen Entwicklungen und Planungen die Lage positiv.

Im Januar 2015 hat die ivm GmbH den abschließenden Bescheid zur Umsatzsteuersonderprüfung seitens des Finanzamtes erhalten. Hierin ist festgehalten, dass die ivm GmbH für den Teil der Erträge umsatzsteuerpflichtig ist, die zur Finanzierung von Aufwendungen dienen, die dem unternehmerischen Teil der ivm GmbH zufließen. Somit reduzieren diese hierdurch zusätzlich anfallenden Steueraufwendungen das zur Verfügung stehende Projektbudget.

## **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

## **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Umlage	-37.666	-37.666	-37.366	-37.366	-37.366





## Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)



Name:	Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement (Da-Di-Werk)	
Rechtsform:	Eigenbetrieb	
Anschrift:	<u>Umweltmanagement:</u> Roßdörfer Str. 106 64409 Messel	<u>Gebäudemanagement:</u> Jägertorstr. 207 64289 Darmstadt
Telefon:	0 61 59 / 91 60 0	0 61 51/ 881 2478
Telefax:	0 61 59 / 91 60 613	0 61 51/ 881 2456
E-Mail:	info@da-di-werk.de	
Homepage:	www.da-di-werk.de	
Leitung:	Jürgen Kreis (kaufmännischer Betriebsleiter) Holger Gehbauer (technischer Betriebsleiter Gebäudemanagement) Dr. Armin Kehrer (technischer Betriebsleiter Umweltmanagement)	

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Planung, Finanzierung Errichtung und der Betrieb von Abfallwirtschaftsanlagen im Bereich des Landkreises zur Verminderung und Verwertung von Abfällen, soweit diese Aufgaben über Konzessionsverträge, rechtliche Vereinbarungen oder Beschlüsse des Kreistages nicht anderen übertragen sind (Betriebszweig Umweltmanagement) und
- b) eine dem Lebenszyklus-Ansatz entsprechende bedarfsgerechte Bereitstellung und effiziente Bewirtschaftung kreiseigener Grundstücke, Gebäude und Räume unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten (Betriebszweig Gebäudemanagement).

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Da-Di-Werk ist mit dem Betriebszweig Umweltmanagement hoheitlich auf dem Gebiet der Abfallbeseitigung tätig und dient im Bereich der Gebäudewirtschaft überwiegend der Deckung des eigenen Bedarfs. Ein wirtschaftliches Unternehmen nach § 121 HGO liegt nicht vor.

### Gründung

Die Gründung erfolgte zum 01.01.1990 durch Beschluss des Kreistages der Betriebssatzung am 20.11.1989. Der Eigenbetrieb hatte zunächst nur Aufgaben in den Bereichen Abfall- und Energiewirtschaft. Mit Beschluss des Kreistages vom 24.09.2007 zur Änderung der Satzung kam der Betriebszweig Gebäudemanagement hinzu.

### Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um einen Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

## Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in €
Azur GmbH (rechtlicher Eigentümer Landkreis Darmstadt-Dieburg)	100	*1

\* aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft wurde im Jahr 2011 der Anteil auf 1€ abgeschrieben

## Organe

- Betriebskommission
- Betriebsleitung

## Mitglieder der Organe

### Betriebskommission

- Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann, Vorsitzender und ständiger Vertreter von Landrat Schellhaas als satzungsmäßigem Vorsitzendem
- Landrat Klaus Peter Schellhaas
- Kreisbeigeordneter Marco Hesser
- Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
- Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff
- Kreisbeigeordnete Karin Voigt
- Kreistagsabgeordneter Prof. Dr. Friedrich Battenberg
- Kreistagsabgeordneter Peter Christ
- Kreistagsabgeordneter Christian Flöter
- Kreistagsabgeordneter Boris Freund
- Kreistagsabgeordneter Martin Griga
- Kreistagsabgeordneter Heiko Handschuh
- Kreistagsabgeordneter Manfred Pentz
- Kreistagsabgeordneter Karl-Heinz Prochaska
- Kreistagsabgeordneter Werner Schuchmann
- Kreistagsabgeordnete Christel Sprößler
- Kreistagsabgeordnete Barbara Walter
- Kreistagsabgeordnete Dagmar Wucherpfennig
- Kreistagsabgeordneter Karl Hartmann
- Dietrich Pflug, Personalrat
- Stephan Kühn, Personalrat

### Betriebsleitung

- Jürgen Kreis (kaufmännischer Betriebsleiter)
- Holger Gehbauer (technischer Betriebsleiter Gebäudemanagement)
- Dr. Armin Kehrer (technischer Betriebsleiter Umweltmanagement)

## Bezüge

Die Betriebsleitung erhielt im Wirtschaftsjahr 2013 insgesamt Bezüge in Höhe von 269 T€ (2012: 227 T€; 2011: 260 T€). An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Jahr 2013 Aufwandsentschädigungen in Höhe von 8.407 € (2012: 8.526 €; 2011: 10.004 €) geleistet.

## **Personalbestand**

Im Jahr 2013 waren durchschnittlich 278 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2012: 279; 2011: 273,2) beschäftigt, davon 50,5 (2012: 51,5; 2011: 51,5) im Betriebszweig Umweltmanagement und 226,5 (2012: 226,5; 2011: 220,7) im Betriebszweig Gebäudemanagement, zzgl. einer Beamtenstelle.

## **Konzerninterne Verträge**

- Vereinbarung zwischen dem Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement des Landkreises Darmstadt-Dieburg dem Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Azur GmbH über die gegenseitige Gewährung von Kassenkrediten.
- Vereinbarung zwischen dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Da-Di-Werk über die bedarfsgerechte Bewirtschaftung der 81 kreiseigenen Schulen. Die im Betriebszweig Gebäudemanagement entstehenden Aufwendungen werden vom Landkreis Darmstadt-Dieburg erstattet.
- Vereinbarung zwischen Da-Di-Werk und ZAW über die getrennte Einsammlung von organischen Abfällen und deren Verwertung durch Kompostierung.
- Geschäftsführungsvertrag zwischen Da-Di-Werk und ZAW.
- Vereinbarung zur Übernahme von Dienstleistungen durch das Da-Di-Werk im Auftrag der Azur GmbH
- Vertrag über die Entsorgung von Elektroaltgeräten aus dem Gebiet des Landkreises Darmstadt-Dieburg zwischen dem Da-Di-Werk und der Azur GmbH vom 29.12.2010
- Vertrag über die Vermietung des beweglichen Anlagevermögens zwischen dem Da-Di-Werk und der Azur GmbH vom 29.12.2010. Die AZUR GmbH hat zum Stichtag 1. Januar 2010 ihr bewegliches Anlagevermögen an das Da-Di-Werk verkauft.
- 4 Mietverträge über die Anmietung von LKW's zwischen Azur GmbH und Da-Di-Werk.
- Mietverträge zur Abfallgefäßgestellung zwischen Da-Di-Werk und ZAW.
- Vereinbarung mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg bezüglich der Verzinsung des Eigenkapitals.
- Vereinbarungen zwischen dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Da-Di-Werk zur Erstattung von Personalkosten.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	196	67	70	111
Sachanlagen	211.545	187.157	151.220	97.255
Finanzanlagen	5	4	4	300
<b>Anlagevermögen</b>	<b>211.745</b>	<b>187.229</b>	<b>151.294</b>	<b>97.666</b>
Vorräte	135	137	123	152
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.995	16.124	10.554	11.226
Kassenbestand, Guthaben	17.416	159	8.537	69
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>34.546</b>	<b>16.420</b>	<b>19.214</b>	<b>11.448</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1.744	1.655	1.282	873
<b>Summe Aktiva</b>	<b>248.035</b>	<b>205.304</b>	<b>171.790</b>	<b>109.987</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	1.795	1.795	1.795	1.795
Allgemeine Rücklage	2.478	1.979	2.087	3.024
Gewinnrücklage	0	0	0	0
Zweckgebundene Rücklage	0	0	0	0
Gewinne der Vorjahre	0	0	0	0
Jahresgewinn	1.079	606	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.352</b>	<b>4.381</b>	<b>3.882</b>	<b>4.819</b>
Sonderposten für Investitionszuschüsse	50.054	50.718	52.048	35.154
Rückstellungen	4.601	4.293	4.005	2.987
Verbindlichkeiten	187.827	145.804	111.125	67.028
Rechnungsabgrenzungsposten	201	108	730	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>248.035</b>	<b>205.304</b>	<b>171.790</b>	<b>109.987</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	45.506	41.911	35.727	30.829
+/- Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-12	6	-6	3
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	1	0	4
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.027	3.526	3.203	2.213
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.511	-1.397	-1.227	-1.004
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.362	-11.553	-11.444	-8.397
- Personalaufwand	-12.999	-12.693	-11.602	-10.956
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.509	-5.514	-3.647	-2.890
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.152	-9.925	-7.538	-7.484
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	80	118	57
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	-300	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.962	-3.815	-2.711	-1.888
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.099</b>	<b>626</b>	<b>572</b>	<b>486</b>
- Außerordentliche Aufwendungen	-5	-5	-452	-24
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	-5	-4	-7
- Sonstige Steuern	-10	-9	-9	-9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.079</b>	<b>606</b>	<b>107</b>	<b>445</b>
+ Entnahmen aus allgemeiner Rücklage	12	9	14	469
- Einstellung in allgemeine Rücklage	-984	-508	-13	-806
- Verzinsung Eigenkapital	-108	-108	-108	-108

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	2,2%	2,1%	2,3%	4,4%
Anlagenintensität	85,4%	91,2%	88,1%	88,8%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	177.911	135.184	100.665	57.203
Kreditaufnahmen (TEUR)	52.740	36.223	47.331	24.495
Liquidität 1. Grades	86,4%	0,7%	50,5%	0,6%
Liquidität 3. Grades	171,4%	76,4%	10,2%	95,6%
Deckungsgrad A	2,5%	2,3%	2,6%	4,9%
Deckungsgrad B	107,62%	98,2%	102,4%	100,4%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	2,4%	1,5%	1,6%	1,6%
Eigenkapitalrentabilität	20,2%	13,8%	2,8%	9,2%
Return on Investment	0,4%	0,3%	0,1%	0,4%
Personalintensität	28,6%	30,3%	32,5%	35,5%
<b>Weitere Kennzahlen</b>				
Bio- und Grünabfall - verarbeitete Menge (Mg)	57.000	56.100	57.650	59.100

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Wie bereits in den vergangenen Jahren lag 2013 der Aufgabenschwerpunkt in der Fortführung des umfangreichen Schulbau- und Schulsanierungsprogramms des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Dies wird im Anstieg des Anlagevermögens ebenso deutlich, wie bei dem, hauptsächlich durch die Aufnahme von Darlehen verursachten, Anstieg der Verbindlichkeiten. Das Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Schulgebäude in Höhe von 7,1 Mio. €, Turn- und Sporthallen in Höhe von 0,2 Mio. €, Anlagen im Bau in Höhe von 20,69 Mio. €, Außensportanlagen in Höhe von 0,78 Mio. € und Verwaltungsgebäude in Höhe von 0,66 Mio. €.

Das positive Jahresergebnis ergibt sich ausschließlich aus dem Betriebszweig Umweltmanagement. Der Betriebszweig Gebäudemanagement schließt systembedingt, aufgrund der bestehenden Leistungsverrechnungsvereinbarung mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, das Jahr mit einem Jahresergebnis von 0 € ab.

## Aktuelle Situation

Für den Eigenbetrieb bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken, da hoheitliche Aufgaben für den Landkreis erfüllt werden – im Bereich Umweltmanagement im Rahmen der Abfallgesetzgebung und im Bereich Gebäudemanagement auf Basis der Schulgesetzgebung. Die Ausgaben für das Gebäudemanagement an den kreiseigenen Schulen werden vom Landkreis über die Schulumlage finanziert. Ausgaben für den Fachbereich „Verwaltungsgebäude Allgemein“ werden vom Landkreis aus originären Kreismitteln erstattet.

Der Betriebszweig Umweltmanagement ist in das Vertragsgeflecht des ZAW eingebunden und hat daher Anspruch auf Kostendeckung aus dem Müllgebührenhaushalt des ZAW. Zudem übt der Eigenbetrieb die Funktion des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers gemäß dem Hessischen Abfallgesetz aus.

#### **Ausblick**

Die Finanzierung des Betriebszweigs Gebäudemanagement ist durch die Kostenerstattung des Landkreises sichergestellt.

Es wird davon ausgegangen, im Betriebszweig Umweltmanagement in den Folgejahren positive Ergebnisse zu erzielen. Signifikante Veränderungen der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sind nicht erkennbar.

#### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Die Abschreibungen sowie der Zinsaufwand werden in den folgenden Jahren aufgrund der Zunahme des Anlagevermögens aus dem Schulbau- und Schulsanierungsprogramms weiterhin kontinuierlich deutlich ansteigen und somit auch zu einer kontinuierlichen Erhöhung der Kostenerstattungen des Landkreises an das Da-Di-Werk führen.

#### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	2014	2013	2012	2011	2010
Eigenkapitalverzinsung	107.700	107.700	107.700	107.700	107.700
Kostenerstattungen an das Da-Di-Werk für die Aufwendungen des Gebäudemanagements	-41.095.274	-38.264.129	-34.455.036	-28.713.911	-23.927.819



## Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)

Name:	Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling GmbH (AZUR)
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Rheinstraße 48 64367 Mühlthal
Telefon:	0 61 51 / 94 52 0
Telefax:	0 61 51 / 94 52 13
E-Mail:	info@azurgmbh.de
Leitung:	Geschäftsführer Tilman Schmieder-Harth
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 6641

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Anlage zur Zerlegung, Sortierung, Aufbereitung sowie zum umweltgerechten Recycling von ausgedienten Elektronikgeräten, insbesondere zur Demontage von ausgedienten Radio- und Fernsehgeräten, Geräten der Informationstechnik und der Bürokommunikation. Darüber hinaus ist die Übernahme von Trägerschaften für Maßnahmen, in denen besonders beeinträchtigte Langzeitarbeitslose und weitere schwer vermittelbare Arbeitslose betreut sowie beruflich weiter qualifiziert werden, Aufgabe des Unternehmens.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ein Hoheitsbetrieb liegt nicht vor. Öffentlicher Zweck ist neben dem umweltgerechten Recycling auch die Trägerschaft für Maßnahmen, wie oben beschrieben.

### Gründung

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte mit notariell beurkundetem Gesellschaftsvertrag vom 17.01.1997. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.03.1997.

### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	* 600

\* Aufstockung erfolgte in 2014 zuvor 300 T€

### Anteilsbesitz

./.

### Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## **Mitglieder der Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg: [Stand 31.12.2013]
  - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
  - Erste Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, stellv. Vorsitzende
  - Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann
  - Kreisbeigeordneter Uwe Bülter
  - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
  - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
  - Kreisbeigeordnete Doris Hofmann
  - Kreisbeigeordnete Christa Lettau
  - Kreisbeigeordneter Rolf Meyer
  - Kreisbeigeordneter Tilman Schmieder-Harth
  - Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff
  - Kreisbeigeordneter Georg Theiß
  - Kreisbeigeordnete Jessika Tips
  - Kreisbeigeordnete Karin Voigt

### **Geschäftsführung**

Einzelvertretungsberechtigter und von den Beschränkungen des §181 BGB befreiter Geschäftsführer ist seit 31. Juli 2012:

- Herr Tilman Schmieder-Harth, Pfungstadt

Bis zum 31. Juli 2012 waren zu gesamtvertretungsberechtigten Geschäftsführern bestellt:

- Sabine Braun (kaufmännische Geschäftsführerin)
- Detlef Nottebrock (technischer Geschäftsführer), seit 01.03.2008

### **Bezüge**

Herr Tilman Schmieder-Harth ist seit 31.07.2012 Geschäftsführer und erhält von der Arbeitsinitiative für Zerlegung und umweltgerechtes Recycling AZUR GmbH keine Vergütung.

### **Personalbestand**

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2013 durchschnittlich 25,75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 19 Festangestellte sowie 6,75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß § 16 e) SGB II (2012 insgesamt 32,25, davon 25 fest/14,25 § 16 e) SGB II; 2011 insgesamt 42 davon 27,75 fest/14,25 § 16 e) SGB II; 2010 insgesamt 46).

### **Konzerninterne Verträge**

- Vereinbarung zur Übernahme von Dienstleistungen durch das Da-Di-Werk im Auftrag der Azur GmbH
- Vertrag über die Entsorgung von Elektroaltgeräten aus dem Gebiet des Landkreises Darmstadt-Dieburg zwischen dem Da-Di-Werk und der Azur GmbH
- Vertrag über die Vermietung des beweglichen Anlagevermögens zwischen dem Da-Di-Werk und der Azur GmbH. Die AZUR GmbH hat zum Stichtag 1. Januar 2010 ihr bewegliches Anlagevermögen an das Da-Di-Werk verkauft.

- Vertrag mit dem Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (ZAW), Messel, über die Einsammlung und Abholung von Elektro- und Elektronikschrott im Landkreis Darmstadt-Dieburg.
- Vertrag mit dem ZAW über den Betrieb einer Übergabestelle für Elektroaltgeräte im Landkreis Darmstadt-Dieburg.
- Vereinbarung zwischen dem Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement des Landkreises Darmstadt-Dieburg dem Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Azur GmbH über die gegenseitige Gewährung von Kassenkrediten
- 4 Mietverträge über die Anmietung von LKW's beim Da-Di-Werk
- Vertrag über die sicherheitstechnischen Prüfungen der ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmittel des Landkreises Darmstadt-Dieburg

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	326	228	204	169
Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>326</b>	<b>228</b>	<b>204</b>	<b>169</b>
Vorräte	35	32	26	36
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	121	106	147	184
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	51	30	75	309
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>207</b>	<b>167</b>	<b>248</b>	<b>529</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	36	48	6	9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21	127	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>590</b>	<b>570</b>	<b>458</b>	<b>707</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gezeichnetes Kapital	300	300	300	300
Verlustvortrag (Vorjahre: Gewinnvortrag)	-427	-186	-181	13
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	106	-241	-5	-194
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21	127	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>114</b>	<b>119</b>
Sonderposten aus zweckentsprechend zu verwendenden Zuschussmitteln	0	0	0	0
Rückstellungen	89	105	143	219
Verbindlichkeiten	414	424	201	369
Rechnungsabgrenzungsposten	87	41	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>590</b>	<b>570</b>	<b>458</b>	<b>707</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	1.313	1.356	1.534	1.360
+/- Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4	6	-10	8
+ Sonstige betriebliche Erträge	436	507	889	911
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1	-1	-1	-4
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-124	-255	-325	-287
- Personalaufwand	-960	-1.225	-1.469	-1.564
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24	-15	-17	-20
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-536	-613	-603	-596
+ Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-1	-1
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>108</b>	<b>-239</b>	<b>-3</b>	<b>-192</b>
- Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-2
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-106</b>	<b>-241</b>	<b>-5</b>	<b>-194</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	24,9%	16,8%
Anlagenintensität	55,3%	40,0%	44,5%	23,9%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	8,6%	5,3%	21,9%	49,8%
Liquidität 3. Grades	35,1%	29,3%	72,3%	85,2%
Deckungsgrad A	0%	0%	55,9%	70,4%
Deckungsgrad B	0%	0%	55,9%	70,4%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	8,07%	-17,8%	-0,3%	-14,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	-0,0%	-4,4%	163,0%
Return on Investment	-18,0%	-42,3%	-1,1%	-27,4%
Personalintensität	73,1%	90,3%	95,8%	115,0%

## **Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss**

Der eingeschlagene Sanierungsweg zeigt positive Entwicklungen.

Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten soll daran konsequent weiter gearbeitet werden.

Auf der Aktivseite der Bilanz steigt das Anlagevermögen auf 326,1 T€ (Vorjahr: 228,2 T€). Ansonsten zeigen die Bilanzansätze wenig Bewegung.

Positiv bewirkt die Geschäftsentwicklung, dass zum Stichtag der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag von 127,0 T€ auf 21,1 T€ zurückgegangen ist.

Auf der Passivseite gibt es ebenfalls nur geringfügige Veränderungen in den einzelnen Positionen. Die Bilanzsumme beläuft sich nach 457,4 T€ in 2011 und 556,8 T€ in 2012 auf 589,9 T€ in 2013 (+ 3,5 %).

Zur GuV ist darauf hinzuweisen, dass die Umsatzerlöse leicht unter denen des Jahres 2012 liegen. Die Mengenbilanz zeigt, dass die Durchsatzmengen praktisch gleich geblieben sind. Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Preise für Rohstoffe und Sekundärrohstoffe insgesamt teils massiv aufgrund eines durchgängigen Preisverfalls gefallen sind.

Insbesondere die hochpreisigen Güter wie Kupfer, bestimmte Prozessoren, Netzteile und Leiter- und Speicherplatten, aber auch Kunststoffe und Schmelzeisen sind seit dem Frühjahr 2013 stark unter Druck – im Durchschnitt der wichtigsten Fraktionen ist ein Rückgang zwischen 20 % und 30 % im Extremfall (Kunststoff in Ballen) von 62,5 % zu verzeichnen -.

Insgesamt sind die Erlöse aus Verwertung (15 %) und Wiederverwendung (25 %) massiv gesunken, während die Erlöse aus Einsammlung (10 %) und Dienstleistungen (28 %) gestiegen sind.

Vor allem der Dienstleistungsbereich zeigt eine anhaltend positive Tendenz. Hier wird auch für die folgenden Jahre durch neue Aufträge wie auch neue Auftraggeber eine steigende Tendenz erwartet.

Die Analyse der Erlös- und Kostenstruktur bestätigt den eingeschlagenen Sanierungsweg, der in 2014 konsequent fortgesetzt werden muss.

## **Aktuelle Situation**

Im Laufe des Jahres 2014 wurden die im Sanierungskonzept vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen weiter umgesetzt. Dadurch soll eine größere Tiefe in der Fraktionierung des eingesammelten E-Schrotts erreicht werden, was wiederum zu besseren Erlösen führen soll.

Dramatische Entwicklungen auf den Rohstoffmärkten sind derzeit nicht erkennbar, sodass insoweit mit einer relativ stabilen Ertragslage, wenngleich auf niedrigerem Niveau gegenüber den Vorjahren gerechnet werden kann. Grundsätzlich bleibt es natürlich bei der hohen Volatilität der Rohstoffmärkte.

Mit Datum vom 11.03.2015 hat die Bundesregierung den seit langem angekündigten Gesetzesentwurf zur Novellierung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) vorgelegt. Mit einer Verabschiedung ist nicht vor Herbst 2015 zu rechnen.

Für die AZUR GmbH ist dabei vor allem von Bedeutung, die Optionsmöglichkeit für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, die auf dann zwei Jahre ausgeweitet werden soll. Für Verreiber von Elektro- und Elektronikgeräten wird eine Rücknahmepflicht eingeführt, die allerdings noch umstritten ist. Die Informationspflichten sollen ausgeweitet werden. Die Sammelgruppen sollen in 2018 neu geordnet werden. Bereits jetzt soll normiert werden, eine neue sechste Sammelgruppe „Photovoltaikgeräte“.

Die im Jahr 2014 mit dem Landkreis bzw. dem Eigenbetrieb Da-Di-Werk und dem Zweckverband ZAW beschlossenen Entscheidungen für die technische Umstellung des Einsammelprozesses werden im ersten Halbjahr 2015 umgesetzt. Neben den Bauhöfen wurden zwei Pilotkommunen gefunden, in deren Stadtgebiet ebenfalls die neuen Container aufgestellt werden sollen. Dadurch wird nach einer gewissen Akzeptanzfrist sowohl ein quantitativer wie ein qualitativer Effekt erwartet.

Die hohe Volatilität der Rohstoff- und Sekundärrohstoffpreise, woran die gesamte Wirtschaftssparte leidet, bildet ein deutliches Risiko im Portfoliobereich der Gesellschaft.

### **Ausblick**

Auf Grundlage des Restrukturierungskonzeptes, der bereits umgesetzten Maßnahmen und der aktuell vorliegenden Daten und aktuellen Bewertungen ist davon auszugehen, dass ab dem Wirtschaftsjahr 2014 wieder Jahresüberschüsse erzielt werden.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Durch Gesellschafterbeschluss ist sichergestellt, dass die zur Restrukturierung erforderlichen zusätzlichen Mittel bereitgestellt werden.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

Keine.



## HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)



Name:	HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)
Rechtsform:	AG
Anschrift:	Frankfurter Straße 110 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 701 – 0
Telefax:	0 61 51 / 701 – 44 44
E-Mail:	info@hse.ag
Homepage:	www.hse.ag
Leitung:	Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig Andreas Niedermaier, Vorstand
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 5151

### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser, Wärme sowie die Entsorgung einschließlich des Baus, Betriebs und der sonstigen Nutzung von Erzeugungsanlagen aller Art einschließlich Heizwerken, von Transportsystemen für Energie, Wasser und Abwasser, die Planung, Baureifmachung, Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten und Grundstücken in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen. Beteiligung an anderen Unternehmen.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ein Hoheitsbetrieb liegt nicht vor. Der öffentliche Zweck liegt in der Versorgung mit Energie, Wasser und Wärme sowie der Entsorgung.

### Gründung

1949

### Beteiligungsverhältnisse

Aktionäre	Anteil in %
HEAG Holding AG	93,00
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2,84
Gemeinden und Sonstige	4,16
<b>Summe</b>	<b>100,00</b>

**Anteilsbesitz** (nur unmittelbarer Anteilsbesitz per 31.12.2013)

<b>Beteiligungen</b>	<b>Anteil in %</b>	<b>Eigenkapital in T€</b>
citiworks AG	100,00	18.832
COUNT+CARE GmbH & Co.KG	74,90	13.914
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	74,90	25
ENTEKA Energieeffizienz GmbH & Co. KG	100,00	2.569
ENTEKA Energieeffizienz Verwaltungs-GmbH	100,00	34
ENTEKA Geschäftskunden GmbH & Co. KG	100,00	13.363
ENTEKA Geschäftskunden Verwaltungs-GmbH	100,00	27
ENTEKA GmbH & Co. KG	100,00	23.368
ENTEKA Verwaltungs-GmbH	100,00	46
Forest Carbon Group AG	49,85	-407
Global Tech I Offshore Wind GmbH	24,90	-40.946
Hessenwasser GmbH & Co. KG	27,27	39.161
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	27,27	62
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	100,00	-3.583
HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	100,00	27
HSE AVG Beteiligungs-GmbH	50,00	15.208
HSE Entsorgung AG	100,00	35.310
HSE Medianet GmbH	100,00	12.411
HSE Netz AG	100,00	281.130
HSE Regenerativ GmbH	100,00	8.611
HSE Technik GmbH & Co. KG	100,00	34.233
HSE Technik Verwaltungs-GmbH	100,00	108
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	74,90	1013
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	100,00	37
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	100,00	-8.680
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	100,00	29
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	74,00	2.326
Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH	100,00	410
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH	100,00	28.221
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	25,10	4.036

**Organe**

- Aufsichtsrat
- Beirat
- Vorstand

## **Mitglieder der Organe**

### **Aufsichtsrat**

- Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Vorsitzender
- Heinrich Stang, Pensionär, erster stellvertretender Vorsitzender
- Bürgermeister Rafael F. Reißer, Bürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, zweiter stellvertretender Vorsitzender
- Helmut Hübner, Montage-Inspektor, dritter stellvertretender Vorsitzender
- Ludwig Achenbach, selbstständiger Betreiber einer Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Dr. Klaus-Michael Ahrend, Vorstandsmitglied HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Stadt Darmstadt (HEAG)
- Manfred Angerer, Gewerkschaftssekretär des ver.di Bezirk Südhessen
- Hanno Benz, selbstständiger Unternehmensberater
- Hildegard Förster-Heldmann, Diplom-Designerin (FH)
- Dr. Dirk Hanke (ab 11.07.2013), Leiter Kundenkontaktmanagement der Deutschen Telekom AG, Griesheim
- Jürgen Fried, Politischer Sekretär Handwerk der IG Metall Darmstadt
- Thomas Heinz, stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der HSE Technik GmbH & Co.KG
- Heinrich Kiendl, Leiter Einkauf der HSE Technik GmbH & Co. KG
- Claudia Lehrian, Sekretärin der HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
- Dagmar Neiß, Vorsitzende des Betriebsrats Energie & IT (bis 13.03.2013) der HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
- Ralf Noller, Vorsitzender des Betriebsrat Technik der HSE Technik GmbH & Co. KG
- Professor Dr. Lothar Petry, Hochschullehrer an der Hochschule Darmstadt
- Klaus Peter Schellhaas, Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Ilka Schiffmann, kaufmännische Angestellte der ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG
- Ellen Schüßler, Kirchenangestellte (bis 11.07.2013)
- Ralf Storck, (ab 13.03.2013) Vorsitzender des Betriebsrates Energie & IT der HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
- Santi Umberti, selbstständiger Unternehmensberater (Regionalmanager)

### **Beirat**

- Die Landräte und Bürgermeister aus dem Netzgebiet der HSE Netz AG.

### **Vorstand**

- Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig, Darmstadt, Vorstandsvorsitzende, Vorstand Erzeugung, Beschaffung und Vertrieb (ab 01.07.2013)
- Christine Scheel, Hösbach, Vorstand Nachhaltigkeit (ab 01.02.2012 bis 31.05.2012)
- Albert Filbert, Dipl.-Kfm., Darmstadt, Vorstandsvorsitzender (bis 31.01.2012)
- Holger Mayer, Rechtsanwalt, Darmstadt, Vorstand Finanzen und Energiehandel (bis 31.05.2012)
- Dr. Kristian Kassebohm, Rechtsanwalt, Hanau, Vorstand Finanzen und Energienetze (ab 01.04.2013)
- Michael Böddeker, Rechtsanwalt, Darmstadt, Vorstand Vertrieb und Produkte (ab 19.06.2012 bis 30.06.2013)
- Karl-Heinz Koch, Betriebswirt, Weiterstadt, Vorstand Finanzen und Energiehandel (ab 19.06.2012 bis 04.04.2013)
- Andreas Niedermaier, Groß-Umstadt, Vorstand Personal und Regulierte Technik

### **Bezüge**

Die im Jahr 2013 für den Vorstand angefallenen Bezüge betragen insgesamt 1.138 T€ (2012: 1.402 T€; 2011: 1.549 T€; 2010: 1.319 T€; 2009: 1.186 T€). Für die Mitglieder des Aufsichtsrates und Beirats entstanden im Jahr 2013 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 190 T€ (2012: 202 T€; 2011: 217 T€; 2010: 222 T€; 2009: 215 T€).

### **Personalbestand**

Im Jahresdurchschnitt waren im Jahr 2013 im Unternehmen 10 Arbeiter und 299 Angestellte beschäftigt (2012: 11/318; 2011: 15/323; 2010: 19/273; 2009: 23/243).

### **Konzerninterne Verträge**

./.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	243	338	360	556
Sachanlagen	136.169	162.333	153.348	116.247
Finanzanlagen	691.644	720.318	673.034	617.547
<b>Anlagevermögen</b>	<b>828.056</b>	<b>882.989</b>	<b>826.742</b>	<b>734.350</b>
Vorräte	13.336	15.009	12.028	7.728
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	307.925	394.839	322.839	281.633
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	27.139	21.377	21.534	14.777
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>348.400</b>	<b>431.225</b>	<b>356.401</b>	<b>304.138</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	948	641	1.883	613
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.513	5.573	3.203	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.179.917</b>	<b>1.320.428</b>	<b>1.188.229</b>	<b>1.039.101</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	146.278	146.278	146.278	146.278
Kapitalrücklage	105.336	105.336	105.336	105.336
Gewinnrücklagen	44.110	44.110	63.910	40.795
Bilanzgewinn	-12.255	85.555	24.808	24.750
<b>Eigenkapital</b>	<b>283.469</b>	<b>381.279</b>	<b>340.332</b>	<b>317.159</b>
Empfangene Ertragszuschüsse	14.916	14.378	12.466	11.964
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	1.635
Sonderposten f. unentgeltl. ausgegebene Emissionsrechte	259	210	268	141
Rückstellungen	215.610	196.712	169.887	173.854
Verbindlichkeiten	629.509	727.541	664.466	533.538
Rechnungsabgrenzungsposten	0	308	810	810
Passive latente Steuer	36.154	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.179.917</b>	<b>1.320.428</b>	<b>1.188.229</b>	<b>1.039.101</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	584.853	632.087	588.553	704.347
+/- Erhöhung/Minderung Bestand an unfertigen Leistungen	1.720	-580	1.225	-7
+ Sonstige betriebliche Erträge	43.583	54.384	42.492	35.471
- Materialaufwand	-584.388	-628.910	-591.775	-686.428
- Personalaufwand	-32.003	-35.532	-28.417	-29.027
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-35.468	-18.486	-7.272	-6.554
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.107	-59.707	-42.364	-71.009
+ Erträge aus Beteiligungen	53.367	138.488	81.700	76.325
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	76.817	489	496	500
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.924	10.857	7.719	1.618
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.885	10.685	10.986	10.527
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6	-7.901	-1.183	0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.828	-29.916	-28.694	-19.336
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>28.349</b>	<b>65.958</b>	<b>33.466</b>	<b>16.427</b>
- Außerordentliche Aufwendungen	-3.394	0	0	-1.801
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-3.394</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.801</b>
-/+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	-43.859	14	13.815	9.816
- Sonstige Steuern	-151	-218	-156	-303
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-12.267</b>	<b>65.754</b>	<b>47.125</b>	<b>24.139</b>
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12	1	798	611
+ Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	19.800	0	0
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	-23.115	0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-12.255</b>	<b>85.555</b>	<b>24.808</b>	<b>24.750</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	24,0%	28,9%	28,6%	30,5%
Anlagenintensität	70,2%	66,9%	69,6%	70,7%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	245.044	176.803	167.719	168.303
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	4,9%	3,7%	4,5%	4,1%
Liquidität 3. Grades	59,7%	72,1%	73,5%	83,8%
Deckungsgrad A	34,2%	43,2%	41,2%	43,2%
Deckungsgrad B	69,5%	83,0%	84,1%	90,7%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	4,8%	10,4%	5,7%	2,3%
Eigenkapitalrentabilität	-0,4%	17,2%	13,8%	7,6%
Return on Investment	-1,0%	5,0%	4,0%	2,3%
Personalintensität	5,5%	5,6%	4,8%	4,1%

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Bilanzsumme des Jahres 2013 der HSE AG hat sich im Vergleich zu 2012 um 10,6 % auf 1.180 Mio. € vermindert. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite eine Reduzierung des Anlagevermögens um 6,2 % ggü. 2012 auf nunmehr 828 Mio. € und ein Rückgang des Umlaufvermögens auf nunmehr 348 Mio. €. Auf der Passivseite führte insbesondere die Ausschüttung und die Ergebnissituation des Jahres 2013 zu einer Verringerung des Eigenkapitals auf 283 Mio. € und der Anstieg der Rückstellungen auf 215 Mio. € zu einer Steigerung der Bilanzsumme.

Überwiegend ursächlich für den Rückgang der Umsatzerlöse auf 585 Mio. € sind Preis- und Mengeneffekte in den konzerninternen Strom- und Gaslieferungen. Die Personalaufwendungen, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 133 Mio. € erhöhten sich deutlich aufgrund belastender Sondereffekte. Insgesamt schließt die HSE AG insbesondere aufgrund des gesunkenen Saldos aus Beteiligungserträgen und Steueraufwendungen im Zusammenhang mit der HSE Netz AG das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 12,3 Mio. € ab.

## Aktuelle Situation

Die Umsatzlage im Energiesektor stellt für die HSE AG eine große strategische Herausforderung dar. Mit der laufenden Vorwärtsstrategie sollte die Steigerung der Ertragskraft erreicht werden.

## Ausblick

Die Ergebnisse in den kommenden Jahren werden maßgeblich in der Bewältigung der großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben aufgrund des Wandels im Energiesektor stehen. Die Dividendenausschüttung ist in den letzten Jahren nicht stabil. Wie sich die Ausschüttung der Dividende zukünftig entwickeln wird hängt von verschiedenen zum Teil unbekanntem Faktoren ab.

### Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

### Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2014	2013	2012	2011	2010
Dividende *	0	2.430.003	704.701	680.401	947.701

\* Aufgrund der Einlage der Aktien bei dem Eigenbetrieb KiBiS erfolgt die Ausschüttung der Dividende an den Eigenbetrieb

# Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg



Name:	Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Wasserwerk Hergershausen Außerhalb 2 – Hergershausen 64832 Babenhausen
Telefon:	0 60 73 / 603 - 0
Telefax:	0 60 73 / 603 - 40 oder - 58
E-Mail:	zvg@wasserwerk.com
Homepage:	www.zvg-dieburg.de
Leitung:	Dietmar Birkenfeld, kaufmännischer Betriebsleiter Dipl.-Ing. Wolfram Wittwer, technischer Betriebsleiter
Handelsregister:	Darmstadt, HRA Nr. 32294

## Gegenstand des Unternehmens

Beschaffung von Trink- und Brauchwasser für die Mitgliedsgemeinden; Planung, Bau, Unterhaltung und Betrieb der dazu notwendigen Anlagen; Ergreifung aller erforderlichen Maßnahmen, um auf lange Sicht die Deckung des Wasserbedarfs zu sichern. Wassermengen, die von den Mitgliedsgemeinden nicht benötigt werden, können im Benehmen mit der obersten Wasserbehörde auch an andere Gemeinden abgegeben werden.

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der öffentliche Zweck liegt in der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser (Daseinsvorsorge).

## Gründung

01.01.1975

Rechtsvorgänger: Wasserverband Gruppenwasserwerk Dieburg, gegründet: 01.12.1965

## Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Stimmrechte %	Anteil in %	Anteil in €
Landkreis Darmstadt-Dieburg	28,57	5,05	869.196
Stadt Babenhausen	8,16	14,59	2.513.339
Stadt Dieburg	6,12	12,24	2.108.342
Gemeinde Eppertshausen	4,08	4,36	750.663
Gemeinde Groß-Zimmern	6,12	9,45	1.627.848
Gemeinde Münster	6,12	9,38	1.616.396
Stadt Rodgau	18,37	13,15	2.265.750
Stadt Rödermark	12,24	20,01	3.447.604
Gemeinde Roßdorf	6,12	0,40	68.073
Gemeinde Schaafheim	4,08	11,38	1.959.575
<b>Summe</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>17.226.785</b>

## **Anteilsbesitz**

./.

## **Organe**

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorstand

## **Mitglieder der Organe**

### **Verbandsversammlung**

- Rainer Eder, Vorsitzender
- Patrick Koch, stellv. Vorsitzender (bis 17.06.2013)
- Markus Resch, stellv. Vorsitzender (seit 30.08.2013)
- Achilles, Dr. Albrecht
- Becht, Maria
- Bludau, Oliver
- Coutandin, Gabriele
- Dauth, Karl-Heinz
- Fleckenstein, Roger
- Geier, Catrin
- Gensert, Michael
- Gerl, Stefan
- Glorius, Wolfgang
- Grimm, Horst
- Guinet, Ralf
- Hader, Dieter
- Helfmann, Carsten
- Hiltrop, Marc
- Junge, Stefan
- Klock, Frank
- Knoke, Joachim
- Köbel, Joachim
- Landgraf-Sator, Iris
- Larem, Andreas
- Larem, Hans-Joachim
- Larem, Jennifer
- Lohde, Hans-Jürgen
- Mürdter, Bernd
- Nebel, Herbert
- Neumann, Lars
- Ott, Edgar
- Raab, Reiner
- Reusch, Mona
- Rück, Karlheinz
- Rücker, Norbert
- Sauerwein, Hans-Dieter
- Schewe, Norbert
- Schöning, Dr. Harald
- Sekyra, Peter
- Simon, Michel

- Steinhaus, Anni
- Streicher-Eickhoff, Marianne
- Volkmann, Hans
- Wagner, Karin
- Wucherpfennig, Dagmar

#### **Verbandsvorstand**

- Siegfried Sudra, Vorsitzender
- Günter Schmitt, stellv. Vorsitzender
- Vera Baier
- Angelika Dahms
- Boris Freund
- Heiko Handschuh
- Erich Keller
- Helmut Kirchhöfer
- Alexander Sturm

#### **Geschäftsführung / Betriebsleitung**

- Dietmar Birkenfeld, kaufmännischer Betriebsleiter
- Dipl.-Ing. Wolfram Wittwer, technischer Betriebsleiter

#### **Bezüge**

Die Betriebsleitung hat im Jahr 2013 Bezüge in Höhe von insgesamt 215 T€ (2012: 276 T€; 2011: 236 T€; 2010: 157 T€) erhalten. Dem Verbandsvorstand und den Mitgliedern der Verbandsversammlung wurden im Berichtsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von 33 T€ (2012: 29 T€, 2011: 32 T€, 2010: 28 T€) gewährt.

#### **Personalbestand**

Im Jahresdurchschnitt 2013 waren 28,0 (2012: 28,6; 2011: 27,8; 2010: 28,3) gewerbliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie 37,1 (2012: 36,1; 2011: 35,9; 2010: 33,4) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der kaufmännischen/technischen Verwaltung und 3,0 (2012: 2,8; 2011: 2,7; 2010: 3,4) Auszubildende beschäftigt.

#### **Konzerninterne Verträge**

- Vertrag über die Verzinsung des Grundbeitrages des Landkreises Darmstadt-Dieburg beim Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	672	742	732	815
Sachanlagen	43.515	41.729	40.385	38.850
<b>Anlagevermögen</b>	<b>44.187</b>	<b>42.472</b>	<b>41.117</b>	<b>39.665</b>
Vorräte	489	396	366	339
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.995	4.544	4.674	4.413
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4	15	36	196
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>5.488</b>	<b>4.955</b>	<b>5.076</b>	<b>4.949</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>49.675</b>	<b>47.427</b>	<b>46.193</b>	<b>44.614</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	17.227	15.442	13.859	12.223
Rücklagen	1.931	1.931	1.931	1.931
Jahresgewinn	1.184	1.689	1.499	1.550
<b>Eigenkapital</b>	<b>20.341</b>	<b>19.062</b>	<b>17.289</b>	<b>15.703</b>
Erhaltene Zuschüsse	4.078	4.147	4.278	4.272
Rückstellungen	998	1.183	1.189	1.441
Verbindlichkeiten	24.258	23.034	23.437	23.198
<b>Summe Passiva</b>	<b>49.675</b>	<b>47.427</b>	<b>46.193</b>	<b>44.614</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	13.420	13.454	13.360	13.115
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	561	608	622	577
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.184	908	886	1.182
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.549	-1.331	-1.296	-1.199
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.198	-2.852	-3.133	-3.494
- Personalaufwand	-4.090	-4.073	-4.112	-3.791
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.717	-2.643	-2.543	-2.539
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.131	-811	-750	-675
+ Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	11	19
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-817	-852	-909	-937
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.663</b>	<b>2.410</b>	<b>2.137</b>	<b>2.259</b>
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-36
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-467	-709	-618	-653
- Sonstige Steuern	-12	-12	-19	-21
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.184</b>	<b>1.689</b>	<b>1.499</b>	<b>1.550</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	40,9%	40,2%	37,4%	35,2%
Anlagenintensität	89,0%	89,6%	89,0%	88,9%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	19.661	18.264	18.360	19.014
Kreditaufnahmen (TEUR)	2.000	0	0	0
Liquidität 1. Grades	0,1%	0,2%	0,5%	3,1%
Liquidität 3. Grades	74,2%	66,8%	72,0%	78,1%
Deckungsgrad A	46,0%	44,9%	42,0%	39,6%
Deckungsgrad B	95,7%	94,2%	95,2%	96,5%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	12,4%	17,9%	16,0%	17,2%
Eigenkapitalrentabilität	6,2%	9,7%	9,5%	11,0%
Return on Investment	2,4%	3,6%	3,2%	3,5%
Personalintensität	30,5%	30,3%	30,8%	28,9%

## Weitere Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
Wasserlieferung in m <sup>3</sup>				
- Abnehmergemeinden	5.410.437	5.452.582	5.475.345	5.267.856
- Standrohre	13.432	12.613	7.840	8.585
- Wiederverkäufer	1.196.268	1.181.154	1.210.957	1.209.597
Abgabe je Einwohner				
- m <sup>3</sup> /Jahr	39,4	39,6	40,5	39,8
- Liter/Tag	108,0	108,5	110,9	108,9

### Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Der Verband erzielte in den vergangenen Jahren jeweils relativ konstante positive Jahresergebnisse, die regelmäßig dem Eigenkapital zugeführt werden, um dieses zu stärken. Dies spiegelt sich neben der absoluten Höhe auch entsprechend in der Eigenkapitalquote nieder.

Die Investitionstätigkeit konnte im Jahr 2011 und 2012, wie auch schon 2010, durch den positiven Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Hierdurch wurden weitere Kreditaufnahmen entbehrlich. 2013 wurden zur Finanzierung des Anlagevermögens und zur Sicherung der Liquidität Kredite in Höhe von 2.000 T€ aufgenommen.

### Aktuelle Situation

Der Verband hat zum Ziel, die Bürgerinnen und Bürger verlässlich mit Trinkwasser von bestmöglicher Qualität zu einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis zu versorgen, was durch die Fortsetzung des Sanierungsumfangs, den Abbau der Schulden, die Minimierung bzw. Vermeidung von Kreditaufnahmen und die Stärkung der Eigenkapitalquote durch Gewinn erreicht werden soll. Durch die Gewinnzuführung zum Eigenkapital soll auch weiterhin sichergestellt sein, dass die Zinsbelastung verringert wird und eine eventuelle Gebührenerhöhung vermieden werden kann. Damit ist auch gewährleistet, dass mit den genannten Zielen die Gemeinden nicht durch eine mögliche Betriebskosten- oder Investitionskostenumlage belastet werden.

### Ausblick

Aufgrund der bisherigen Entwicklung der Wasserfördermengen und der damit verbundenen Wasserabgabemengen an den Endverbraucher sowie unter Beachtung der Vorgaben des Wirtschaftsplanes ist das veranschlagte positive Ergebnis für das Jahr 2014 zu erreichen.

Aus wirtschaftlicher Sicht sind keine bestandsgefährdenden bzw. keine die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar. Ein Risiko besteht allerdings dahingehend, dass Lieferungen an Wiederverkäufer und Großkunden wegfallen oder sich vermindern können, auch wenn diese kurz- und mittelfristig gesichert sind. Weitere Risiken sind die zukünftigen Entwicklungen der Strompreise, die u.a. durch höhere EEG-Umlagen stetig steigen sowie Steigerungen der Materialpreise.

### Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

**Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Gewinnausschüttung	9.045	10.682	17.735	13.351	14.746

(hierbei handelt es sich um den im jeweiligen Jahr für den Zeitraum des Vorjahres verzinnten Grundbeitrag)



## Wasserverband Gersprenzgebiet

Name:	Wasserverband Gersprenzgebiet
Rechtsform:	Wasser- und Bodenverband – Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Michelstädter Str. 12 64711 Erbach/Odenwald
Telefon:	0 60 62 / 70 288
Telefax:	0 60 62 / 70 287
E-Mail:	h.hess@wv-muemling-gersprenz.de
Homepage:	www.wv-muemling-gersprenz.de
Leitung:	Heinrich Hess, Verbandsgeschäftsführer

### Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Verbands ist der Ausbau einschließlich naturnahem Rückbau und Unterhaltung der Verbandsgewässer sowie Bau und Betrieb geeigneter Hochwasserschutzanlagen. Der Verband hat hierzu die nötigen Arbeiten an den Gewässern – einschließlich ihrer Ufer und Dämme – vorzunehmen, Anlagen zu planen, zu erstellen, zu unterhalten und zu betreiben sowie die erforderlichen Grundstücke zu erwerben. Der Verband kann darüber hinaus auch weitere wasserwirtschaftliche Maßnahmen übernehmen, soweit sie Aufgaben nach dem WVG sein können.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Verband ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände vom 12.02.1991 und damit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der öffentliche Zweck liegt in den genannten Aufgaben an den Verbandsgewässern sowie Hochwasserschutzanlagen.

### Gründung

12.05.1971

### Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Stimmrechte %	* Stimmen
Städte und Gemeinden des oberen Gersprenzgebietes		
Gemeinde Brensbach	3,0	3
Gemeinde Fischbachtal	2,0	2
Gemeinde Fränkisch-Crumbach	2,0	2
Stadt Groß-Bieberau	2,0	2
Stadt Lindenfels	1,0	1
Gemeinde Modautal	1,0	1
Gemeinde Reichelsheim i. Odw.	7,0	7
Stadt Reinheim	5,0	5
Gemeinde Fürth i. Odw.	1,0	1
Städte und Gemeinden des unteren Gersprenzgebietes		
Stadt Babenhausen	12,0	12

Stadt Dieburg	5,0	5
Gemeinde Eppertshausen	2,0	2
Gemeinde Mainhausen	1,0	1
Stadt Rödermark	1,0	1
Städte und Gemeinden des Groß-Umstädter Gebietes		
Stadt Groß-Umstadt	9,0	9
Gemeinde Otzberg	3,0	3
Gemeinde Münster	4,0	4
Gemeinde Schaafheim	1,0	1
Städte und Gemeinden des Erbsenbachgebietes		
Gemeinde Groß-Zimmern	4,0	4
Gemeinde Roßdorf	3,0	3
Stadt Ober-Ramstadt	2,0	2
Landkreis Darmstadt-Dieburg	18,0	18
Odenwaldkreis	11,0	11
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100</b>

\* in der Verbandsversammlung

### Anteilsbesitz

./.

### Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstand

### Mitglieder der Organe

#### Verbandsversammlung

- Gudrun Kirchhöfer, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Bürgermeister Hans-Georg Stosiek, Odenwaldkreis
- Jürgen Rademer, Babenhausen
- Folke Müller, Brensbach
- Stephan Weber, Dieburg
- Manfred Beckmann, Eppertshausen
- Bürgermeister Wilhelm Speckhardt, Fischbachtal
- Christoph Kronburg, Fränkisch-Crumbach
- Jens Maser, Fürth / Odenwald
- Werner Seubert, Groß-Bieberau
- Matthias Kreh, Groß-Umstadt
- Michael Uebel, Groß-Zimmern
- Jürgen Höbel, Lindenfels
- Roman Kirchner, Mainhausen
- Reiner Happel, Modautal
- Boris Rudolph, Münster
- Heinrich Lautz, Ober-Ramstadt
- Werner Schimek, Otzberg
- Jürgen Götz, Reichelsheim
- Harald Buchberger, Reinheim
- Karl Huck, Roßdorf
- Hans Sulzmann, Rödermark

- Joachim Gerischer, Schaafheim

### **Verbandsvorstand**

- |                             | Vertreter/-in   |
|-----------------------------|---|
| • Margrit Herbst            | des Landkreises Darmstadt-Dieburg                     |
| • Dr. Michael Reuter        | des Odenwaldkreises                                   |
| • Bürgermeister Lopinsky    | der Städte u. Gemeinden des oberen Gersprenzgebietes  |
| • Bürgermeisterin Coutandin | der Städte u. Gemeinden des unteren Gersprenzgebietes |
| • Bürgermeister Blank       | der Städte u. Gemeinden des Groß-Umstädter Gebietes   |
| • Bürgermeister Grimm       | der Städte u. Gemeinden des Erbsenbachgebietes        |

### **Bezüge**

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Bezüge der Geschäftsführers.

### **Personalbestand**

Der Verband beschäftigt einen hauptamtlichen Geschäftsführer. Dieser ist gemäß des Kooperationsvertrages mit dem Wasserverbund Mümling zu 50% für diesen tätig. Somit wird auch die Hälfte der Vergütungen vom Wasserverband Mümling erstattet.

### **Konzerninterne Verträge**

./.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	3	2
Sachanlagen	11.154	10.854	10.498	10.166
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11.154</b>	<b>10.857</b>	<b>10.501</b>	<b>10.169</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46	42	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	99	157	413	339
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>145</b>	<b>199</b>	<b>413</b>	<b>339</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>11.299</b>	<b>11.056</b>	<b>10.914</b>	<b>10.507</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Allgemeine Rücklage	3.236	3.236	3.236	3.236
Bilanzgewinn	409	378	330	221
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.645</b>	<b>3.614</b>	<b>3.566</b>	<b>3.457</b>
Empfangene Ertragszuschüsse	7.362	7.134	6.997	6.686
Rückstellungen	7	8	7	6
Verbindlichkeiten	276	290	334	358
Rechnungsabgrenzungsposten	9	9	10	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>11.299</b>	<b>11.056</b>	<b>10.914</b>	<b>10.507</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	578	576	576	575
+ Sonstige betriebliche Erträge	226	236	222	234
- Materialaufwand	0	-2	-10	-1
- Personalaufwand	-82	-80	-79	-76
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-212	-211	-210	-200
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-474	-461	-377	-360
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	3	2
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	-13	-16	-18
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>31</b>	<b>48</b>	<b>109</b>	<b>157</b>
+ Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	378	330	221	64
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>409</b>	<b>378</b>	<b>330</b>	<b>221</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	32,3%	32,7%	32,7%	32,9%
Anlagenintensität	98,7%	98,2%	96,2%	96,8%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	240	269	295	318
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	190,4%	402,6%	724,6%	753,3%
Liquidität 3. Grades	278,8%	510,3%	724,6%	753,3%
Deckungsgrad A	32,7%	33,3%	34,0%	34,0%
Deckungsgrad B	100,8%	101,5%	103,4%	102,9%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	5,4%	8,3%	18,9%	27,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,9%	1,3%	3,2%	4,8%
Return on Investment	0,3%	0,4%	1,0%	1,5%
Personalintensität	14,2%	13,9%	13,7%	13,2%

### Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Bilanzsumme hat sich in den Jahren 2010-2013 stets erhöht und beträgt im Jahr 2013 11.299 T€. Ursächlich hierfür sind auf der Aktivseite insbesondere die Zugänge bei den Anlagen im Bau des Anlagevermögens und auf der Passivseite die Zugänge bei den empfangenen Ertragszuschüssen.

### Aktuelle Situation

Der Wasserverband ist umlagefinanziert. Mit der Umlage konnten bisher auch Rücklagen zur Finanzierung von größeren Projekten gebildet werden. Diese wurden in den letzten Jahren planmäßig zur Realisierung verschiedener Projekte reduziert.

Nach Abschluss der Arbeiten zum Retentionsraum Bockenrod wurde ein weiteres Projekt zur Baureife geführt – der Retentionsraum Herrensee/Fischbachtal. Hier erfolgte der Baubeginn 2014. Das Projekt wird zu ca. 75% vom Land Hessen gefördert. Zur Finanzierung des Eigenanteils am Retentionsraumes Herrensee/Fischbachtal wurde eine Anpassung der Umlage erforderlich, die mit dem Wirtschaftsplan 2014 erfolgte. Neben einer Kostenbeteiligung der Stadt Groß-Bieberau, wird der Rest über Kredite finanziert.

Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) wurde weiter verfolgt.

### Ausblick

In den nächsten Jahren wird im Bereich der Gewässerunterhaltung ein Schwerpunkt auf der Umsetzung der EU-WRRL liegen. Die hierzu erforderlichen Maßnahmen werden vom Land Hessen gefördert.

Weiterhin ist die Umsetzung weiterer Hochwasserschutzanlagen geplant. Diese dienen dem Schutz der Kommunen im Gersprenzgebiet aber auch im weiteren Sinne der Entlastung des Rhein-Main-Einzugsgebietes.

Die Arbeiten am Retentionsraum Herrensee/Fischbachtal werden in den nächsten drei Jahren den Schwerpunkt in der Umsetzung des generellen Entwurfs bilden.

Der Wasserverband ist mit verschiedenen Projekten sowohl den Hochwasserschutz als auch die Umsetzung der EU-WRRRL betreffend in „Planungsvorlage“ getreten. Hierdurch kann schnell und flexibel auf sich ergebende Finanzierungsmöglichkeiten reagiert werden. Sollte sich die finanzielle Belastung aufgrund sinkender Förderquoten oder eine Richtungsänderung der Umsetzungsstrategie ergeben, könnten die getätigten Investitionen in Planungsleistungen erst mittel- bis langfristig ihre Refinanzierung finden.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Auch wenn die Umlage steigt, wird der Landkreis nur den bestehenden Sockelbeitrag zu zahlen haben. Der Rest verteilt sich auf die Städte und Gemeinden entsprechend den Regelungen der Verbandssatzung.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Beitrag	-870	-870	-870	-870	-870

## Wasserverband Hessisches Ried



Name:	Wasserverband Hessisches Ried
Rechtsform:	Wasser- und Bodenverband – Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Taunusstraße 100 64521 Groß-Gerau
Telefon:	069 / 25 490 - 0
Telefax:	069 / 25 490 - 1009
E-Mail:	info@whr-biebesheim.de
Homepage:	www.wasserverband-hessisches-ried.de
Leitung:	Die Leitung bzw. Geschäftsführung obliegt dem Verbandsmitglied Hessenwasser GmbH & Co. KG, vertreten durch Herrn Wulf Abke

### Gegenstand des Unternehmens

Sicherstellung der landwirtschaftlichen Beregung im Hessischen Ried und der Grundwasseranreicherung im Einzugsbereich seiner Grundwasserförderanlagen und im Einzugsbereich der Grundwasserförderung seiner Mitglieder durch Verwendung von aufbereitetem Rheinwasser aus dem Wasserwerk Biebesheim.

Leisten eines Beitrags zur nachhaltigen Sicherstellung der öffentlichen Trinkwasserversorgung durch Erhöhung des langfristig nutzbaren Grundwasserangebotes und Stabilisierung der Grundwasserstände unter Beachtung und Einhaltung behördlicher Vorgaben im öffentlichen Interesse und zum Vorteil der Verbandsmitglieder sowie anderer Grundwasserentnehmer im Wirkungsbereich seiner Maßnahmen.

Schaffen der Voraussetzungen für geordnete ökologische Verhältnisse zu Grundwasserentnahmen aller im Einflussbereich der Infiltrationsanlagen gelegenen Grundwasserentnehmer durch Herstellung, Betrieb und Unterhaltung von Aufbereitungs-, Transport- und Infiltrationsanlagen. Bau, Betrieb und Unterhaltung solcher Anlagen im besonderen Interesse seiner Mitgliedswasserversorgungsunternehmen gegen gesonderte Vergütung.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Verband ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Gesetzes über Wasser- und Bodenverbände vom 12.02.1991 und damit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er betreibt landwirtschaftliche Beregung und Infiltration.

### Gründung

26.09.1979

## Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Stimmrechte %	Stimmen
Wasser-, Boden- und Landschaftspflegeverband Hessen	36,0	36
Hessenwasser GmbH & Co. KG	30,0	30
Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost	15,0	15
Landkreis Bergstraße	6,0	6
Landkreis Groß-Gerau	6,0	6
Landkreis Darmstadt-Dieburg	4,0	4
Stadt Darmstadt	3,0	3
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100</b>

## Anteilsbesitz

./.

## Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstand

## Mitglieder der Organe

### Verbandsversammlung

- Wasser-, Boden- und Landschaftspflegeverband Hessen (WBL)
  - Karl-Heinz Dickhaut
  - Reiner Lautenbach
  - Dr. Willi Billau
  - Heinz Karb jun.
  - Winfried Knaup
  - Jörg Reinheimer
  - Uwe Roth
  - Jürgen Ruppenthal
  - Rudi Schmitt
  - Uwe Schulz
  - Gerold Jung
  - Günther Senßfelder
  - Rainer Schenk
- Hessenwasser GmbH & Co. KG
  - Werner Herber
  - Dr. Oliver Huschens
  - Elisabeth Jreisat
  - Alexandra Müller
  - Volker Manger
  - Reinhold Denk
- Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost
  - Klaus Schwab
  - Markus Hirth
  - Armin Kromer

- Landkreis Darmstadt-Dieburg
  - Kreistagsabgeordneter Harald Plößer
  - Kreistagsabgeordneter Sebastian Rouve Sehlbach
  - Kreistagsabgeordnete Christiane Krämer
- Landkreis Groß-Gerau
  - Kreistagsabgeordneter Ulrich Selle
  - Kreistagsabgeordneter Ernst Weinmann
  - Kreistagsabgeordneter Joachim Hartmann
- Landkreis Bergstraße
  - Kreistagsabgeordneter Klaus Jäger
  - Kreistagsabgeordneter Thilo Figaj
  - Kreistagsabgeordneter Heinz Roos
- Stadt Darmstadt
  - Stadtrat Gerhard Busch
  - Stadträtin Rita Beller
  - Stadtrat Karl-Peter Föhrenbach

### **Verbandsvorstand**

- Wasser-, Boden- und Landschaftspflegeverband Hessen (WBL)
  - Hans-Jürgen Fischer, Verbandsvorsteher
  - Reiner Lameli
  - Jörg Kramm
- Hessenwasser GmbH & Co. KG
  - Wulf Abke, stellv. Verbandsvorsteher
  - Peter Stiens
- Wasserbeschaffungsverband Riedgruppe Ost
  - Manfred Scholz (bis 31.05.2013)
  - Ingo Bettels (seit 23.07.2013)
- Landkreis Groß-Gerau
  - Kreistagsabgeordneter Horst Gölzenleuchter
- Landkreis Darmstadt-Dieburg
  - Kreistagsabgeordneter Ludwig Gantzert
- Landkreis Bergstraße
  - Erster Kreisbeigeordneter Thomas Metz
- Stadt Darmstadt
  - Stadträtin Brigitte Lindscheid (bis 13.03.2013)
  - Stadtkämmerer André Schellenberg (seit 23.07.2013)

### **Personalbestand**

Der Verband beschäftigt keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Geschäftsführung obliegt der Hessenwasser GmbH & Co. KG.

### **Konzerninterne Verträge**

./.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	291	306	199	216
Sachanlagen	10.469	10.854	11.390	11.271
Finanzanlagen	12	16	20	23
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.773</b>	<b>11.175</b>	<b>11.608</b>	<b>11.510</b>
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	344	2.300	335	869
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	56	36	676	153
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>401</b>	<b>2.337</b>	<b>1.011</b>	<b>1.022</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	51	65	79	93
<b>Summe Aktiva</b>	<b>11.225</b>	<b>13.577</b>	<b>12.698</b>	<b>12.624</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellungen	24	24	28	32
Verbindlichkeiten	11.201	13.553	12.670	12.593
<b>Summe Passiva</b>	<b>11.225</b>	<b>13.577</b>	<b>12.698</b>	<b>12.624</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Beiträge	6.022	6.087	6.838	6.504
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.607	1.344	184	184
- Materialaufwand	0	0	0	0
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-902	-862	-846	-896
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.095	-5.909	-5.545	-5.153
+ Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	1	1	1
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	13
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-404	-440	-460	-463
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>231</b>	<b>221</b>	<b>172</b>	<b>189</b>
- Sonstige Steuern	-231	-221	-172	-189
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote				
Anlagenintensität	96,0%	82,3%	91,4%	91,2%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	10.700	12.815	11.815	12.317
Kreditaufnahmen (TEUR)	900	0	2.000	1.891
Liquidität 1. Grades	5,7%	1,2%	76,8%	11,5%*
Liquidität 3. Grades	40,9%	75,3%	114,9%	76,9%*
Deckungsgrad A				
Deckungsgrad B	95,1%	93,7%	101,8%	98,1%*

## Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrentabilität  
Eigenkapitalrentabilität  
Return on Investment  
Personalintensität

## Weitere Kennzahlen

Wassergewinnung	14,5	18,8	15,5	15,3
- davon Wasseraufbereitung	13,1	17,3	13,8	14,2
- davon Grundwassergewinnung	1,4	1,5	1,7	1,1
Wasserabgabe	14,5	18,8	15,5	15,3
- davon Grundwasseranreicherung	10,6	15,2	9,5	12,6
- davon landwirtsch. Beregnung	3,9	3,6	6	2,7
- Infiltration zugunsten Dritter	0,0	0,0	0,0	0,0

(Angaben jeweils in Mio m<sup>3</sup>)

\*Berechnung auf Grundlage der Zahlen aus dem Jahresabschluss 2011

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Investitionsniveau war auch im Jahr 2013 unverändert niedrig. Die Bilanzsumme hat sich verringert, da das Anlagevermögen abschreibungsbedingt und die Forderungen durch zahlungsbedingte Ausgleichs gesunken sind. Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten aufgrund von Tilgungen zurückgegangen. Insgesamt weist der Verband eine relativ konstante Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz auf. Im Vergleich zum Vorjahr kam es insbesondere zu einem Anstieg der Erträge sowie der Aufwendungen. Der Anstieg der Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Instandhaltungsmaßnahmen, dem Anstieg der Energiepreise sowie den höheren Abschreibungen. Der Anstieg der Erträge ist auf die gestiegenen landwirtschaftlichen Beregnungsentgelte sowie die institutionelle Förderung des Landes Hessen zurückzuführen.

## Aktuelle Situation

Vor dem Hintergrund der schwierigen Finanzierungssituation beim Wasserverband wurde auch im Jahr 2013 dem Verband vom Land Hessen ein institutioneller Zuschuss zur Sicherstellung seiner satzungsgemäßen Aufgaben gewährt. Verbunden hiermit ist die Auflage, ein Sanierungskonzept zu erarbeiten, auf dessen Grundlage der Wasserverband mittelfristig ohne Landeszuschuss einen ausgeglichenen Haushalt sicherstellen kann. Gleichzeitig ist an dieses Konzept die Gewährung des Zuschusses für das Jahr 2014 gebunden.

Der Wasserverband wickelt als Maßnahmenträger die operative Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EU-WRRL) im Hessischen Ried ab.

Die Infiltration blieb in 2013 deutlich hinter dem geplanten Wert von 17 Mio. m<sup>3</sup> zurück. Dies hat sich bereits Mitte des Jahres 2013 abgezeichnet, als aufgrund ungewöhnlich hoher Niederschläge im Mai und Juni eine für das Sommerhalbjahr ungewöhnliche Grundwasserneubildung eingesetzt hat. Daraufhin mussten im Herbst die Infiltrationsmengen deutlich reduziert werden.

Die Abgabe an die Landwirtschaft liegt 2013 leicht über dem Vorjahreswert und entspricht somit in etwa dem Planwert. Dies lag – nach einem verregneten Frühsommer – an der überdurchschnittlichen Abgabe in den Monaten Juli und August 2013. Somit hat das unterjährige Abgabeprofil an die Beregnung erneut belegt, dass die Beregnungsabgabe alleine von der Witterung abhängt und daher nicht bzw. nur sehr kurzfristig voraussehbar und planbar ist.

Als wesentliches Risiko stellten sich, trotz des gewährten Zuschusses, unverändert insbesondere die gegenwärtige Beitragsstruktur und die Frage der künftigen Finanzierung des Verbandes dar.

Risiken bezüglich der Finanzinstrumente bestehen in dem Risiko des Ausfalls von Vertragspartnern und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der Forderungen gegen den jeweiligen Kontrahenten. In Bezug auf die Darlehensverbindlichkeiten besteht ein grundsätzliches Finanzrisiko infolge einer Erhöhung des Marktzinses. Das Liquiditätsrisiko ist aufgrund der bestehenden Kreditlinie sowie der laufenden Beitragsvorauszahlungen der Verbandsmitglieder minimiert. Aus einem in 2008 aufgenommenen SWAP-Geschäft bestehen keine Zinsänderungsrisiken.

## Ausblick

Insgesamt wird für die Folgejahre mit jährlich hoch variablen Infiltrationsmengen zwischen ca. 10 bis 20 Mio. m<sup>3</sup>/a gerechnet.

Im Jahr 2015 ist der Verband in einen Infiltrationsverband, der die Wasserversorgung sichert und einen Beregnungsverband, der für die landwirtschaftliche Beregnung zuständig ist, gespalten worden.

## Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Der Landkreis wird zukünftig nur noch im Infiltrationsverband Mitglied sein. Dadurch sinken auch die Beiträge, die der Landkreis in Zukunft zahlen wird.

## Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2014	2013	2012	2011	2010
Beitrag	-55.789	-55.789	-55.789	-55.789	-55.789



Name:	Zweckverband Abfallverwertung Südhessen (ZAS)
Rechtsform:	Zweckverband – Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Frankfurter Straße 100 64293 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 701 – 4090
Telefax:	0 61 51 / 701 – 4099
E-Mail:	info@zas-darmstadt.de
Homepage:	www.zas-darmstadt.de
Leitung:	Dr. Julia Klinger

### **Gegenstand des Unternehmens**

Aufgabe des Verbandes ist der Betrieb seiner Anlagen zur Abfallentsorgung im Verbandsbereich. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Verband Dritter bedienen. Die Pflicht zur Abfallentsorgung wird von den Verbandsmitgliedern nicht auf den Verband übertragen. Der Verband wird für seine Mitglieder lediglich als Drittbeauftragter nach § 16 Abs. 1 KrW/AbfG tätig.

Die Aufgaben des Verbandes umfassen insbesondere auch die Einleitung und Durchführung der erforderlichen abfall- und immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für die Einrichtung neuer bzw. die Änderung bestehender ortsfester Abfallentsorgungsanlagen des Verbandes und die Durchführung der notwendigen Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge für verfüllte Deponien im Verbandsbereich, die Eigentum des Verbandes sind.

Das Einsammeln von Abfällen sowie der Transport zu den vom Verband betriebenen Anlagen ist nicht Aufgabe des Verbandes. Die Verbandsmitglieder verpflichten sich, die ihnen überlassenen Abfälle, unter Berücksichtigung der einschlägigen rechtlichen Vorgaben, in den vom Verband oder von seinen Mitgliedern betriebenen Anlagen zu entsorgen.

Brennbare Abfälle zur Beseitigung oder Verwertung von Anderen und/oder aus anderen Herkunftsbereichen können in den Verbandsanlagen aufgenommen werden, soweit die Einzugsbereichsregelungen dies zulassen und die Kapazitäten in den Verbandsanlagen durch Anliefermengen der Verbandsmitglieder nicht ausgelastet sind, um die Gebührenbelastung zu minimieren.

### **Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb**

Der ZAS erfüllt für seine Mitglieder über die in seinem Besitz befindlichen Anlagen die Pflichten zur Abfallbeseitigung im Rahmen der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus bietet der ZAS gemäß den Vorgaben des KrW/AbfG die Möglichkeit zur Verwertung von Abfällen der Mitglieder oder von Dritten. Dies setzt voraus, dass die vorhandenen Kapazitäten ausreichen und die Behandlung der Abfälle durch eine gesteigerte Auslastung der Anlagen zu einer Verbesserung der Ertragslage des Verbandes führt.

## Gründung

Der ZAS ist Rechtsnachfolger des am 09.11.1974 gegründeten „Zweckverband Abfallbeseitigung Grube Messel“. Mit dem Kauf der Müllverbrennungsanlage 1983 wurde der Zweckverband in „Zweckverband Abfallverwertung Südhessen“ (ZAS) umbenannt.

## Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Einwohnerzahl	Anteil in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	285.407	53,71
Stadt Darmstadt	149.743	28,18
Odenwaldkreis	96.201	18,11
<b>Summe</b>	<b>531.351</b>	<b>100,00</b>

## Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in T€
SAVAG Südhessische Abfall-Verwertungs GmbH	25	13

## Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorsitzender

## Mitglieder der Organe

### Verbandsversammlung

- Boris Freund, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Vorsitzender
- Margrit Herbst, Landkreis Darmstadt-Dieburg, stellv. Vorsitzende
- Irmgard Klaff-Isselmann, Stadt Darmstadt, stellv. Vorsitzende
- Dr. Albrecht Achilles, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Christian Flöter, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Heiko Handschuh, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Karl Hartmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Bürgermeister Carsten Helfmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Gudrun Kirchhöfer, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Christiane Krämer, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dr. Walter Sydow, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Hans Volkmann, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Dagmar Wucherpennig, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Ludwig Achenbach, Stadt Darmstadt
- Yasemin Aslan, Stadt Darmstadt
- Doris Fröhlich, Stadt Darmstadt
- Hang Georg, Stadt Darmstadt
- Christopher Sperling, Stadt Darmstadt
- Georg Raab, Odenwaldkreis
- Jürgen Reiter, Odenwaldkreis
- Hedwig Seiler, Odenwaldkreis
- Sigrid Völker, Odenwaldkreis

### Verbandsvorstand

- Landrat Klaus-Peter Schellhaas, Vorsitzender
- Günter Verst, stellv. Vorsitzender

- Brigitte Lindscheid, stellv. Vorsitzende
- Gerhard Busch
- Hans Wegel
- Christel Fleischmann
- Georg Theiß
- Landrat Dietrich Kübler
- Bürgermeister Hans Georg Stosiek

### **Bezüge**

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die HSE AG. Demzufolge fallen keine Bezüge für ein Geschäftsführungsorgan an. Die Aufwendungen für Verbandsorgane belaufen sich im Berichtsjahr auf 29 T€ (2012: 30 T€; 2011: 37 T€; 2010: 38 T€)

### **Personalbestand**

Der ZAS beschäftigt kein eigenes Personal, er bedient sich im Zuge der Betriebs- und Geschäftsführung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE). Für die Abrechnung und Faktura der Anlieferungsgebühren und –entgelte wurden in 2013 wie auch erstmals in 2012 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als geringfügig Beschäftigte angestellt.

### **Konzerninterne Verträge**

- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Übernahme der Personalverwaltung von Beschäftigten des ZAS

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.471	1.765	2.060	2.357
Sachanlagen	53.006	53.580	54.275	57.237
Finanzanlagen	838	918	1.019	951
<b>Anlagevermögen</b>	<b>55.315</b>	<b>56.263</b>	<b>57.354</b>	<b>60.545</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.672	5.030	5.857	6.655
Kassenbestand, Guthaben	10.781	13.246	4.965	1.985
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>16.453</b>	<b>18.276</b>	<b>10.822</b>	<b>8.640</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>71.768</b>	<b>74.539</b>	<b>68.176</b>	<b>69.184</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
zweckgebundene Rücklagen	26.650	20.150	15.450	13.500
Gewinn des Vorjahres	36	31	40	25
Gewinn Wirtschaftsjahr	6.005	6.925	4.691	1.965
<b>Eigenkapital</b>	<b>32.691</b>	<b>27.106</b>	<b>20.181</b>	<b>15.490</b>
Rückstellungen	3.056	1.531	970	1.203
Verbindlichkeiten	36.021	45.902	47.025	52.491
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>71.768</b>	<b>74.539</b>	<b>68.176</b>	<b>69.184</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	33.484	33.863	34.269	36.609
+ Sonstige betriebliche Erträge	872	692	1.209	626
- Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	-10	-16	-22	-26
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.317	-20.970	-21.041	-20.943
- Personalaufwand	-8	-5	0	0
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.451	-4.506	-6.945	-10.634
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.215	-126	-517	-528
+ Erträge aus Beteiligungen	421	421	168	0
+ Zinsen und ähnliche Erträge	54	87	271	1.062
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.824	-2.513	-2.701	-4.200
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.006	6.926	4.692	1.966
- Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6.005</b>	<b>6.925</b>	<b>4.691</b>	<b>1.965</b>
+ Ergebnisvortrag	6.956	4.731	1.990	5.525
- Ausschüttung	-420	0	0	0
- Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen	-6.500	-4.700	-1.950	-5.500
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>6.041</b>	<b>6.956</b>	<b>4.731</b>	<b>1.990</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	45,6%	36,4%	29,6%	22,4%
Anlagenintensität	77,1%	75,5%	84,1%	87,5%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	34.121	43.822	45.061	50.330
Kreditaufnahmen (TEUR)	4.000	4.000	4.000	0
Liquidität 1. Grades	116,5%	92,8%	54,6%	94,6%
Liquidität 3. Grades	177,8%	128,1%	119,1%	411,8%
Deckungsgrad A	59,1%	48,2%	35,2%	25,6%
Deckungsgrad B	113,0%	107,1%	103,0%	110,8%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	17,9%	20,5%	13,7%	5,4%
Eigenkapitalrentabilität	22,5%	34,3%	30,3%	14,5%
Return on Investment	8,4%	9,3%	6,9%	2,8%
Personalintensität	0,0%	0,0%	/	/

Weitere Kennzahlen	2013	2012	2011	2010
angelieferte Müllmenge (Mg)	205.889	188.951	196.607	199.209
- davon ZAS-Gebiet	95.208	93.077	96.915	97.487
Erlös aus angel. Müll (€/Mg)	143	156	155	167
- davon ZAS-Gebiet	200	206	202	202
Einspeisung ins Fernwärmenetz *	116,6	79,4	49,8	64,3
Stromverkauf aus Dampferzeugung *	22,4	35,6	42,6	36,7

\* Angaben in Mio. kWh

### Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Der Umsatz im Jahr 2013 beträgt 33,5 Mio. EUR (VJ 33,9 Mio. EUR), davon entfallen 29,5 Mio. EUR (VJ 29,4 Mio. EUR) auf die Verbrennungsentgelte und 4,0 Mio. EUR (VJ 4,5 Mio. EUR) sind dem Dampf- und Stromverkauf zuzuordnen. Es wurden insgesamt 205.889 Mg Abfälle entsorgt. Dies ist ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 16.938 Mg. Das durchschnittliche Verbrennungsentgelt liegt bei rd. 143 €/Mg (VJ 155 €/Mg).

Der bei den Kennzahlen ersichtlich deutliche Rückgang der Mengen aus Stromverkauf im Jahr 2013 ist auf einen Ausfall der Turbine von über 2,5 Monaten zurückzuführen. Die Zunahme bei der Einspeisung ins Fernwärmenetz resultiert vor allem aus dem neuen Dampfabnahmevertragskunden Evonik Röhm GmbH.

### Aktuelle Situation

Der bei den Kennzahlen aufgezeigte Anstieg der angelieferten Mengen ist insbesondere auf den Kooperationsvertrag und die Zusammenarbeit mit dem Kreis Neuwied zurückzuführen. Trotz deutlich höheren Mengen sind dabei die erzielten Erlöse aus den Anlieferungen mit 29,5 Mio. € nahezu auf dem gleichen Stand des Vorjahres (29,4 Mio. €). Dies liegt an dem Preisnachlass für die weitere Zusammenarbeit mit dem Kreis Bergstraße sowie an dem niedrigen Preisniveau für die Abfälle zur Verwertung. Im Gegenzug konnten mit der frühzeitigen Vertragsverlängerung wichtige Abfallmengen gesichert werden.

Insgesamt ist die Auslastung des Müllheizkraftwerkes zurzeit gut. Trotzdem besteht die allgemeine Notwendigkeit auch in Zukunft eine Auslastung zu erreichen und neue Kunden zu akquirieren.

### Ausblick

Durch Änderungen der Gesetze auf europäischer und nationaler Ebene werden die Abfallmengen perspektivisch weiter zurückgehen. Dieser Trend verstärkt sich in Deutschland dadurch, dass das Ziel einer ökologischen Abfallwirtschaft mit der Förderung der Abfallvermeidung und Wiederverwendung intensiv weiterverfolgt wird. Hierzu ist die flächendeckende Einführung von Biotonnen sowie die Einführung von Wertstofftonnen geplant. Im Entsorgungsgebiet des ZAS ist der Bioabfall bereits seit einigen Jahren im Allgemeinen nicht mehr im Restmüll enthalten. Auch für die Zukunft gilt es, durch eine effiziente Nutzung von Abfällen als Rohstoff- und Energiequelle einen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz weiter zu gewährleisten und sicherzustellen. Hierbei bilden die Müllverbrennungsanlagen einen zentralen Bestandteil. Für den ZAS ist es daher von enormer Bedeutung sich auf die durch die vorgenannten Themen und deren Auswirkungen, die auf ihn zukommenden Aufgaben in der Abfallwirtschaft anzunehmen und sich darauf strategisch ein- und aufzustellen. Dabei ist eine der wichtigsten Aufgaben für eine ausreichende Auslastung des Müllheizkraftwerkes Darmstadt zu sorgen.

Neben den Umfeldrisiken sowie allgemeinen Markt- und Betriebsrisiken bestehen keine weiteren besonderen Risiken für den ZAS. Chancen für die künftige Entwicklung werden durch verstärkte Akquisetätigkeiten und einer hohen Auslastung des Müllheizkraftwerkes gesehen.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	2014	2013	2012	2011	2010
Ausschüttung*	225.937	227.437	/	/	/
Rückerstattung Altumlage**	653.835	/	/	/	/

\*ZAS-seitiger Ertrag aus dem Jahresergebnis der SAVAG

\*\*Erstattung einer erhobenen Umlage aus dem beendeten Deponieprojekt Hochdeponie am Grubenrand



## Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (ZAW)



Name:	Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg (ZAW)
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Roßdörfer Straße 106 64409 Messel
Telefon:	0 61 59 / 91 60 - 0
Telefax:	0 61 59 / 91 60 - 13
E-Mail:	info@zaw-online.de
Homepage:	www.zaw-online.de
Leitung:	Jürgen Kreis, kaufmännischer Geschäftsführer Dr. Armin Kehrer, technischer Geschäftsführer

### Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben des Zweckverbandes sind:

- Das Einsammeln und Transportieren von Abfällen zu den vom Landkreis Darmstadt-Dieburg vorgegebenen Abfallbehandlungs- und Beseitigungsanlagen
- Die Organisation und Abwicklung eines kreiseinheitlichen Sammelsystems für zu behandelnde, zu beseitigende und verwertbare Abfälle nach Maßgabe der einschlägigen Gesetze und Verordnungen, im Einvernehmen mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und gemäß der Abfallsatzung des Zweckverbandes
- Den Erlass von Gebührenbescheiden nach der Abfallsatzung des Zweckverbandes, den Vollzug dieser Bescheide sowie alle damit zusammenhängenden Rechtshandlungen

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der ZAW ist hoheitlich tätig, unterhält jedoch hinsichtlich der Durchführung der Verpackungsverordnung auch einen körperschaftssteuerpflichtigen Betrieb gewerblicher Art. Dies stellt auch eine unternehmerische Tätigkeit im Sinne des Umsatzsteuergesetzes dar.

### Gründung

29.10.1992

### Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie aller 23 kreisangehörigen Städte und Gemeinden (Stimmrechtsanteil des Landkreis Darmstadt-Dieburg: 13,04 %).

### Anteilsbesitz

./.

## Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorstand

## Mitglieder der Organe

### Verbandsversammlung

- Landkreis Darmstadt-Dieburg  
Peter Christ  
Heiko Handschuh (bis 28.05.2013)  
Hans-Dieter Karl (seit 01/2013)  
Gudrun Kirchhöfer  
Reinhard Rupprecht (seit 31.07.2013)  
Renate Schäfer-Baab  
Dr. Walter Sydow
- Gemeinde Alsbach-Hähnlein  
Bgm. Georg Rausch
- Stadt Babenhausen  
Rüdiger Manowski  
Willi Schäfer
- Gemeinde Bickenbach  
Olaf Gries
- Stadt Dieburg  
Marc Hiltrop  
Selina Treusch (seit 02/2013)
- Gemeinde Eppertshausen  
Rita Filipp
- Gemeinde Erzhausen  
Axel Mönch
- Gemeinde Fischbachtal  
Georg Schuchmann
- Stadt Griesheim  
Bertfried Klanitz  
Klaus Rinecker  
Milena Seibert
- Stadt Groß-Bieberau  
Bgm. Edgar Buchwald
- Stadt Groß-Umstadt  
Sven Blümlein  
Gerhard Dubrau  
Karl-Heinz Jung
- Gemeinde Groß-Zimmern  
Friedrich Faust  
Dagmar Wucherpfennig
- Gemeinde Messel  
Bgm. Andreas Larem
- Gemeinde Modautal  
Susanne Hoffmann-Maier
- Gemeinde Mühlthal  
Volkmar Pupp  
Rainer Steuernagel
- Gemeinde Münster  
Edmund Galli  
Michael Krause
- Stadt Ober-Ramstadt  
Dieter Penske  
Rainer Schönenberg
- Gemeinde Otzberg  
Frank Klock

- Stadt Pfungstadt  
Reinhard Ahlheim  
Harald Polster  
Jürgen Ruppenthal
- Stadt Reinheim  
Dietmar Köhler  
Thomas Lettau
- Gemeinde Roßdorf  
Nina Humla (bis 04.12.2013)  
Dr. Hans-Joachim Lutz  
Dr. Annette Rückert (seit 05.12.2013)
- Gemeinde Schaafheim  
Albin Kett
- Gemeinde Seeheim-Jugenheim  
Karin Neipp  
Jörg Rünagel
- Stadt Weiterstadt  
Alexander Ludwig  
Reinhold Röhrig  
Peter Rohrbach

### **Verbandsvorstand**

- Christel Fleischmann, Vorsitzender
- Joachim Ruppert, stellv. Vorsitzender
- Christian Flöter
- Boris Freund
- Heiko Handschuh (seit 28.05.2013)
- Doris Hofmann
- Prof. Dr. Hans Neunhoeffer (bis 31.03.2013)
- Markus Resch

### **Bezüge**

Die Geschäftsführung ist beim Eigenbetrieb Da-Di-Werk beschäftigt und erhält im Rahmen Ihrer Tätigkeit für den Zweckverband keine zusätzliche Vergütung. Die Gesamtbezüge der Verbandsversammlung und des Verbandsvorstandes (Sitzungsgeld) betragen im Jahr 2013 31 T€ (2012: 13 T€; 2011: 38T€; 2010: 40 T€).

### **Personalbestand**

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Da-Di-Werk im Auftrag des Zweckverbands durch.

### **Konzerninterne Verträge**

- Geschäftsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Da-Di-Werk
- Diverse Einsammlungs-, Transport- und Verwertungsverträge mit privaten und öffentlichen Entsorgern
- Abfallgefäßanmietungsverträge mit dem Eigenbetrieb Da-Di-Werk
- Vereinbarung zwischen dem Eigenbetrieb für Gebäude- und Umweltmanagement des Landkreises Darmstadt-Dieburg dem Zweckverband Abfall- und Wertstoffeinsammlung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg und der Azur GmbH über die gegenseitige Gewährung von Kassenkrediten

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vorräte	6	2	7	11
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.218	1.438	2.129	3.046
Kassenbestand, Guthaben	4.998	5.443	3.934	2.500
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.221</b>	<b>6.882</b>	<b>6.069</b>	<b>5.557</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	295	158	731	1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>6.516</b>	<b>7.040</b>	<b>6.800</b>	<b>5.558</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitalrücklage	752	752	752	752
Gewinnrücklagen	2.540	3.044	2.731	2.110
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1	646	1.458	621
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.293</b>	<b>4.442</b>	<b>4.941</b>	<b>3.483</b>
Rückstellungen	14	14	15	42
Verbindlichkeiten	3.209	2.584	1.843	2.033
<b>Summe Passiva</b>	<b>6.516</b>	<b>7.040</b>	<b>6.800</b>	<b>5.558</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	20.849	21.406	22.406	22.215
+ Sonstige betriebliche Erträge	102	252	142	163
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9	-10	-8	-33
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.617	-18.929	-18.601	-19.400
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.333	-2.097	-2.516	-2.343
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	23	34	19
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1</b>	<b>646</b>	<b>1.458</b>	<b>621</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1</b>	<b>646</b>	<b>1.458</b>	<b>621</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	50,5%	63,1%	72,7%	62,7%
Anlagenintensität				
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	155,1%	209,5%	211,7%	120,5%
Liquidität 3. Grades	193,0%	264,9%	326,6%	267,8%
Deckungsgrad A				
Deckungsgrad B				
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	0,0%	3,0%	6,5%	2,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	17,0%	41,9%	21,7%
Return on Investment	0,0%	9,2%	21,4%	11,2%
Personalintensität				

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Nachdem sich das positive Jahresergebnis in 2011 gegenüber 2010 mehr als verdoppelt hat, hat es sich im Jahr 2012 wieder um etwa die Hälfte auf 646 T€ reduziert und beträgt nun im Jahr 2013 1 T€. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Erlöse bei der Altpapiervermarktung zurückzuführen.

## Aktuelle Situation

Im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung ist der ZAW auf Grundlage von einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des Abfallrechts in Verbindung mit dem kommunalen Abgabengesetz überwiegend hoheitlich tätig. Es bestehen deshalb ohne Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen keinerlei bestandsgefährdende Risiken. Grundsätzliche Änderungen dieser Rahmenbedingungen sind nicht zu erwarten.

Gemäß Beschluss der Verbandsversammlung erhielten die Nutzerinnen und Nutzer eine Gebührengutschrift sowohl auf die in 2012 als auch auf die in 2013 festgesetzten Jahresgebühren i.H.v. 6,25 %. Die Gesamtsumme der Gutschrift belief sich 2012 auf 1.144 T€ und 2013 auf 1.150 T€. Die Finanzierung erfolgte über eine Entnahme aus der Gebührenausschüttungsrücklage.

Mit Wirkung vom 01.01.2013 wurde das Gesetz über kommunale Abgaben (KAG) novelliert. Mögliche gravierende Auswirkungen auf die Geschäftsfelder des ZAW werden vom Vorstand und der Geschäftsführung untersucht.

**Ausblick**

Die Nutzerinnen und Nutzer werden in 2014 keine Gutschrift auf die festgesetzten Gebühren erhalten, da die Gebührenaussgleichsrücklage per 31.12.2013 einen Stand von 2.540 T€ ausweist und somit nicht den beschlossenen Wert von 3,4 Mio. € erreicht hat.

Die Jahresergebnisse künftiger Wirtschaftsjahre hängen, wie bereits in den vergangenen Jahren, im Wesentlichen von der Marktsituation beim Verkauf des eingesammelten Altpapiers ab.

**Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

**Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

Keine.

## Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd

Name:	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Am Brunnengewännchen 5 68623 Lampertheim-Hüttenfeld
Telefon:	0 62 56 / 851 - 0
Telefax:	0 62 56 / 851 - 97 64
E-Mail:	tva@zakb.de
Leitung:	Hilbert Bocksnick

### Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband übernimmt für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgabe der unschädlichen Beseitigung tierischer Nebenprodukte gemäß den Bestimmungen des TierNebG. Zur Erfüllung dieser Aufgabe bedient sich der Zweckverband eines privaten Unternehmens.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Verband nimmt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg die ihm gemäß § 3 Abs. 1 des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG) obliegenden Aufgaben der Beseitigungspflicht wahr.

### Gründung

01.07.1994

### Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Umlageanteil %
Kreis Bergstraße	13,48
Stadt Mannheim	12,91
Main-Kinzig-Kreis	12,28
Wetteraukreis	12,10
Landkreis Darmstadt-Dieburg	11,20
Rhein-Neckar-Kreis	7,07
Landkreis Aschaffenburg	5,49
Odenwaldkreis	5,03
Landkreis Offenbach	4,89
Landkreis Groß-Gerau	3,91
Stadt Frankfurt	2,84
Stadt Aschaffenburg	2,77
Hochtaunuskreis	2,15
Stadt Wiesbaden	1,55
Main-Taunus-Kreis	1,30
Stadt Darmstadt	0,58
Stadt Offenbach	0,45
<b>Summe</b>	<b>100,00</b>

## **Anteilsbesitz**

./.

## **Organe**

- Verbandsversammlung
- Vorstand

## **Mitglieder der Organe**

### **Verbandsversammlung**

- Gerhard Weber, Wetterau-Kreis, Vorsitzender
- Hans-Joachim Oschinski, Kreis Groß-Gerau
- Florian Stein, Kreis Aschaffenburg
- Frank Sürmann, Kreis Bergstraße
- Aron Krist, Kreis Darmstadt-Dieburg
- Dr. Regina Sell, Hochtaunuskreis
- Helmut Schwindt, Main-Kinzig-Kreis
- Michael Mondre, Main-Taunus-Kreis
- Eva Heldmann, Odenwaldkreis
- Michael Rickert, Kreis Offenbach
- Ulrich Bäuerlein, Rhein-Neckar-Kreis
- Gerhard Weber, Wetterau-Kreis
- Dr. Meinhard Gruber, Stadt Aschaffenburg
- Hartwig Jourdan, Stadt Darmstadt
- Dr. Thiele, Stadt Frankfurt
- Dr. Walter Haag, Stadt Mannheim
- Hans Burkart, Stadt Offenbach
- Dieter Schlempp, Stadt Wiesbaden

### **Verbandsvorstand**

- Matthias Wilkes, Kreis Bergstraße, Vorsitzender
- Rosemarie Lück, Landkreis Darmstadt-Dieburg, stellv. Vorsitzende
- Oliver Grobeis, Odenwaldkreis

## **Bezüge**

Die Geschäftsführung erfolgt im Rahmen der Geschäftsbesorgung durch die ZAKB Service GmbH.

## **Personalbestand**

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal.

## **Konzerninterne Verträge**

./.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	110	128	147	36
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>110</b>	<b>128</b>	<b>147</b>	<b>36</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>110</b>	<b>129</b>	<b>147</b>	<b>36</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Netto-Position	191	191	191	191
Ergebnisvortrag	-63	-45	-170	-100
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-18	-19	125	-69
<b>Eigenkapital</b>	<b>110</b>	<b>128</b>	<b>147</b>	<b>22</b>
Verbindlichkeiten	0	1	0	15
<b>Summe Passiva</b>	<b>110</b>	<b>129</b>	<b>147</b>	<b>36</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	161	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-18	-19	-37	-70
+ Finanzerträge	0	0	0	1
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-18</b>	<b>-19</b>	<b>125</b>	<b>-69</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	100,0%	99,2%	100,0%	61,1%
Anlagenintensität				
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	0,0%	12800,0%	0,0%	240,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	12800,0%	0,0%	240,0%
Deckungsgrad A				
Deckungsgrad B				
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität				
Eigenkapitalrentabilität	-16,4%	-14,8%	85,0%	-313,6%
Return on Investment	-16,4%	-14,7%	85,0%	-191,7%

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Auf der Aktivseite der Bilanz sind lediglich flüssige Mittel ausgewiesen, da sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden durch die Firma A. Fischer & Söhne GmbH & Co. KG bilanziert werden.

## Aktuelle Situation

Ab dem 01.04.2001 wurde die Beseitigungspflicht gemäß § 4 Abs. 2 Tierkörperbeseitigungsgesetz auf die Fa. Süpro GmbH und die Firma A. Fischer und Söhne GmbH & Co. KG übertragen. Die Übertragung wurde auf 10 Jahre befristet. Aufgrund der Befristung wurde zum 31.03.2011 eine Ausschreibung durch das Regierungspräsidium Darmstadt durchgeführt. Seit dem 01.04.2011 hat die Fa. A. Fischer die Beseitigungspflicht bis zum 31.12.2018, somit für acht weitere Jahre, übertragen bekommen. Damit hat der Verband für die Dauer dieser Beleihung keine operativen nach außen wirkenden Aufgaben.

## Ausblick

Bei weiterer gleichbleibender Entwicklung reicht die Höhe des Finanzmittelbestandes bis Ende 2018 dazu aus, dass jährliche negative Ergebnis abzudecken.

## Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

## Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises

Aktuell wird keine Umlage o. ä. an den Verband gezahlt.

(Der Landkreis erstattet der Hessischen Tierseuchenkasse den entsprechenden Anteil für die unschädliche Beseitigung tierischer Nebenprodukte im Gebiet des Landkreises, gemäß § 8 HAG TierNebG.)





Name:	Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-0, 06078/79-1000
Telefax:	0 60 78 / 79-1800, 06078/79-1801
E-Mail:	info@kreiskliniken-dadi.de, c.keller@kreiskliniken-dadi.de
Homepage:	www.kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christian Keller, Betriebsleiter Christoph Dahmen, stellv. Betriebsleiter

## Gegenstand des Unternehmens

Die Kreiskliniken nehmen im Rahmen des Krankenhausplanes des Landes Hessen an der patienten- und bedarfsgerechten stationären Krankenversorgung der Bevölkerung teil. Sie beteiligen sich außerdem im zugelassenen Umfang an der ambulanten Krankenversorgung. Die Kreiskliniken können alle ihren Betriebszweck fördernde und sie wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat gemäß § 3 Abs. 1 des Hessischen Krankenhausgesetzes (HKHG) die gesetzliche Verpflichtung, eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung durch leistungsfähige Krankenhäuser zu gewährleisten. Mit der Erfüllung dieser Aufgabe hat der Landkreis Darmstadt-Dieburg basierend auf dem Krankenhausplan des Landes Hessen den Eigenbetrieb Kreiskliniken als rechtlich unselbständiges Sondervermögen betraut.

## Gründung

In dieser Form am 01.01.2000.

## Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um einen Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

## Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %
DA-DI Dienstleistungs-GmbH	100
DA-DI Kreiskliniken GmbH	100

## **Organe**

- Betriebskommission
- Betriebsleitung i. S. d. EigBGes
- Krankenhausleistung

## **Mitglieder der Organe**

### **Betriebskommission**

- Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas
- Herr Peter Christ
- Frau Angelika Dahms
- Herr Thorsten Fricke
- Herr Dr. Mathias Göbel
- Frau Brigitte Harth
- Frau Christiane Krämer
- Herr Joachim Ruppert
- Frau Marianne Streicher-Eickhoff
- Herr Georg Theiß
- Herr Peter Kaufmann
- Herr Jörn Voigt
- Frau Silke Tomini
- Herr Dr. Wolf Haeberle
- Frau Karin Voigt

### **Betriebsleitung i. S. d. EigBGes**

- Eigenbetriebsleitung: Christian Keller
- Stellv. Eigenbetriebsleitung: Christoph Dahmen

### **Krankenhausleitung**

- Ärztlicher Direktor: Dr. med. Martin Schunck
- Stellv. Ärztlicher Direktor: Dr. med. Hanns-Edgar Hoffart
- Pflegedienstleitung: Robert Schwehofer,
- Leitung Wirtschafts- und Verwaltungsdienst: Christoph Dahmen

Eigenbetriebsleiter und Krankenhausleitung zusammen bilden gemäß Eigenbetriebssatzung die Betriebsleitung des Eigenbetriebs.

## **Bezüge**

Die Bezüge der Betriebsleitung beliefen sich in 2013 auf 323.828,65 EUR (2012: 346.477,05 EUR; 2011: 266.817,51 EUR; 2010: 278.639,46). Für die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Jahr 2013 Entschädigungen in Höhe von insgesamt 3.524,58 EUR gezahlt (2012: 4.292,00 EUR; 2011: 5.147,50 EUR; 2010: 6.078,00 EUR).

## **Personalbestand**

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 255 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2012: 264; 2011: 286; 2010: 288).

## **Konzerninterne Verträge**

- Betrauung mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg
- mit DA-DI Kreiskliniken GmbH
  - Dienstleistungsvertrag Personal
  - Dienstleistungsvertrag Ausbildung
- mit DA-DI Dienstleistungs-GmbH
  - Dienstleistungsvertrag Catering
  - Werkvertrag über die Ausführung von Reinigungsarbeiten
  - Dienstleistungsvertrag über die Durchführung von Verwaltungsarbeiten
  - Dienstleistungsvertrag Medizintechnik
  - Dienstleistungsvertrag Technik
  - Dienstleistungsvertrag Service
  - Dienstleistungsvertrag Durchführung Transporte

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	212	217	185	201
Sachanlagen	69.463	60.378	56.391	46.992
Finanzanlagen	1.150	1.164	1.178	1.192
<b>Anlagevermögen</b>	<b>70.825</b>	<b>61.760</b>	<b>57.753</b>	<b>48.385</b>
Vorräte	2.818	1.538	1.736	865
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.288	22.785	17.064	18.764
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	154	182	188	118
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>22.261</b>	<b>24.504</b>	<b>18.989</b>	<b>19.747</b>
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	3.270	3.210	3.150	3.090
Rechnungsabgrenzungsposten	490	470	496	500
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	3.056	3.987	5.127
<b>Summe Aktiva</b>	<b>96.846</b>	<b>93.000</b>	<b>84.375</b>	<b>76.849</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Festgesetztes Kapital	5.620	5.620	5.620	5.620
Kapitalrücklagen	0	0	0	0
Verlustvortrag	-4.728	-5.620	-5.620	-5.620
Jahresergebnis	-1	0	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>892</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Sonderposten aus Zuw. zur Finanz. des Anlagevermögens	34.252	36.294	38.097	33.557
Rückstellungen	4.087	3.853	4.719	4.740
Verbindlichkeiten	57.458	52.659	41.329	38.288
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	157	193	229	264
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	1	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>96.846</b>	<b>93.000</b>	<b>84.375</b>	<b>76.849</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Erlöse aus Krankenhausleistungen	52.493	48.321	43.860	37.286
+ Erlöse aus zusätzlichen Leistungsangeboten	312	384	367	259
+ Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	1.166	1.132	1.021	950
+ Nutzungsentgelte der Ärzte	959	916	876	759
+ Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	869	-189	239	22
+ Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	31	92	50	39
+ Sonstige betriebliche Erträge	10.701	14.449	9.057	7.674
- Personalaufwand	-12.679	-12.846	-12.749	-13.399
- Materialaufwand	-45.236	-40.858	-33.920	-25.887
+ Erträge aus Zuw. zur Finanzierung von Investitionen	1.136	956	851	3.682
+ Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	60	60	60	61
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.803	2.876	2.663	2.293
+ Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	36	36	36	36
- Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-974	-957	-860	-3.636
- Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-189	0	0	-147
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.163	-4.616	-4.109	-3.346
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.645	-9.134	-6.745	-5.825
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	53	56	58	60
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-700	-672	-707	-526
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>34</b>	<b>8</b>	<b>47</b>	<b>355</b>
-/+ Außerordentliche Aufwendungen/Ergebnis	0	0	0	-366
-/+ Steuern	-35	-8	-11	11
<b>Jahresergebnis*</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	<b>0</b>

\* Ohne die Ausgleichzahlung des Landkreis Darmstadt-Dieburg aufgrund des abgeschlossenen Betrauungsaktes läge das Jahresergebnis 2013 bei -7,5 Mio.€, das Jahresergebnis 2012 bei -9,8 Mio.€ und das Jahresergebnis 2010 bei -3,5 Mio.€

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	0,9 %	0,0 %	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	73,1%	66,4%	68,4%	63,0%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	50.823	45.210	34.040	23.088
Kreditaufnahmen (TEUR)	7.765	11.545	3.723	2.580
Liquidität 1. Grades	0,5%	0,5%	0,6%	0,4%
Liquidität 3. Grades	67,1%	73,5%	59,2%	64,7%
Deckungsgrad A	1,3%	-4,9%	-6,9%	-10,6%
Deckungsgrad B	41,3%	32,6%	17,3%	15,3%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	0,1%	0,0%	0,1%	0,9%
Eigenkapitalrentabilität	-0,1%			
Return on Investment	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalintensität	23,1%	25,3%	27,6%	34,1%
<b>Weitere Kennzahlen</b>				
Planbetten	402	396	396	396
Fallzahl Groß-Umstadt *	11.843	11.004	10.416	9.073
Fallzahl Jugendheim**	1.128	1.159	1.589	1.770
CMI Groß-Umstadt	1,1850	1,0390	1,0360	0,9640
CMI Jugendheim	2,9320	1,8020	1,8800	1,8550

\* Anzahl DRG's

\*\* Anzahl DRG's inklusive Fallzahlen Rehabereich für 2010-2012

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Erlöse erfahren in den vergangenen Jahren eine deutliche Steigerung, die auch im allgemeinen Anstieg der Fallzahlen begründet ist. Der Anstieg der Fallzahlen ist insbesondere auf die neuen medizinischen Leistungsangebote zurückzuführen. Damit geht eine entsprechende Steigerung des Aufwands einher. Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2013 beträgt -0,7 T€. Hierin ist die ergebniswirksame Erfassung der Verlustausgleiche aus dem abgeschlossenen Betrauungsakt in Höhe von 7,5 Mio. € enthalten. Ohne diese Ausgleichszahlung hätten die Kreiskliniken im Jahr 2013 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7,5 Mio. € erwirtschaftet. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von -0,7 T€ resultiert aus der plastischen Chirurgie, da dieser Bereich nicht über den Betrauungsakt abgedeckt ist.

## **Aktuelle Situation**

Mit Wirkung vom 01.01.2010 hat der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg den Eigenbetrieb Kreiskliniken mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut. Durch diesen Betrauungsakt wurde entsprechend europarechtlicher Normen Beihilfenrechtskonformität im Hinblick auf die notwendige Gewährung des Defizitausgleichs hergestellt.

Risiken für die weitere Entwicklung sieht die Betriebsleitung in der Fortsetzung der Politik mit einem strikten Sparkurs in der gesetzlichen Krankenversicherung, höheren Steigerungsraten für Tariflöhne und Sachmittel-Preise, der Intensivierung des Wettbewerbs in der Gesundheitsbranche, dem sich verschärfende Wettbewerb um Fachkräfte und einer wachsenden Zinsbelastung aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation in Europa.

Im Jahr 2011 hinzugekommen ist für den ausgebauten Bereich Intensivmedizin eine Weaning-Einheit (Entwöhnung von Intensivpatienten vom Beatmungsgerät), sowie die Ergänzung der unfallchirurgischen Abteilung am Standort Groß-Umstadt um eine orthopädische Sektion. Am 18.08.2011 wurde das Zentrum für Seelische Gesundheit (Psychiatrie) mit insgesamt 66 Planbetten und 20 Tagesklinischen Plätzen eröffnet. Am 17.08.2012 wurde die Neurologische Rehabilitationsklinik geschlossen. Die Umbaumaßnahmen für die akute und postakute Intensivmedizin sowie die Erweiterung der Orthopädie um den Bereich konservative Orthopädie (ANOVA) wurden im Herbst 2012 begonnen. 2013 wurde die Fachabteilung für akute und postakute Intensivmedizin mit 16 Betten eröffnet und die Orthopädie um den Bereich konservative Orthopädie (ANOVA) von 43 auf insgesamt 80 Betten erweitert. Im Frühjahr 2013 wurde der Erweiterungsbau der Geriatrie fertiggestellt.

Insbesondere die neuen medizinischen Leistungsangebote wie z.B. das Zentrum für akute und postakute Intensivmedizin (Weaning) werden zu einer deutlichen Stärkung der Kreiskliniken führen.

## **Ausblick**

Neue Spektren sowie das erweiterte Bettenangebot im somatischen Bereich werden sich in den kommenden Jahren voll auswirken. Daraus resultieren gleichzeitig hohe Belastungen durch Mehrleistungsabschläge, die sich erst in den Folgejahren auf ein normales Niveau reduzieren.

Gesetzliche Änderungen werden auch weiterhin Einfluss auf die Erlössituation haben.

Im Herbst 2013 wurde mit dem Bau eines Ärztehauses/Gesundheitszentrums auf dem Gelände der Kreisklinik Groß-Umstadt begonnen. Das Ärztehaus wird durch einen Investor gebaut. Perspektivisch werden dort neben Arztpraxen auch die Krankenhausverwaltung und die Krankenpflegeschule zu finden sein.

Es ist vorgesehen den derzeitigen Krankenhausbau in Groß-Umstadt durch einen Ersatz-Neubau abzulösen. Dies wird vom Land Hessen mit 40 Mio. € gefördert. Die Ausschreibung für den Bettenhausbau bzw. die Planung läuft bereits.

## **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

**Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	2014	2013	2012	2011	2010
Verlustausgleichszahlung aus Betrauungsakt	-5.691.653*	-7.493.504	-9.799.700	./.	-3.509.979
Zinserstattung Darlehen	-24.757	-44.562	-45.112	-45.662	-46.213
Verzinsung Darlehen					
Kassenverstärkungskredit	./.	./.	./.	24.825	54.239

Verz. Darlehen Kassenverstärkungskredit: Dem Eigenbetrieb Kreiskliniken wurden Kassenverstärkungsmittel von Seiten des Landkreises gewährt. Dieses Darlehen ist ab Inanspruchnahme zu verzinsen. Ab dem Jahr 2010 wurde dieses Darlehen sukzessive in Defizitausgleich umgewandelt.

\*Prognose/Erwartung

## Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –

Name:	Kreiskliniken GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Kreiskliniken GmbH –
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-1000
Telefax:	0 60 78 / 79-1801
E-Mail:	c.keller@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christian Keller
Handelsregister:	Dieburg, HRB Nr. 33226

### Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Kreiskliniken GmbH ist die Gewinnung und Gestellung von Personal aus den Bereichen ärztlicher Dienst, Pflegedienst, medizinisch-technischer Dienst und Funktionsdienst für den Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg. Darüber hinaus wurden die gesamten Aufgaben der Aus-, Fort- und Weiterbildung für den Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg der Gesellschaft übertragen.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig und dient der Deckung des Personalbedarfs des Eigenbetriebs Kreiskliniken.

### Gründung

01.01.2000

### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

### Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in €
Krankenpflegeschule des Kreiskranken-hauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH	51	12.750

### Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## **Mitglieder der Organe**

### **Gesellschafterversammlung**

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg: [Stand 31.12.2013]
  - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
  - Erste Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, stellv. Vorsitzende
  - Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann
  - Kreisbeigeordneter Uwe Bülter
  - Kreisbeigeordnete Doris Hofman
  - Kreisbeigeordneter Rolf Meyer
  - Kreisbeigeordneter Dieter Emig
  - Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff
  - Kreisbeigeordneter Georg Theiß
  - Kreisbeigeordnete Karin Voigt
  - Kreisbeigeordneter Marco Hesser
  - Kreisbeigeordnete Christa Lettau
  - Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
  - Kreisbeigeordnete Jessika Tips

### **Geschäftsführung**

- Christian Keller

### **Bezüge**

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

### **Personalbestand**

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 570 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2012: 490; 2011: 409; 2010: 322), davon 52 Krankenpflegeschülerinnen und -schüler (2012: 44; 2011: 45; 2010: 47).

### **Konzerninterne Verträge**

- mit Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
  - Dienstleistungsvertrag Personal
  - Dienstleistungsvertrag Ausbildung

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzanlagen	35	35	35	35
<b>Anlagevermögen</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.623	1.185	1.044	737
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	68	133	58	38
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.691</b>	<b>1.318</b>	<b>1.102</b>	<b>775</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	9	33	2	1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.735</b>	<b>1.385</b>	<b>1.139</b>	<b>811</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag	73	69	59	54
Jahresergebnis	7	4	10	5
<b>Eigenkapital</b>	<b>105</b>	<b>98</b>	<b>94</b>	<b>84</b>
Rückstellungen	901	827	700	485
Verbindlichkeiten	729	461	345	242
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.735</b>	<b>1.385</b>	<b>1.139</b>	<b>811</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	26.637	23.268	16.629	12.016
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.426	1.069	1.083	898
- Materialaufwand	-2.468	-1.935	-187	-259
- Personalaufwand	-24.277	21.157	-16.475	-11.828
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.308	-1.241	-1.036	-827
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	0	-5	-2
<b>Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>0</b>
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	6
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	0	-2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>5</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	6,1%	7,1%	8,3%	10,4%
Anlagenintensität	2,0%	2,5%	3,1%	4,3%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	4,2%	10,6%	5,9%	5,9%
Liquidität 3. Grades	104,4%	104,7%	112,4%	119,9%
Deckungsgrad A	300,0%	280,0%	268,6%	240,0%
Deckungsgrad B	331,4%	364,6%	452,0%	468,9%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%	0,1%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	7,1%	4,3%	11,9%	6,3%
Return on Investment	0,4%	0,3%	0,9%	0,6%
Personalintensität	91,1%	90,9%	99,1%	98,4%

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Jahr 2013 schloss wie in den vorherigen Jahren ausgeglichen ab.

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert hauptsächlich aus der weiteren Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund von Leistungsausweitungen im Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg. Dies führt gleichzeitig zu höheren Einnahmen aus der Personalgestaltung.

## Aktuelle Situation

Im Jahr 2013 bestand weiterhin ein Mangel an Fachpersonal auf dem Arbeitsmarkt, sodass die Gewinnung und Bindung von Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegekräften eine besondere Herausforderung darstellt. Daraus resultieren für die Gesellschaft einerseits hohe Kosten für Personalakquisition sowie die Notwendigkeit attraktiver Tariflöhne. Zudem müssen Strategien entwickelt werden, damit die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg ihre Attraktivität am Arbeitsmarkt weiterentwickeln. Hierzu wurde auch 2013 weiterhin an einer strategischen Personalentwicklung inklusive attraktivem Aus- und Fortbildungskonzept in den Kreiskliniken festgehalten.

## Ausblick

Die Entwicklung der Gesellschaft hängt zu 100 % von der Entwicklung des Eigenbetriebs Kreiskliniken ab. Die im Eigenbetrieb vorgenommene Personalbedarfsplanung und das Personalkostencontrolling bestimmen daher alle Aktivitäten der Gesellschaft.

Das größte Risiko für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht in der Entwicklung des Arbeitsmarktes für medizinisches Fachpersonal. Nicht besetzte Stellen müssen teilweise mit Leihkräften abgedeckt werden. Dieses Personal ist gegenüber angestelltem Personal wesentlich teurer. Dem wird durch die Betreuung einer strategischen Personalentwicklung Rechnung getragen.

Die Gesellschaft wird sich weiterhin auf ihre Kernaufgaben konzentrieren: Die Gewinnung und Bereitstellung medizinischen Fachpersonals, die Durchführung der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung sowie Organisation der Fortbildung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

**Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

**Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

Keine.



## Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH –

Name:	Dienstleistungs GmbH des Landkreises Darmstadt-Dieburg – DA-DI Dienstleistungs GmbH –
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 79-1000
Telefax:	0 60 78 / 79-1801
E-Mail:	c.keller@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christian Keller
Handelsregister:	Dieburg, HRB Nr. 33227

### Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Dienstleistungen für die Kreiskliniken auf Gebieten, die keine vertiefte medizinische oder pflegerische Sachkenntnis erfordern, und Erbringung solcher Dienstleistungen an Dritte.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Tätigkeit des Unternehmens dient überwiegend der Deckung des Eigenbedarfs des Eigenbetriebs Kreiskliniken.

### Gründung

14.12.1999

### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Landkreis Darmstadt-Dieburg	100	25

### Anteilsbesitz

./.

### Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

### Mitglieder der Organe

#### Gesellschafterversammlung

- Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg: [Stand 31.12.2013]
  - Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
  - Erste Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, stellv. Vorsitzende
  - Kreisbeigeordneter Christel Fleischmann

- Kreisbeigeordneter Uwe Bülter
- Kreisbeigeordnete Doris Hofman
- Kreisbeigeordneter Rolf Meyer
- Kreisbeigeordneter Dieter Emig
- Kreisbeigeordnete Marianne Streicher-Eickhoff
- Kreisbeigeordneter Georg Theiß
- Kreisbeigeordnete Karin Voigt
- Kreisbeigeordneter Marco Hesser
- Kreisbeigeordnete Christa Lettau
- Kreisbeigeordneter Tilmann Schmieder-Harth
- Kreisbeigeordnete Jessika Tips

### **Geschäftsführung**

- Christian Keller

### **Bezüge**

Für die Geschäftsführung wurde keine Vergütung gezahlt.

### **Personalbestand**

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2012: 152,7; 2011: 126,4; 2010: 121).

### **Konzerninterne Verträge**

- mit Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg
  - Dienstleistungsvertrag Catering
  - Werkvertrag über die Ausführung von Reinigungsarbeiten
  - Dienstleistungsvertrag Technik
  - Dienstleistungsvertrag Medizintechnik
  - Dienstleistungsvertrag über die Durchführung von Verwaltungsarbeiten
  - Dienstleistungsvertrag Durchführung Transporte
  - Dienstleistungsvertrag Service

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	99	99	120	106
<b>Anlagevermögen</b>	<b>99</b>	<b>99</b>	<b>120</b>	<b>106</b>
Vorräte	33	39	26	20
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	493	541	508	321
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	103	260	74	169
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>629</b>	<b>840</b>	<b>608</b>	<b>509</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	0	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>728</b>	<b>941</b>	<b>728</b>	<b>615</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Gewinnvortrag	241	373	289	261
Jahresergebnis	29	119	83	28
<b>Eigenkapital</b>	<b>296</b>	<b>516</b>	<b>398</b>	<b>314</b>
Rückstellungen	146	166	144	124
Verbindlichkeiten	286	258	187	177
<b>Summe Passiva</b>	<b>728</b>	<b>941</b>	<b>728</b>	<b>615</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	6.740	6.504	5.609	4.991
+ Sonstige betriebliche Erträge	26	38	22	6
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.151	-1.115	-1.073	-837
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.151	-1.135	-1.072	-1.095
- Personalaufwand	-4.010	-3.735	-3.045	-2.635
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24	-23	-28	-25
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-367	-351	-297	-336
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
<b>Ergebnis des gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>64</b>	<b>183</b>	<b>117</b>	<b>70</b>
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-34	-64	-33	-42
- Sonstige Steuern	-1	-1	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>29</b>	<b>119</b>	<b>83</b>	<b>28</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	40,7%	54,8%	54,7%	51,1%
Anlagenintensität	13,6%	10,5%	16,5%	17,2%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	23,9%	61,3%	22,4%	56,3%
Liquidität 3. Grades	145,7%	198,0%	184,2%	169,4%
Deckungsgrad A	299,0%	521,2%	331,7%	296,2%
Deckungsgrad B	300,0%	522,2%	332,5%	297,2%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	0,9%	2,8%	2,1%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität	10,9%	30,0%	26,3%	9,8%
Return on Investment	4,0%	12,6%	11,4%	4,6%
Personalintensität	59,5%	57,4%	54,3%	52,8%

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft erwirtschaftete in den vergangenen Jahren jeweils einen Jahresüberschuss. Der Anstieg der Umsatzerlöse ergibt sich insbesondere aus einer Ausweitung der Leistungen gegenüber den Kreiskliniken. Gleichzeitig haben sich die Personalkosten aufgrund Tarifsteigerungen, Neueinstellung von ausgeschiedenem Personal der Kreiskliniken und der allgemeinen Stellenausweitung erhöht sowie die Sachkosten aufgrund der Leistungsausweitung.

## Aktuelle Situation

Die Gesellschaft erbringt nahezu ausschließlich Dienstleistungen für den Eigenbetrieb Kreiskliniken, worin eine entsprechende Abhängigkeit begründet ist.

Das Fallwachstum des Eigenbetriebs Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg zieht auch ein höheres Leistungsaufkommen der Dienstleistungs GmbH nach sich. So macht sich im Catering-Bereich die weitere Fallzahlensteigerung der Kreiskliniken in 2013 bemerkbar, die einen höheren Bedarf an Speisenversorgung nach sich zieht.

Durch die Neugestaltung der Cafeteria sowie ständigen Verbesserungen und Werbemaßnahmen konnte der Umsatz weiter gesteigert werden.

Das verlustbringende Parkhaus-Geschäft wurde zum 01.01.2011 wieder an den Eigenbetrieb Kreiskliniken zurückgegeben.

## Ausblick

Risikobehaftet ist vor allem die Kostenentwicklung, da die Entgelte für die Leistungen vertragsgemäß zum Jahresanfang kalkuliert sowie vereinbart werden und unerwartete Kostensteigerungen im Laufe eines Geschäftsjahres ggf. nicht mehr kompensiert werden können. Bedeutsam sind auch die Einwirkungen des Wettbewerbs im Dienstleistungsmarkt auf die Preisgestaltung, die ggf. zu nicht

kostendeckenden Entgelten führen können. Aufgrund des Gewinnvortrages besteht jedoch mittelfristig eine ausreichende Eigenkapitaldecke.

Im Jahr 2013 ist im Eigenbetrieb Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg der Ausbau der Bettenkapazität im Rahmen der Erweiterung und Modernisierung der Geriatrie abgeschlossen worden. Durch diese Maßnahme wird 2014 mit einem weiteren Anstieg der Fallzahlen gerechnet. Einhergehend wird auch deren Versorgung mit Catering-, Reinigungs-, Verwaltungs- und weiteren Dienstleistungen durch die Dienstleistungs GmbH übernommen.

Am Standort Jugendheim ist im Bereich Speisenversorgung/Catering für das Jahr 2014 mit einem Leistungsanstieg zu rechnen. Zudem wird dort eine neue und moderne Cafeteria errichtet, welche durch die Dienstleistungs GmbH betrieben werden soll.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Ausschüttung	/	210.438	/	/	/



## Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH

Name:	Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses Groß-Umstadt und des St. Rochus Krankenhauses Dieburg GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Krankenhausstraße 11 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	06078/79-1100
Telefax:	06078/79-1801
E-Mail:	info@krankenpflegeschule-gudi.de / c.dahmen@kreiskliniken-dadi.de
Leitung:	Christoph Dahmen
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 33380

### Gegenstand des Unternehmens

Aus- und Fortbildung von Krankenpflegepersonal für die Allgemeinheit, nach den Bestimmungen, Vorgaben und Zielsetzungen des Krankenpflegegesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung. Insbesondere soll den Jugendlichen der Erwerb eines staatlich anerkannten Abschlusses in der Krankenpflege ermöglicht werden.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Ausbildung von Krankenpflegepersonal.

### Gründung

19.01.2001

### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
DA-DI Kreiskliniken GmbH	51	12.750
St. Rochus Stiftung Dieburg	49	12.250
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>25.000</b>

### Anteilsbesitz

./.

### Organe

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## **Mitglieder der Organe**

### **Aufsichtsrat**

- Frau Britta Lippmann (stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats bis 13.06.2013, seit 13.06.2013 Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Frau Elisabeth Faust (stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats seit 13.06.2013)
- Herr Dr. Walter Dotzel
- Herr Christian Keller
- Frau Ute A. Sperling (bis 31.08.2013)
- Herr Günter Schmalen (seit 01.11.2013)

### **Gesellschafterversammlung**

- Herr Christian Keller
- Frau Ute A. Sperling (bis 31.08.2013)
- Herr Alexander Vogl (seit 01.09.2013)

### **Geschäftsführung**

- Christoph Dahmen

### **Bezüge**

Die Geschäftsführung hat im Jahr 2013 Bezüge in Höhe von 13.612,42 € (2012: 13.612,41 €; 2011: 11.190,94 €; 2010: 9.000,00 €) erhalten.

### **Personalbestand**

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 8,25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vollkräfte) beschäftigt (2012: 5,25; 2011: 4,56; 2010: 5,03).

### **Konzerninterne Verträge**

./.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0	0	1
Sachanlagen	12	1	2	2
<b>Anlagevermögen</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	140	38	55	16
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	428	435	341	327
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>568</b>	<b>473</b>	<b>395</b>	<b>343</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	1	1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>587</b>	<b>476</b>	<b>399</b>	<b>347</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	71	71	71	71
Gewinnvortrag	304	225	165	133
Jahresüberschuss	116	79	60	32
<b>Eigenkapital</b>	<b>515</b>	<b>399</b>	<b>321</b>	<b>261</b>
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	16	1	2	3
Rückstellungen	27	27	27	41
Verbindlichkeiten	28	48	48	42
<b>Summe Passiva</b>	<b>587</b>	<b>476</b>	<b>399</b>	<b>347</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	460	386	375	368
+ Sonstige betriebliche Erträge	16	13	20	9
- Materialaufwand	-6	-6	-6	-7
- Personalaufwand	-225	-219	-233	-246
+ Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4	4	4	4
+ Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	4	2	3	4
- Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	-4	-4	-4	-4
- Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-1	-1	-2	-2
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3	-1	-1	-2
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130	-98	-97	-93
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	2	2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>116</b>	<b>79</b>	<b>61</b>	<b>32</b>
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-1	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>116</b>	<b>79</b>	<b>60</b>	<b>32</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	87,7%	83,8%	80,5%	75,2%
Anlagenintensität	2,7%	0,2%	0,8%	0,9%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	778,2%	580,0%	454,7%	394,0%
Liquidität 3. Grades	1032,7%	630,7%	526,7%	413,3%
Deckungsgrad A	3218,8%	39900,0%	10700,0%	8700,0%
Deckungsgrad B	3218,8%	39900,0%	10700,0%	8700,0%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	25,2%	20,5%	16,3%	9,0%
Eigenkapitalrentabilität	29,1%	24,7%	23,0%	14,0%
Return on Investment	19,8%	16,6%	15,0%	9,2%
Personalintensität	48,9%	56,7%	62,1%	66,8%
<b>Weitere Kennzahlen</b>				
Anzahl Kurse	3	3	3	3
Schülerzahl (Jahresdurchschnitt)	52,2	43,4	44,7	45,3

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Geschäftsjahren jeweils ein positives Ergebnis erzielt.

### Aktuelle Situation

Die Bewerberzahlen an der Krankenpflegeschule entwickelten sich weiterhin positiv. Zielsetzung ist weiterhin, durch verstärkte Ausbildung dem Pflegepersonalmangel auf dem Arbeitsmarkt entgegen zu wirken und den Personalbedarf aus den eigenen Reihen decken zu können. Derzeit trifft dies auf die Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg noch nicht zu, da in den Kreiskliniken aufgrund des anhaltenden starken Wachstums und dem Aufbau neuer Leistungsbereiche an beiden Standorten erheblicher Personalbedarf im pflegerischen Bereich besteht.

Da die Vergütung der Lehrer für Pflegekräfte an anderen Krankenpflegeschulen im Schnitt um 10 % bis 15 % höher lagen und auf dem Arbeitsmarkt Lehrkräfte für Pflegeberufe gesucht sind, wurde eine Anhebung der Vergütung um 10% im Jahr 2012 umgesetzt.

Durch die vom Gesetzgeber eingeführte Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf das DRG-System ist die Finanzierung der Krankenpflegeausbildung abschließend geregelt – sie erfolgt über ein Umlagesystem. Gemäß § 17a KHG wurde ein Ausbildungsfonds eingerichtet. Dieser enthält eine Zahlungsverpflichtung in den Fonds für alle Krankenhäuser, auch von den Krankenhäusern, die keine Ausbildungsstätte betreiben. Die Krankenhäuser mit einer Ausbildungsstätte erhalten aus dem Fonds Ansprüche für ihre Ausbildungsplätze.

**Ausblick**

Für das Jahr 2014 sollen durch die Fortführung entsprechender Maßnahmen weiterhin qualifizierte Bewerber für die Ausbildungsplätze als auch für die Gesellschaft selbst gewonnen werden.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

**Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

**Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

Keine.

Name:	Klinikverbund Hessen GmbH
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Lindenstraße 10 65719 Hofheim am Taunus
Telefon:	0 61 92 – 200 64 67
Telefax:	0 61 92 – 200 64 68
E-Mail:	gf@klinikverbund-hessen.de
Homepage:	www.klinikverbund-hessen.de
Leitung:	Arist Hartjes
Handelsregister:	Frankfurt am Main, HRB Nr. 73656

## Gegenstand des Unternehmens

Klinikverbund von rechtlich und wirtschaftlich selbständigen Krankenhäusern in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und Erbringung von Dienstleistungen und Geschäftsbesorgungen aller Art für die Gesellschafter sowie weitere Einrichtungen des Gesundheitswesens. Weiterhin ist die Erbringung von Managementleistungen Gegenstand des Unternehmens.

Wesentliche Zielsetzungen der Gesellschaft sind

- der Erhalt und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Einrichtungen der Gesellschafter,
- die Stärkung der Marktposition der Kliniken in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft,
- die Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Fläche und in Ballungsgebieten sowie die Förderung der Qualität vor allem in Medizin sowie
- die Information und Beratung von gesundheitspolitisch Verantwortlichen, von Patienten und der Öffentlichkeit in allen Belangen der Gesundheitsversorgung, insbesondere der stationären Versorgung.

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig.

## Gründung

14.07.2004; der Landkreis Darmstadt-Dieburg war vom 30.05.2008 bis zum 31.12.2013 Gesellschafter

## Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in €
Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH	4,76	5.000
Klinikum Bad-Hersfeld GmbH	4,76	5.000
Hochtaunus-Kliniken Bad-Homburg-Usingen gGmbH	4,76	5.000
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH	4,76	5.000
Main-Kinzig-Kliniken gGmbH	4,76	5.000
Kreisklinik Groß-Gerau GmbH	4,76	5.000
Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH	4,76	5.000
Stadtkrankenhaus Korbach gGmbH	4,76	5.000
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	4,76	5.000
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH	4,76	5.000
Lahn-Dill-Kliniken GmbH	4,76	5.000
Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	4,76	5.000
Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität	4,76	5.000
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH	4,76	5.000
Kreiskrankenhaus Frankenberg gGmbH	4,76	5.000
Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH	4,76	5.000
Landkreis Darmstadt-Dieburg	4,76	5.000
Stiftung Hospital zum heiligen Geist	4,76	5.000
Vitos Weilmünster gGmbH	4,76	5.000
Klinikum Fulda gAG	4,76	5.000
Kerckhoff-Klinik GmbH	4,76	5.000
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>105.000</b>

## Anteilsbesitz

./.

## Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## Mitglieder der Organe

### Gesellschafterversammlung

- Siehe Auflistung der Gesellschafter unter „Beteiligungsverhältnisse“

### Geschäftsführung

- Arist Hartjes, seit 15.07.2011

## Bezüge

Im Jahr 2013 unterbleibt die Angabe der Geschäftsführerbezüge nach § 286 Abs. 4 HGB.

## Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2013 waren 3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2012: 3; 2011: 3; 2010: 3).

## Konzerninterne Verträge

./.

### Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	18	21	9	9
<b>Anlagevermögen</b>	<b>18</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>9</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103	65	210	237
Kassenbestand, Guthaben	233	253	168	128
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>335</b>	<b>318</b>	<b>379</b>	<b>365</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	3	7
<b>Summe Aktiva</b>	<b>355</b>	<b>343</b>	<b>391</b>	<b>381</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gezeichnetes Kapital	105	110	105	105
Gewinnvortrag	111	62	48	50
Jahresergebnis	17	49	14	-1
<b>Eigenkapital</b>	<b>233</b>	<b>221</b>	<b>167</b>	<b>153</b>
gel. Einlagen auf beschl. Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Rückstellungen	27	44	53	12
Verbindlichkeiten	96	78	172	216
<b>Summe Passiva</b>	<b>355</b>	<b>343</b>	<b>391</b>	<b>381</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	567	567	693	856
+ Sonstige betriebliche Erträge	11	45	10	11
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-44	-75	-222	-471
- Personalaufwand	-291	-276	-247	-206
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3	-3	-3	-2
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-218	-186	-216	-187
+ Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>23</b>	<b>74</b>	<b>16</b>	<b>2</b>
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	-24	-2	-3
- Sonstige Steuern	0	-1	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>17</b>	<b>49</b>	<b>14</b>	<b>-1</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	65,6%	64,4%	42,7%	40,2%
Anlagenintensität	5,1%	6,1%	2,3%	2,4%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	191,0%	207,4%	75,0%	56,1%
Liquidität 3. Grades	274,6%	260,7%	169,2%	160,1%
Deckungsgrad A	1294,4%	1052,4%	1855,6%	1700,0%
Deckungsgrad B	1294,4%	1052,4%	1855,6%	1700,0%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	4,1%	13,1%	2,3%	0,2%
Eigenkapitalrentabilität	7,9%	28,5%	9,2%	-0,6%
Return on Investment	4,8%	14,3%	3,6%	-0,3%
Personalintensität	51,3%	48,7%	35,6%	24,1%

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Gesellschaft hält im Anlagevermögen ihre Betriebs- und Geschäftsausstattung vor. Weiteres Vermögen ist als Guthaben bei Kreditinstituten vorhanden. Forderungen bestehen insbesondere gegenüber den Gesellschaftern.

### **Aktuelle Situation**

Nach den Wachstumsjahren 2008 und 2009 lag der Schwerpunkt in den Geschäftsjahren 2010 bis 2013 in der Konsolidierung der Gesellschaft. Die Erlöse im Jahr 2013 betragen 579 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr sind diese gesunken. Die Aufwendungen sind jedoch gestiegen. In den vergangenen Geschäftsjahren sind keine finanziellen Engpässe entstanden. Eine ausreichende Liquidität war jederzeit gegeben.

Am 05. Dezember 2013 erfolgte die Gründung des Klinikverbund Hessen e. V.

### **Ausblick**

Wesentliche Risiken, die die positive Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich behindern oder gar verhindern könnten, werden derzeit nicht gesehen.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Der Kreistag des Landkreises Darmstadt-Dieburg hat in seiner Sitzung am 12.12.2011 beschlossen, seine Mitgliedschaft in der Gesellschaft zum 31.12.2013 zu kündigen.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	2014	2013	2012	2011	2010
Umlage	./.	-28.071	-29.631	-37.678	-31.730
Zahlungen erfolgten seitens des Eigenbetriebs Kreiskliniken zzgl. projektbezogener Aufwendungen					



# Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg



Name:	Verwaltungsverband für das Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Niersteiner Straße 3 64295 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 33 09 0
Telefax:	0 61 51 / 33 09 920
E-Mail:	verwaltungsverband@gesundheitsamt-dadi.de
Homepage:	www.gesundheitsamt-dadi.de
Leitung:	Engelbert Müth, Verwaltungsleiter Dr. Georg Hoffmann, Amtsleiter

## Gegenstand des Unternehmens

Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes in den Gebieten der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

## Gründung

01.01.1950

## Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Anteil
Landkreis Darmstadt-Dieburg Stadt Darmstadt	Maßstab ist das Verhältnis der Einwohnerzahlen
<b>Summe</b>	<b>100 %</b>

## Anteilsbesitz

./.

## Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstand

## **Mitglieder der Organe**

### **Verbandsversammlung**

- Stadtverordnete Fatma Yilmaz, Vorsitzende
- Kreistagsabgeordnete Marita Keil, stellv. Vorsitzende
- Kreistagsabgeordneter Aron Krist
- Kreistagsabgeordnete Angelika Dahms
- Kreistagsabgeordneter Thorsten Fricke
- Kreistagsabgeordnete Christiane Krämer
- Stadtverordnete Dorothee Schmitt
- Stadtverordneter Hanno Benz
- Stadtverordnete Sabine Heilmann

### **Verbandsvorstand**

- Bürgermeister Rafael Reißer, Vorsitzender
- Erste Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, stellv. Vorsitzende
- Stadtverordneter Wilhelm Kins
- Kreistagsabgeordneter Ludwig Gantzert

### **Bezüge**

Die Geschäftsführung wird durch die Verwaltungsleitung wahrgenommen. Eine separate Darstellung der Bezüge der Geschäftsführung ist daher nicht möglich. An den Vorstand sind im Jahr 2013 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 851,80 € (2012: 667,80 €; 2011: 683,40 €; 2010: 978,10 €) gezahlt worden. Die Verbandsversammlung hat im Jahr 2013 insgesamt 829,10 € erhalten (2012: 474,20 €; 2011: 815,35 €, 2010: 237,45 €).

### **Personalbestand**

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 78,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2012: 78,25; 2011: 76,17; 2010: 81).

### **Konzerninterne Verträge**

./.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>1.1.2009</b>
	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	14
Sachanlagen	2.701
Finanzanlagen	24
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.739</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	665
Flüssige Mittel	24
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>689</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	26
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.699
<b>Summe Aktiva</b>	<b>5.153</b>

<b>Passiva</b>	<b>1.1.2009</b>
	TEUR
Nettoposition	0
Rücklagen und Sondervermögen	0
Ergebnisverwendung	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	954
Rückstellungen	3.118
Verbindlichkeiten	1.080
Rechnungsabgrenzungsposten	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>5.153</b>

## Kennzahlen

	<b>1.1.2009</b>
<b>Bilanz</b>	
Eigenkapitalquote	0,0%
Anlagenintensität	53,2%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	891
Kreditaufnahmen (TEUR)	0
Liquidität 1. Grades	10,0%
Liquidität 3. Grades	287,1%
Deckungsgrad A	-62,0%
Deckungsgrad B	4,8%

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen keine geprüften Jahresabschlüsse vor, sondern lediglich die Eröffnungsbilanz 2009.

### Ausblick

Es besteht das Risiko, dass Haushaltspläne aufgrund fehlenden Vorliegens von Jahresabschlüssen in Zukunft von der Aufsichtsbehörde nicht mehr genehmigt werden.

### Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2014	2013	2012	2011	2010
Umlage	-2.166.439	-2.216.922	-1.965.464	-1.969.692	-1.973.870
Zuschüsse für Gesundheitseinrichtungen	-166.750	-155.500	-143.584	-149.500	-146.477

## Eigenbetrieb Kinder-/Jugendförderung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg – KIBIS

Name:	Eigenbetrieb Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg – KIBIS
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Anschrift:	Jägertorstraße 207 64289 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 881-1489
Telefax:	0 61 51 / 881-1487
E-Mail:	KiJuFoe@ladadi.de / kjh-ernsthofen@t-online.de
Homepage:	www.ladadi.de / www-kjh-ernsthofen.de
Leitung:	Michael Hutterer, kaufmännische Leitung Udo Willems, fachliche Leitung

### Gegenstand des Unternehmens

Betrieb von Jugendheimen als Freizeit- und Fortbildungseinrichtungen sowie die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in sonstigen Einrichtungen des Landkreises.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Jugendbildung und Jugendpflege.

### Gründung

per Satzungsbeschluss am 20.11.1989

### Beteiligungsverhältnisse

Es handelt sich um einen Eigenbetrieb des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

### Anteilsbesitz

Beteiligungen	Aktien (Stück)	Anteil in %
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	2.430.003	2,8

### Organe

- Betriebskommission
- Betriebsleitung

### Mitglieder der Organe

#### Betriebskommission

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, als satzungsmäßiger Vorsitzender
- Erste Kreisbeigeordnete Rosemarie Lück, stellvertretende Vorsitzende
- Kreistagsabgeordnete Gudrun Kirchhöfer
- Kreistagsabgeordnete Karin Spalt

- Kreistagsabgeordnete Marita Keil
- Kreistagsabgeordneter Frank Klock
- Kreistagsabgeordnete Susanne Hoffmann-Maier
- Kreisbeigeordnete Karin Voigt
- Kreisbeigeordnete Jessika Tips
- Kreisbeigeordneter Tilman Schmieder-Harth
- Karina Amrhein, Personalrat
- Uwe Eppendorfer, Personalrat

#### **Betriebsleitung**

- Michael Hutterer, kaufmännische Leitung
- Udo Willems, fachliche Leitung

#### **Bezüge**

Für die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Jahr 2013 Entschädigungen in Höhe von insgesamt 1.251 € gezahlt (2012: 979 €; 2011: 920 €; 2010: 1.585,10 €). Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Personalbestand**

Im Jahr 2013 waren im Durchschnitt 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2012: 11; 2011: 10,5; 2010: 11).

#### **Konzerninterne Verträge**

./.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	1.019	1.082	1.141	1.168
Finanzanlagen	9.249	9.249	9.249	9.249
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.268</b>	<b>10.330</b>	<b>10.389</b>	<b>10.417</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	709	251	237	617
Kassenbestand, Guthaben	600	35	4	13
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.309</b>	<b>285</b>	<b>241</b>	<b>630</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>11.577</b>	<b>10.615</b>	<b>10.631</b>	<b>11.046</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	1.550	1.550	1.550	1.550
Kapitalrücklage	125	125	125	125
Allgemeine Rücklage	4.521	4.688	4.650	3.995
Zweckgebundene Rücklage	37	37	37	37
Gewinn des Vorjahres	0	0	0	354
Jahresgewinn/Jahresverlust	1.838	-167	38	697
<b>Eigenkapital</b>	<b>8.071</b>	<b>6.233</b>	<b>6.400</b>	<b>6.758</b>
Sonderposten aus Zuw. zur Finanz. des Anlagevermögens	15	16	16	17
Rückstellungen	18	23	24	39
Verbindlichkeiten	3.473	4.343	4.190	4.232
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>11.577</b>	<b>10.615</b>	<b>10.631</b>	<b>11.046</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	357	343	358	330
+ Sonstige betriebliche Erträge	3	9	11	322
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-163	-159	-139	-150
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-68	-324	-146	-62
- Personalaufwand	-361	-352	-334	-323
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-64	-64	-63	-60
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-105	-116	-105	-116
+ Erträge aus Beteiligungen	2.430	705	680	948
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82	57	54	116
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-274	-265	-277	-307
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.838</b>	<b>-167</b>	<b>38</b>	<b>697</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	69,7%	58,7%	60,2%	61,2%
Anlagenintensität	88,7%	97,3%	97,7%	94,3%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	3.041	3.307	3.494	3.747
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	75,9%	2,4%	0,4%	1,4%
Liquidität 3. Grades	165,5%	19,6%	22,5%	70,1%
Deckungsgrad A	78,6%	60,3%	61,6%	64,9%
Deckungsgrad B	105,0%	88,7%	92,0%	97,4%

## Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrentabilität	514,8%	-48,7%	10,6%	211,2%
Eigenkapitalrentabilität	29,5%	-2,6%	0,6%	11,5%
Return on Investment	15,9%	-1,6%	0,4%	6,3%
Personalintensität	101,1%	102,6%	93,3%	97,9%

## Weitere Kennzahlen

Übernachtungen	12.373	12.226	12.907	12.029
Tagungen (Erwachsenengruppen)				
- Anzahl	63	69	54	64
- Teilnehmer	759	1003	723	1.040

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Das Jahresergebnis 2013 fällt wesentlich höher aus als im Vorjahr. Dies resultiert aus der Ausschüttung der HSE, die mit 2.430 T€ wesentlich höher ausgefallen ist als im Vorjahr. Der Rückgang der Aufwendungen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im vorherigen Jahr hohe Aufwendungen aufgrund von umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen entstanden sind.

Die Zahl der Übernachtungen ist 2012 gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen. Dies ist jedoch auf Baumaßnahmen im Jahr 2012 zurückzuführen, die einen zum Teil nur sehr eingeschränkten Betrieb ermöglicht haben. 2013 ist die Zahl der Übernachtung aufgrund des Abschluss der Baumaßnahmen wieder gestiegen. Die Summe der Gäste und Tagungen ist 2013 gegenüber dem Vorjahr zwar leicht zurückgegangen, der Anstieg der Übernachtungen spricht jedoch für eine längere Verweildauer und somit für eine Verbesserung zum Vorjahr.

## Aktuelle Situation

Die umfangreichen Bau- und Modernisierungsmaßnahmen sind abgeschlossen.

Wirtschaftlich war 2013 gekennzeichnet durch eine außergewöhnlich hohe, wahrscheinlich aber vorerst letztmals erfolgte, Ausschüttung durch die HSE. Die erhaltene Ausschüttung stellte 2013 eine große und notwendige Entlastung dar. Auf diese Weise konnten die Kassenkredite (1.175 T€) abgelöst und die Liquidität für das Geschäftsjahr 2014 gesichert werden.

Nur durch die Einlage in die HSE und die damit verbundene Ausschüttung der HSE konnte der Eigenbetrieb in den vergangenen Jahren ein positives Ergebnis erzielen. Da die Höhe der Ausschüttung in der Zukunft ungewiss ist, hat man sich Gedanken über die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebs gemacht.

## Ausblick

Die Dividenden werden im Geschäftsjahr 2014 vollständig aufgebraucht sein. Sofern zukünftig nicht mit weiteren Ausschüttungen gerechnet werden kann, kristallisiert sich das eigentliche Defizit des Unternehmens heraus. Der Eigenbetrieb wird wieder verstärkt auf Kassenkredite angewiesen sein.

Im Zuge der politischen Diskussion um den Jahresabschluss 2012 wurde aufgrund des Verhältnisses von Umsatzerlösen und Personalaufwendungen die Auffassung vertreten, dass der Kostendeckungsgrad im Kreisjugendheim zu niedrig und damit das Betriebsergebnis zu negativ seien. Die Betriebsleitung wurde deshalb von der Betriebskommission beauftragt, für die Beschreibung der Ursachen als auch für die Entwicklung evtl. Lösungsszenarien einen externen Berater heranzuziehen. Im Jahr 2014 wurde das Ergebnis der Betriebsanalyse vorgelegt. Die Umsetzung erfolgt über den Wirtschaftsplan 2015 des Eigenbetriebs.

## Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

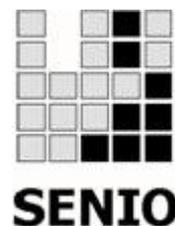
Keine.

## Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2014	2013	2012	2011	2010
Ausschüttung an Landkreis	./.	./.	./.	./.	144.554



## Senio Zweckverband



Name:	Senio Zweckverband
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Willy-Brandt-Straße 3 64354 Reinheim
Telefon:	0 61 62 / 808 165
Telefax:	0 61 62 / 808 155
E-Mail:	m.keil@senio-verband.de
Homepage:	www.senio-verband.de
Leitung:	Marion Keil

### Gegenstand des Unternehmens

Aufgaben des Verbandes sind die Förderung der Altenhilfe und die diesbezügliche Volks- und Berufsbildung für das Gebiet der Verbandsmitglieder. Diese Aufgabe wird insbesondere durch den Betrieb einer Lehranstalt für Pflegeberufe verwirklicht. Der Zweckverband kann sich zur Verwirklichung des Satzungszweckes an anderen Gesellschaften beteiligen.

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Zweckverband ist auf den Gebieten des Bildungs- sowie Sozialwesens tätig.

### Gründung

2003

### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil Umlage in %	Stimmrecht in % *
Landkreis Darmstadt-Dieburg	24,91	11,1
Gemeinde Eppertshausen	5,06	11,1
Gemeinde Fischbachtal	2,49	11,1
Stadt Groß-Bieberau	3,86	11,1
Stadt Groß-Umstadt	18,68	11,1
Gemeinde Groß-Zimmern	11,32	11,1
Gemeinde Münster	11,89	11,1
Gemeinde Otzberg	5,86	11,1
Stadt Reinheim	15,93	11,1
<b>Summe</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

\* in Verbandsversammlung

### Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in T€
Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz	100	1.431

### Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstandsvorstand

### Mitglieder der Organe

#### Verbandsversammlung

- Alois Macht, Vorsitzender der Verbandsversammlung (Groß-Umstadt)
- Gabriele Pauker-Buß, stellv. Vorsitzende der Verbandsversammlung (Landkreis Darmstadt-Dieburg)
- Erna Roßkopf, stv. Vorsitzende der Verbandsversammlung (Münster)
- Diethard Kerkau (Groß-Umstadt)
- Dr. Rainer Nelles (Groß-Zimmern)
- Richard Kunze (Groß-Zimmern)
- Sylvia Klötzel (Otzberg)
- Albrecht Uhrig (Otzberg)
- Jörg Rupp (Reinheim)
- Stefan Seibert (Reinheim)
- Heinz Schwebel (Fischbachtal)
- Uwe Keil (Fischbachtal)
- Klaus Rainer Bulang (Münster)
- Thorsten Schrod (Eppertshausen)
- Reimund Viertel (Eppertshausen)
- Martin Engelhardt (Groß-Bieberau)
- Erich Gantzert (Groß-Bieberau)
- Angelika Dahms (Landkreis Darmstadt-Dieburg)

#### Verbandsvorstand

- Bürgermeister Joachim Ruppert, Vorsitzender des Vorstandes
- Bürgermeister Wilfried Speckhardt, stellv. Vorsitzender des Vorstandes
- Bürgermeister Achim Grimm
- Albert Henrich
- Norbert Hornung
- Hans-Joachim Larem
- Dr. Wolfgang Schmidt (bis 16.08.2013)

#### Bezüge

Für die Mitglieder des Vorstandes sind im Jahr 2013 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 3.434,75 € (2012: 5.104,10 €; 2011: 3.991,40 €; 2010: 3.800,60 €) gezahlt worden. Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten Aufwandsentschädigungen in Höhe von 1.777,65 € (2012: 2.011,70 €; 2011: 2.387,70 €; 2010: 1.523,95 €).

#### Personalbestand

Der Verband beschäftigte im Jahr 2013 7 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2012: 7,7; 2011: 8; 2010: 8).

## Konzerninterne Verträge

./.

<b>Bilanz</b>	*
<b>Aktiva</b>	<b>2010</b>
	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0
Sachanlagen	19.707
Finanzanlagen	1.800
<b>Anlagevermögen</b>	<b>21.507</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.778
Flüssige Mittel	0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.778</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>23.285</b>

<b>Passiva</b>	<b>2010</b>
	TEUR
Nettoposition	425
Rücklagen	441
Jahresergebnis	309
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.175</b>
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	6.860
Rückstellungen	187
Verbindlichkeiten	15.063
Rechnungsabgrenzungsposten	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>23.285</b>

\* Die Abschlüsse 2011-2013 liegen noch nicht geprüft vor.

## Gewinn- und Verlustrechnung

\*

	<b>2010</b>
	TEUR
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	522
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	290
+ Steuern und steuerähnliche Erträge	821
+ Erträge a. d. Auflösung von Sonderposten	170
+ Sonstige ordentliche Erträge	5
- Personalaufwand	-282
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-336
- Abschreibungen	-468
- Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	0
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-20
+ Finanzerträge	0
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-398
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>303</b>
+ außerordentliche Erträge	5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>309</b>

## Kennzahlen

	<b>2010</b>
<b>Bilanz</b>	
Eigenkapitalquote	5,0%
Anlagenintensität	92,4%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	9.848
Kreditaufnahmen (TEUR)	1.069
Liquidität 1. Grades	0,0%
Liquidität 3. Grades	4,1%
Deckungsgrad A	5,5%
Deckungsgrad B	86,3%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
Umsatzrentabilität	37,3%
Eigenkapitalrentabilität	35,7%
Return on Investment	1,3%
Personalintensität	34,7%

\* Die Abschlüsse 2011-2013 liegen noch nicht geprüft vor.

## **Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss**

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lagen die geprüften Jahresabschlüsse für die Jahre 2011-2013 noch nicht vor. Die Aufstellungsbeschlüsse für den Jahresabschluss 2011 sowie 2012 wurden im Jahr 2015 vom Vorstand gefasst.

### **Aktuelle Situation**

Die Situation des Verbandes ist aktuell insbesondere gezeichnet durch die Finanzierung seiner Bauten und dem Abtrag der Defizite der Seniorendienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz. Nachdem die Umlage an den Verband im Jahr 2011 einen vorläufigen Höhepunkt erreichte, sank sie seit dem Jahr 2012. Über die Umlage an den Verband werden weiterhin die an die Seniorendienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz geleisteten Defizitausgleiche abgetragen.

Im März 2012 wurde der Neubau in Groß-Umstadt, der den alten Standort am Kreiskrankenhaus abgelöst hat, in Betrieb genommen.

### **Ausblick**

Der Senio-Verband wird beim „Betreuten Wohnen Fischbachtal“ als Bauträger und als Vermieter tätig. Es ist eine Wohnanlage mit mehreren Wohnungen in Planung. Die Versorgung der Bewohner in der Wohnanlage wird durch die Gersprenz erfolgen. Hierzu soll ein Betreuungsvertrag erarbeitet werden aus dem die Dienstleistungsangebote hervorgehen. Weiterhin wird der Senio-Verband auch beim „Seniorenzentrum Groß-Bieberau“ als Bauträger und Vermieter auftreten. Die Gersprenz wird in Groß-Bieberau die Verantwortung für eine Tagespflege und zwei ambulante betreute Wohngruppen mit je 12 Bewohnern tragen. Zur Betreuung dieser Wohngruppen soll ein ambulanter Dienst gegründet werden.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Umlage	-297.620	-323.318	-354.066	-483.156	-413.168



# Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz



Name:	Seniordienstleistungs gemeinnützige GmbH Gersprenz
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Willy-Brandt-Straße 3 64354 Reinheim
Telefon:	0 61 62 / 808 0
Telefax:	0 61 62 / 912 623
E-Mail:	info@sdlz.de
Homepage:	www.sdlz.de
Leitung:	Hubert Keiber
Handelsregister:	Darmstadt, HRB Nr. 32821

## Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Sozial- und Altenpflegeheime im Ostteil des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Das Unternehmen ist auf dem Gebiet des Sozialwesens tätig.

## Gründung

1996

## Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %	Anteil in T€
Senio-Verband	100	1.431

## Anteilsbesitz

./.

## Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## Mitglieder der Organe

### Gesellschafterversammlung

- Vorstand Senio-Verband

## Geschäftsführung

- Hubert Keiber

## Bezüge

Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers unterbleiben unter Verweis auf die Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 4 HGB.

## Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013 240,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2012: 235; 2011: 244; 2010: 239).

## Konzerninterne Verträge

./.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	25	13	21	5
Sachanlagen	360	327	332	349
<b>Anlagevermögen</b>	<b>385</b>	<b>340</b>	<b>352</b>	<b>355</b>
Vorräte	18	19	18	15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	581	621	634	1.620
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.764	2.881	2.659	1.890
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.364</b>	<b>3.521</b>	<b>3.311</b>	<b>3.525</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	13	3	0	5
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.762</b>	<b>3.864</b>	<b>3.664</b>	<b>3.884</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gezeichnetes Kapital	1.431	1.431	1.431	1.431
Kapitalrücklagen	3.943	3.943	3.943	3.943
Gewinnrücklage	1	1	1	1
Verlustvortrag	-3.221	-3.366	-3.419	-3.520
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	103	144	54	101
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.256</b>	<b>2.154</b>	<b>2.010</b>	<b>1.956</b>
Rückstellungen	370	457	379	373
Verbindlichkeiten	1.132	1.251	1.272	1.553
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3	2
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.762</b>	<b>3.864</b>	<b>3.664</b>	<b>3.884</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	8.811	8.486	8.052	7.806
+ Sonstige betriebliche Erträge	240	192	131	126
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.666	-1.553	-1.557	-1.642
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.320	-1.253	-1.095	-1.086
- Personalaufwand	-5.536	-5.284	-5.079	-4.682
- Abschreibungen	-152	-130	-137	-119
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-235	-302	-244	-280
+ Zinsen und ähnliche Erträge	16	36	39	39
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56	-48	-57	-61
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>103</b>	<b>144</b>	<b>54</b>	<b>101</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	60,0%	55,7%	54,9%	50,4%
Anlagenintensität	10,2%	8,8%	9,6%	9,1%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	802	949	993	1.113
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	417,5%	400,7%	429,6%	244,5%
Liquidität 3. Grades	508,2%	489,7%	534,9%	456,0%
Deckungsgrad A	586,0%	633,5%	571,0%	552,5%
Deckungsgrad B	805,2%	925,0%	865,1%	878,8%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	1,2%	1,7%	0,7%	1,3%
Eigenkapitalrentabilität	4,8%	7,2%	2,8%	5,4%
Return on Investment	2,7%	3,7%	1,5%	2,6%
Personalintensität	62,8%	62,3%	63,1%	60,0%
<b>Weitere Kennzahlen</b>				
Betriebene Pflegeheime	4	4	4	4
Anzahl Pflegeplätze insgesamt	234	234	234	234
Betriebene betreute Wohnanlagen	2	2	2	2
Anzahl Wohnungen insgesamt	24	24	24	24

(Angaben jeweils zum Jahresende)

## **Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss**

Seit dem Jahr 2010 schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr kontinuierlich mit einem Jahresüberschuss ab. 2013 schloss sie mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 103 T€ ab. Diese weiterhin positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Übernahme und Inbetriebnahme des neuen Hauses in Groß-Umstadt aufgrund der Platzzahlerweiterung, der weiteren Steigerung der Auslastung und der gestiegenen Leistungsentgelte sowie auf die relativ hohe Auslastung in den übrigen Einrichtungen zurückzuführen.

## **Aktuelle Situation**

Die sich stetig verbessernde wirtschaftliche Entwicklung der Gersprenz hat sich erneut mit dem Ausweis eines positiven Ergebnisses im Berichtsjahr fortgesetzt.

Im März 2012 wurde der Neubau in Groß-Umstadt, der den alten Standort am Kreiskrankenhaus abgelöst hat, in Betrieb genommen.

## **Ausblick**

Risiken werden in der Auslastung der einzelnen Einrichtungen, der Entwicklung der Personal- und Sachkosten, der Qualitätssicherung, der Wettbewerbssituation, dem Personalmangel, der Befristung der Berechnung von Investitionskosten im Haus Groß-Umstadt und beihilferechtlichen Fragestellungen gesehen.

Durch die bisher konsequente finanzielle Unterstützung der Gesellschaft durch den Senio-Verband ist die Basis für eine positive Weiterentwicklung gegeben.

## **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

## **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises**

Direkte Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises bestehen nicht. Eventuell auftretende Defizite können mittelbar in entsprechend anteiliger Höhe über die Umlage des Senio-Verbands übernommen werden. Siehe hierzu auch die Angaben zum Senio-Verband.







Name:	Sparkassenzweckverband Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	St.-Péray-Straße 2-4 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 70 - 1111
Telefax:	0 60 78 / 70 - 9321

## Gegenstand des Unternehmens

Träger der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Vgl. Gegenstand des Unternehmens

## Gründung

1973

## Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder	Anteil (Haftung) in %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	51  restliche 49 % aufgeteilt im Verhältnis der Einwohnerzahl der jeweiligen Kommune
Stadt Babenhausen	
Stadt Dieburg	
Gemeinde Eppertshausen	
Gemeinde Fischbachtal	
Stadt Groß-Bieberau	
Stadt Groß-Umstadt	
Gemeinde Groß-Zimmern	
Gemeinde Messel (Grube Messel)	
Gemeinde Münster	
Gemeinde Otzberg	
Stadt Reinheim	
Stadt Rodgau (Nieder-Roden)	
Stadt Rödermark	
Gemeinde Roßdorf (Gundernhäusen)	
Gemeinde Schaaheim	

## Anteilsbesitz

Beteiligung	Anteil in %
Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –	100

## **Organe**

- Verbandsversammlung
- Vorstand

## **Mitglieder der Organe**

### **Verbandsversammlung**

- Wolfgang Roth, Vorsitzender
- Harald Heiligenthal, stv. Vorsitzender
- Ben Lüttges
- Angelika Dahms
- Manfred Pentz
- Friedel Sahn
- Frank Bornschlegel
- Friedrich Jakob
- Roland Resch
- Alexander Pfau
- Dieter Ohl
- Friedrich Faust
- Claus Rosendahl
- Norbert Schewe
- Elke Müller
- Dietmar Köhler
- Herbert Schneider
- Nina Daum
- Margit Müller-Ollech
- Franz Dürsch
- Carsten Helfmann
- Alf Wichmann
- Edgar Buchwald
- Andreas Larem
- Rainer Bäcker
- Jochen Lehmann

### **Verbandsvorstand**

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- Bürgermeister Achim Grimm, stv. Verbandsvorsitzender (ab 01.06.2011)
- Dieter Emig
- Christian Flöter
- Dietmar Schöbel
- Peter Christ
- Thorsten Fricke

## **Weitere Angaben**

Der Verband betreibt kein eigenes operatives Geschäft und beschäftigt kein eigenes Personal.

## **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises**

Direkt bei der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse – dargestellt.

# Sparkasse Dieburg

## – Zweckverbandssparkasse –



Name:	Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Anschrift:	St.-Péray-Straße 2-4 64823 Groß-Umstadt
Telefon:	0 60 78 / 70 - 1111
Telefax:	0 60 78 / 70 - 93 21
E-Mail:	post@sparkasse-dieburg.de
Homepage:	www.sparkasse-dieburg.de
Leitung:	Sparkassendirektor Manfred Neßler, Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Markus Euler, stellv. Vorstandsvorsitzender

### Gegenstand des Unternehmens

Öffentlich-rechtliche Sparkasse, mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 2 der Satzung).

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. (§ 2 Abs. 2 der Satzung)

### Gründung

1835

### Beteiligungsverhältnisse

Träger	Anteil in %
Sparkassenzweckverband Dieburg	100

## Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Nennwert (T€)	Buchwert 31.12.2013 (T€)
Sparkassen- und Giroverband Hessen- Thüringen	1,95	13.002	14.482
Liparit KG	1,95	209	209
HELICON KG	1,25	988	840
S Broker AG & Co. KG	0,13	198	198
Hessisch-Thüringische Sparkassen- Beteiligungsgesellschaft mbH	1,94	3	3
Erste Hessisch-Thüringische Sparkassen- Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	1,53	1	1
Zweite Hessisch-Thüringische Sparkassen- Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	1,03	1	1
Dritte Hessisch-Thüringische Sparkassen- Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	1,61	2	2
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,20	455	821
Castra GVG mbH & Co. Vermietungs KG	0,35	0	0
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,22	8.445	8.156
KHR GmbH & Co. KG	50,0	570	570
1. HTSK GmbH	25,0	6	3
Odenwald Schlachthof GmbH	2,53	26	26

## Organe

- Verwaltungsrat
- Vorstand

## Mitglieder der Organe

### Verwaltungsrat

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender
- Bürgermeister Karl Hartmann, stellv. Vorsitzender
- Manfred Pentz, stellv. Vorsitzender
- Dominique Gebhardt
- Reinhold Hehmann
- Bürgermeister Carsten Helfmann
- Axel Hoffmann
- Bürgermeister Jürgen Hoffmann
- Sabine Jäckel
- Patricia Lips
- Kurt Oesterling
- Bürgermeister Joachim Ruppert
- Bürgermeisterin Christel Sprößler
- Peter Stein
- Marianne Streicher-Eickhoff

## **Vorstand**

- Sparkassendirektor Manfred Neßler, Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Markus Euler, stellv. Vorstandsvorsitzender

## **Bezüge**

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von insgesamt 710 T€ erhalten (2012: 666 T€; 2011: 641 T€; 2010: 570 T€; 2009: 543 T€; 2008: 466 T€). Den Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von insgesamt 74 T€ gezahlt (2012: 71 T€; 2011: 67 T€; 2010: 64 T€; 2009: 63 T€; 2008: 61 T€).

## **Personalbestand**

Zum Jahresende 2013 waren 463 (2012: 460; 2011: 463; 2010: 491; 2009: 479) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter 46 (2012: 50; 2011: 46; 2010: 52; 2009: 47) Auszubildende.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barreserve	33.712	23.953	42.349	42.917
Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	180.303	230.995	268.720	153.136
Forderungen an Kunden	1.546.982	1.482.011	1.388.099	1.273.277
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	237.287	250.276	326.648	398.527
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	189.914	173.162	118.160	122.133
Beteiligungen	17.354	19.078	20.348	22.032
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	51	51	51
Treuhandvermögen	721	873	11	13
Immaterielle Anlagewerte	28	51	40	28
Sachanlagen	34.684	33.776	34.232	34.803
Sonstige Vermögensgegenstände	4.668	6.815	2.793	3.315
Rechnungsabgrenzungsposten	115	119	138	162
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.245.820</b>	<b>2.221.159</b>	<b>2.201.589</b>	<b>2.050.395</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.411	166.010	167.967	174.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.792.831	1.782.029	1.776.136	1.672.265
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	103	701	13.719
Treuhandverbindlichkeiten	722	873	11	13
Sonstige Verbindlichkeiten	1.650	1.811	2.273	2.614
Rechnungsabgrenzungsposten	632	553	766	940
Rückstellungen	20.542	17.748	20.703	18.954
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.132	5.132	5.132	5.132
Fonds für allgemeine Bankrisiken	81.000	74.000	60.000	20.000
Eigenkapital	177.901	172.901	167.901	141.901
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.245.820</b>	<b>2.221.159</b>	<b>2.201.589</b>	<b>2.050.395</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Zinserträge	73.603	81.064	83.687	88.156
- Zinsaufwendungen	-24.648	-34.295	-31.277	-39.942
+ Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren	4.870	3.915	4.318	4.280
+ Laufende Erträge aus Beteiligungen	1.259	966	800	466
+ Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	875	1.054	993	814
+ Provisionserträge	11.356	10.849	10.901	10.981
- Provisionsaufwendungen	-841	-796	-840	-1.137
- Nettoaufwand des Handelsbestands	0	0	-17	-154
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.964	1.827	2.709	2.496
- Personalaufwand	-24.088	-23.379	-22.894	-21.374
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-14.823	-11.500	-11.971	-11.453
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.643	-2.907	-3.466	-2.651
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.666	-1.160	-1.992	-1.358
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0	-3.798
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.124	3.804	49.442	0
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-1.750	-1.412	-4.186	-286
+ Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	0
- Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-7.000	-14.000	-40.000	-10.000
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>14.362</b>	<b>14.030</b>	<b>36.205</b>	<b>15.041</b>
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-185
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-185</b>
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.276	-6.968	-8.144	-7.795
- Sonstige Steuern	-86	-62	-61	-61
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7.000</b>	<b>7.000</b>	<b>28.000</b>	<b>7.000</b>

### Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Die Sparkasse Dieburg konnte im Geschäftsjahr 2013, vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen, mit ihrem Geschäftsmodell ein sehr zufriedenstellendes Geschäftsergebnis von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) erzielen.

Die Bilanzsumme stieg um 24,6 Mio. € auf 2.245,8 Mio. €. Das Kundengeschäft konnte weiter ausgebaut werden. Der Zinsüberschuss ist aufgrund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus gesunken. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war durch eine ausgewogene Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet.

## Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

## Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2014	2013	2012	2011	2010
Ausschüttung netto (Brutto vor Kapitalertragsteuer und SoliZ)	1.287.878	858.585	858.585	858.585	1.502.524
	1.530.000	1.020.000	1.020.000	1.020.000	1.785.000

Name:	Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Rheinstraße 10-12 64283 Darmstadt
Telefon:	0 61 51 / 28 16 - 0
Telefax:	0 61 51 / 28 16 - 109 999
E-Mail:	info@sparkasse-darmstadt.de
Homepage:	www.sparkasse-darmstadt.de
Leitung:	Sparkassendirektor Georg Sellner, Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Roman Scheidel, stellv. Vorstandsvorsitzender Sparkassendirektor Hans-Werner Erb

## Gegenstand des Unternehmens

Öffentlich-rechtliche Sparkasse, mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (§ 1 Abs. 2 der Satzung).

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. (§ 2 Abs. 1 der Satzung)

Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. (§ 2 Abs. 2 der Satzung)

## Gründung

1808

## Beteiligungsverhältnisse

Träger	Anteil in %
Stadt Darmstadt	60
Landkreis Darmstadt-Dieburg	40
<b>Summe</b>	<b>100</b>

## Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Nennwert (T€)	Buchwert 31.12.2013 (T€)
Sparkassen- und Giroverband Hessen- Thüringen	3,54	23.528	26.207
Liparit KG	3,42	367	367
HELICON KG	1,67	1.317	1.120
Hessisch-Thüringische Sparkassen- Beteiligungsgesellschaft mbH	3,51	5	5
Dritte Hessisch-Thüringische Sparkassen- Kapitaleinlagengesellschaft mbH & Co. KG	6,43	6	6
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,22	524	2.621
Castra GVG mbH & Co. Vermietungs KG	0,60	1	1
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,40	15.282	764
SMS	10	252	591
HEAG Holding AG	5,01	2.433	8.689

## Organe

- Verwaltungsrat
- Vorstand

## Mitglieder der Organe

### Verwaltungsrat

- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Vorsitzender (bis 30.06.2013, stellv. Vorsitzender ab 01.07.2013)
- Oberbürgermeister Jochen Partsch, stellv. Vorsitzender (bis 30.06.2013, Vorsitzender ab 01.07.2013)
- Hanno Benz
- Reinhold Hafermehl
- Thomas Heldmann
- Hans-Dieter Karl
- Petra Klink
- Ben Lüttges (bis 07.02.2013)
- Philipp Mager
- Dagmar Metzger
- Friedel Röder
- André Schellenberg
- Thomas Steinacker
- Andreas Tengicki (ab 17.06.2013)
- Renate Wudy
- Karin Wolff

### Vorstand

- Sparkassendirektor Georg Sellner, Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Roman Scheidel, stellv. Vorstandsvorsitzender
- Sparkassendirektor Hans-Werner Erb

### **Bezüge**

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von insgesamt 1.219 T€ erhalten (2012: 1.172; 2011: 1.094 T€; 2010: 1.071 T€; 2009: 1.061 T€). Den Verwaltungsratsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von insgesamt 80 T€ gezahlt (2012: 81 T€, 2011: 77 T€, 2010: 72 T€; 2009: 76 T€).

### **Personalbestand**

Zum Jahresende 2013 waren 833 (2012: 826, 2011: 869; 2010: 864; 2009: 869) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, darunter 61 (2012: 56, 2011: 65; 2010: 61; 2009: 59; 2008: 56) Auszubildende.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barreserve	52.992	54.906	72.576	72.641
Forderungen an Kreditinstitute	450.163	437.319	458.859	415.886
Forderungen an Kunden	2.570.948	2.414.395	2.220.859	2.060.527
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	828.016	948.375	892.352	987.938
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	76.984	77.216	86.511	85.108
Beteiligungen	40.372	43.474	45.623	47.998
Anteile an verbundenen Unternehmen	205	205	205	205
Treuhandvermögen	308	40	48	56
Immaterielle Anlagewerte	110	72	99	149
Sachanlagen	54.736	55.773	56.693	59.940
Sonstige Vermögensgegenstände	11.778	7.297	7.010	9.789
Rechnungsabgrenzungsposten	1.171	1.492	1.752	1.788
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8			
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.087.790</b>	<b>4.040.564</b>	<b>3.842.586</b>	<b>3.742.024</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222.281	361.799	388.504	429.804
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.368.140	3.175.096	2.953.720	2.816.285
Verbriefte Verbindlichkeiten	74.815	107.783	136.321	152.733
Treuhandverbindlichkeiten	308	40	48	56
Sonstige Verbindlichkeiten	3.870	4.881	5.728	6.780
Rechnungsabgrenzungsposten	1.322	1.812	2.397	2.908
Rückstellungen	30.719	30.807	29.190	28.529
Fonds für allgemeine Bankrisiken	50.608	34.620	15.077	5.077
Eigenkapital	335.727	323.727	311.602	299.852
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.087.790</b>	<b>4.040.564</b>	<b>3.842.586</b>	<b>3.742.024</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Zinserträge	125.528	136.942	139.925
- Zinsaufwendungen	-42.615	-51.961	-57.027
+ Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren	4.029	3.000	3.134
+ Laufende Erträge aus Beteiligungen	2.952	2.151	1.808
+ Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	1	1	1
+ Provisionserträge	25.093	24.909	24.977
- Provisionsaufwendungen	-1.634	-1.562	-2.020
+/- Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften	-70	-12	-34
+ Sonstige betriebliche Erträge	5.559	5.745	6.280
- Personalaufwand	-42.631	-42.710	-40.712
- Andere Verwaltungsaufwendungen	-20.340	-18.539	-17.235
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-3.694	-3.718	-3.801
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.746	-3.070	-5.965
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	-2.044
- Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.010	2.047	0
- Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-3.002	-2.293	-7.129
- Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-15.988	-19.544	-10.000
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>31.590</b>	<b>31.385</b>	<b>30.158</b>
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.411	-15.286	-14.505
- Sonstige Steuern	-179	-99	-153
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>16.000</b>	<b>16.000</b>	<b>15.500</b>

### **Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss**

Die Sparkasse Darmstadt konnte im Geschäftsjahr 2013 ein erfreuliches Ergebnis von 16 Mio. € (Vorjahr 16 Mio. €) erzielen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht um 47,2 Mio. € auf 4.087,8 Mio. €. Substanzielles Wachstum im Kundengeschäft führte zum Anstieg der Bilanzsumme. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) stieg um 1,1 % auf 4.169,4 Mio. € zurück. Das Kundengeschäft konnte weiter ausgebaut werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war durch eine ausgewogene Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Ausschüttung netto (Brutto vor Kapitalertragsteuer und SoliZ)	1.683.500	1.346.807	1.304.717	1.262.631	1.178.456
	2.000.000	1.600.008	1.550.005	1.500.007	1.400.007

# FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region



Name:	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
Rechtsform:	GmbH
Anschrift:	Unterschweinstiege 8 60549 Frankfurt am Main
Telefon:	069 / 68 60 38 - 0
Telefax:	069 / 68 60 38 - 11
E-Mail:	info@frm-united.com
Homepage:	www.frm-united.com
Leitung:	Eric Menges
Handelsregister:	Frankfurt, HRB Nr. 75141

## Gegenstand des Unternehmens

Internationales Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Frankfurt/Rhein-Main. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraums zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraums und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung des Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraums ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild des Wirtschaftsraumes und den Wirtschaftsraum als Marke zu entwickeln und zu pflegen. Mit ihrer Geschäftstätigkeit nimmt die Gesellschaft übergeordnete Aufgaben im Rahmen des Standortmarketings wahr. Die Gesellschaft konkurriert nicht mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen der Gesellschafter. Aufgaben der Wirtschaftsförderung nimmt die Gesellschaft nur subsidiär zu den kommunalen Stellen wahr.

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der öffentliche Zweck liegt im Standortmarketing begründet.

## Gründung

Die Gründung fand am 24.03.2005 statt und am 01.08.2005 wurde die Geschäftstätigkeit aufgenommen.

## Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in %
Stadt Frankfurt am Main	37,5
HA Hessen Agentur GmbH (Austritt zum 31.12.)	10,0
IHK-Forum Rhein-Main	7,5
Stadt Offenbach am Main	4,0
Hochtaunuskreis	3,5

Kreis Offenbach	3,5
Main-Kinzig-Kreis	3,5
Main-Taunus-Kreis	3,5
Kreis Groß-Gerau	2,5
Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V.	2,5
Stadt Darmstadt	2,0
Stadt Eschborn	2,0
Regionalverband FrankfurtRheinMain	1,5
Bayerischer Untermain (über ZENTEC GmbH Aschaffenburg)	1,0
Kreis Bergstraße	1,0
Landkreis Darmstadt-Dieburg	1,0
Stadt Bad Homburg von der Höhe	1,0
Stadt Hanau	1,0
Stadt Rüsselsheim	1,0
Wirtschaftsförderung Region Frankfurt RheinMain e.V.	1,0
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main	0,5
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	3,5

## Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in TUSD
Frankfurt-RhineMain Corp., Chicago, USA (Gründung in 2009)	100	10

## Organe

- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung

## Mitglieder der Organe

### Aufsichtsrat

- Oberbürgermeister Peter Feldmann, Stadt Frankfurt am Main, Vorsitzender
- Landrat Michael Cyriax, Main-Taunus-Kreis, stellv. Vorsitzender
- Dr. Hans-Peter Bach, Geschäftsführer Medienhaus Südhessen GmbH, entsandt von IHK-Forum Rhein-Main
- Oberbürgermeister Patrick Burghardt, Stadt Rüsselsheim
- Martin Herkströter, Stellvertretender Vorsitzender der Wirtschaftsförderung Frankfurt, entsandt von Wirtschaftsförderung Region Frankfurt/Rhein-Main
- Markus Frank, Stadtrat, Stadt Frankfurt am Main
- Landrat Dr. Ulrich Reuter, Landkreis Aschaffenburg, entsandt von Bayerischer Untermain
- Landrat Ulrich Krebs, Hochtaunuskreis
- Bürgermeister Karl-Heinz Krug, Stadt Bad Homburg
- Prof. Dr. Wilhelm Bender, Vorsitzender des Vorstands der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e.V.
- Oberbürgermeister Jochen Partsch, Stadt Darmstadt
- Stadtverordneter Uwe Paulsen, Stadt Frankfurt am Main

- Oberbürgermeister Kaminsky Claus, Stadt Hanau
- Landrat Erich Pipa, Main-Kinzig-Kreis
- Landrat Dirk-Oliver Quilling, Landkreis Offenbach
- Dr. Christof Riess, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Frankfurt Rhein Main
- Staatssekretär Steffen Saebisch, HMWVL, entsandt von HA Hessen Agentur GmbH
- Landrat Klaus Peter Schellhaas, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Oberbürgermeister Horst Schneider, Stadt Offenbach am Main
- Ludger Stüve, Regionalverband Frankfurt Rhein Main
- Bürgermeister Wilhelm Speckhardt, Stadt Eschborn
- Landrat Matthias Wilkes, Kreis Bergstraße
- Landrat Thomas Will, Kreis Groß-Gerau

### **Gesellschafterversammlung**

Vgl. Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter.

### **Geschäftsführung**

- Eric Menges

### **Bezüge**

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge unterbleibt unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB. Der Aufsichtsrat erhält keine Vergütung oder andere Bezüge.

### **Personalbestand**

Im Geschäftsjahr 2013 waren im Durchschnitt 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (2012: 26; 2011: 26; 2010: 22).

### **Konzerninterne Verträge**

./.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1	3
Sachanlagen	76	93	108	116
Finanzanlagen	0	0	12	12
<b>Anlagevermögen</b>	<b>76</b>	<b>93</b>	<b>121</b>	<b>131</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	109	181	160	103
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	820	596	966	1.759
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>929</b>	<b>777</b>	<b>1.126</b>	<b>1.862</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	123	20	48	26
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.129</b>	<b>890</b>	<b>1.295</b>	<b>2.019</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
gezeichnetes Kapital	238	241	241	250
Kapitalrücklage	23.620	24.379	25.038	21.215
Verlustvortrag	-24.179	-24.294	-19.815	-15.293
Jahresfehlbetrag	-3.136	-4.363	-4.479	-4.522
Entnahme aus der Kapitalrücklage	4.363	4.479	0	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>905</b>	<b>441</b>	<b>985</b>	<b>1.650</b>
Rückstellungen	65	130	107	47
Verbindlichkeiten	159	319	202	322
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.129</b>	<b>890</b>	<b>1.295</b>	<b>2.019</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	118	112	128	114
+ Sonstige betriebliche Erträge	5	12	85	82
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.205	-2.135	-2.250	-2.503
- Personalaufwand	-1.357	-1.584	-1.654	-1.508
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-19	-22	-24	-28
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-682	-741	-776	-682
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	5	9	4
- Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-12	0	0
-/+ Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	1	2	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-3.136</b>	<b>-4.363</b>	<b>-4.479</b>	<b>-4.522</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	80,2%	49,6%	76,1%	81,7%
Anlagenintensität	6,7%	10,4%	9,3%	6,5%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	367,7%	132,7%	311,6%	476,7%
Liquidität 3. Grades	416,6%	173,1%	363,2%	504,6%
Deckungsgrad A	1190,8%	474,2%	814,0%	1259,5%
Deckungsgrad B	1190,8%	474,2%	814,0%	1259,5%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	-2657,6%	-3895,5%	-3499,2%	-3966,7%
Eigenkapitalrentabilität	-346,5%	-989,3%	-454,7%	-274,1%
Return on Investment	-277,8%	-490,2%	-345,9%	-224,0%
Personalintensität	-1150,0%	-1414,3%	-1292,2%	-1322,8%

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Finanzielle Grundlage der Gesellschaft sind Zuzahlungen, die die Gesellschafter nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrages jährlich an die Gesellschaft leisten. Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Zuzahlungen insgesamt 3.630 TEUR. Zusätzlich wurden Umsatzerlöse von rund 118 TEUR generiert. Diese stammen im Wesentlichen aus Beteiligungen Dritter an den Veranstaltungen, Werbeanzeigen in Publikationen der Gesellschaft und der Vermietung der Marketing-Lounge.

## Aktuelle Situation

Als Folge der Austritte des Rheingau-Taunus-Kreises, des Landkreises Limburg-Weilburg und des Wetteraukreises hält die Gesellschaft eigene Anteile im Nennbetrag von 12,5 TEUR. Die Gesellschafterin HA Hessen Agentur GmbH, die mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 aus der Gesellschaft ausgetreten ist, hatte ihre Gesellschaftsanteile zum Bilanzstichtag noch nicht auf die Gesellschaft übertragen.

Nachdem zum Ende des Jahres 2012 mehrere Gesellschafter den Austritt erklärten, beauftragte der Aufsichtsrat die neue Geschäftsführung mit der Überarbeitung der strategischen Ausrichtung und der Neuausrichtung der Gesellschaft. Zusätzlich wurden Kosteneinsparungen realisiert, um die Budgetkürzung aus bereits erfolgten und angekündigten Austritten abfedern zu können.

## Ausblick

Nachdem im Jahr 2013 die Gesellschaft im Rahmen eines Strategieprozesses Ausrichtung, Kernbranchen und Kernländer neu für sich definiert hat, soll im Jahr 2014 die konsequente Implementierung und Umsetzung der neu definierten Schwerpunkte fortgesetzt werden. Um somit

neue Gesellschafter zu gewinnen und ausgetretene Gesellschafter von der Rückkehr zu überzeugen. Erfolge dieser Strategie zeichnen sich bereits ab.

#### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Eine konkrete Nutzenstiftung für den Landkreis Darmstadt-Dieburg ist nicht messbar. Dies liegt im Wesen der Gesellschaft begründet. Der Landkreis unterstützt mit seiner jährlichen Zuzahlung die Ziele der Gesellschaft im Allgemeinen.

#### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Gesellschafterzuzahlung	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000

## Zweckverband „NGA-Netz-Darmstadt-Dieburg“

Name:	NGA-Netz-Darmstadt-Dieburg
Rechtsform:	Zweckverband
Anschrift:	Jägertorstraße 207 64295 Darmstadt
Telefon:	0 61 51/ 881 1014
Telefax:	0 61 51/ 881 3014
E-Mail:	A.Rinnenbach@ladadi.de
Homepage:	www.ladadi.de
Leitung:	Andreas Rinnenbach

### Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband schafft die Voraussetzungen zur Bereitstellung und langfristigen Versorgung des Verbandsgebietes mit hochleistungsfähigen Breitbandanschlüssen (Next-Generation-Access und Folgetechnologien)

### Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die dem Zweckverband angeschlossenen 19 Städte und Gemeinden sind der festen Überzeugung, dass der Zugang zu leistungsfähigen Datennetzen ein Grundbedürfnis von Unternehmen und Privatpersonen ist. Für die Zweckverbandsmitglieder gehört eine flächendeckende Breitbandversorgung zur Daseinsvorsorge.

### Gründung

2013

### Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil Umlage	Stimmrecht
	in %	in % *
Landkreis Darmstadt-Dieburg	13,50	11,63
Stadt Babenhausen	6,31	4,651
Stadt Dieburg	4,52	4,651
Gemeinde Eppertshausen	1,77	4,651
Gemeinde Erzhausen	1,85	4,651
Gemeinde Fischbachtal	1,93	4,651
Stadt Griesheim	6,17	4,651
Stadt Groß-Bieberau	1,56	4,651
Stadt Groß-Umstadt	9,08	4,651
Gemeinde Groß-Zimmern	3,67	4,651
Gemeinde Messel	1,15	4,651
Gemeinde Modautal	4,95	4,651
Gemeinde Mühlthal	5,54	4,651
Stadt Ober-Ramstadt	6,17	4,651
Gemeinde Otzberg	3,73	4,651

Stadt Pfungstadt	7,46	4,651
Stadt Reinheim	5,80	4,651
Gemeinde Roßdorf	4,07	4,651
Gemeinde Schaaflheim	3,79	4,651
Stadt Weiterstadt	6,98	4,651
<b>Summe</b>	<b>100,00</b>	<b>100</b>

\* in Verbandsversammlung

## Organe

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorstand
- Haupt- und Finanzausschuss

## Mitglieder der Organe

### Verbandsversammlung

- Herr Bertfried Klanitz Vorsitzender Stadt Griesheim
- Herr Christian Flöter stellvertretender Vorsitzender Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Frank Klock stellvertretender Vorsitzender Gemeinde Otzberg

Mitglieder aus den Gemeinden:

- Herr Günter Annacker Gemeinde Otzberg
- Herr Eckhard Bachmann Gemeinde Schaaflheim
- Herr Stefan Baltes Gemeinde Messel
- Herr Ferdinand Böhm Stadt Dieburg
- Herr Stephan Brockmann Gemeinde Eppertshausen
- Herr Wolfgang Duda-Staniczek Gemeinde Fischbachtal
- Herr Günther Eckert Stadt Babenhausen
- Herr Jens Eichhorn Stadt Reinheim
- Herr Renée Exner Stadt Dieburg
- Herr Friedrich Faust Gemeinde Groß-Zimmern
- Herr Roger Fleckenstein Gemeinde Schaaflheim
- Herr Klaus-Dieter Fuchs-Bischoff Roßdorf
- Herr Bernd Führer Stadt Groß-Bieberau
- Herr Patrick Gaussmann Gemeinde Messel
- Herr Benjamin Gürkan Stadt Weiterstadt
- Herr Heiko Handschuh Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Dr. Rolf Hartmann Gemeinde Modautal
- Herr Achim Hinkel Stadt Pfungstadt
- Herr Mathias Horn Stadt Groß-Umstadt
- Herr Bijan Kaffenberger Gemeinde Roßdorf
- Herr Joachim Knoke Stadt Babenhausen
- Herr Lutz Köhler Stadt Weiterstadt
- Herr Chris Kowal Gemeinde Groß-Zimmern
- Herr Aron Krist Stadt Ober-Ramstadt
- Herr Oliver Kumpf Stadt Griesheim
- Herr Georg Walter Marquardt Gemeinde Modautal
- Herr Axel Mönch Gemeinde Erzhausen
- Herr Dr. Jochen Ohl Stadt Groß-Umstadt
- Herr Hans-Friedrich Pollak Gemeinde Fischbachtal
- Herr Uwe Reichardt Gemeinde Mühlthal

- Herr Dr. Guido Rößling Gemeinde Mühlthal
- Herr Kai Schmidt Gemeinde Eppertshausen
- Herr Rainer Schönenberg Stadt Ober-Ramstadt
- Herr Marc Schreder Gemeinde Erzhausen
- Herr Sebastian Rouven Sehlbach Stadt Pfungstadt
- Herr Georg Trautmann Stadt Groß-Bieberau
- Herr Michael Wend Stadt Reinheim

#### **Verbandsvorstand**

- Herr Landrat Klaus Peter Schellhaas Vorsitzender
- Herr Bürgermeister Edgar Buchwald stellvertretender Vorsitzender
- Herr Bürgermeister Carsten Helfmann Mitglied
- Herr Bürgermeister Andreas Larem Mitglied
- Herr Bürgermeister Jörg Lautenschläger Mitglied
- Herr Bürgermeister Werner Schuchmann Mitglied

#### **Haupt- und Finanzausschuss**

- Herr Ferdinand Böhm Stadt Dieburg
- Herr Christian Flöter Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Heiko Handschuh Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Herr Mathias Horn Stadt Groß-Umstadt
- Herr Aron Krist Stadt Ober-Ramstadt
- Herr Marc Schreder Gemeinde Erzhausen
- Herr Michael Wend Stadt Reinheim

#### **Bezüge**

Für die Mitglieder der Gremien sind im Jahr 2013 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 1.000,00 € gezahlt worden.

#### **Personalbestand**

Der Verband beschäftigte im Jahr 2013 keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### **Konzerninterne Verträge**

Es besteht eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg über die Geschäftsführung der Verbandsgeschäfte durch den Landkreis gemäß §§ 24 ff des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 12.05.2014.

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>
	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0
Sachanlagen	0
Finanzanlagen	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	100
Flüssige Mittel	100
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>200</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0
<b>Summe Aktiva</b>	<b>200</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>
	TEUR
Nettoposition	0
Rücklagen	0
Jahresergebnis	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>
Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge	0
Rückstellungen	14
Verbindlichkeiten	186
Rechnungsabgrenzungsposten	0
<b>Summe Passiva</b>	<b>200</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2013</b>
	TEUR
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0
+ Steuern und steuerähnliche Erträge	100
+ Erträge a. d. Auflösung von Sonderposten	0
+ Zuweisungen und Zuschüsse	100
+ Sonstige ordentliche Erträge	0
- Personalaufwand	0
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-159
- Abschreibungen	0
- Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	-41
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0
+ Finanzerträge	0
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>
+ außerordentliche Erträge	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>

## Kennzahlen

	<b>2013</b>
<b>Bilanz</b>	
Eigenkapitalquote	0,0%
Anlagenintensität	0,0%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0
Liquidität 1. Grades	2,2%
Liquidität 3. Grades	4,1%
Deckungsgrad A	0,0%
Deckungsgrad B	0,0%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
Umsatzrentabilität	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%
Return on Investment	0,0%
Personalintensität	0,0%

## Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss

Gemäß § 17 der Verbandssatzung sind auf die Wirtschafts- und Haushaltsführung des Zweckverbandes die Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft (6. Teil der Hessischen Gemeindeordnung - HGO) nach Maßgabe des § 18 KGG sinngemäß anzuwenden.

Der Zweckverband besitzt ausschließlich Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie Umlagen. Hierin werden die Forderungen des Zweckverbandes aus der Verbandsumlage gegenüber den 19 Mitgliedskommunen und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg abgebildet. Die Fälligkeit der Verbandsumlage liegt in 2014.

Der Zweckverband verfügt über kein Eigenkapital.

Bei der Verbindlichkeit des Zweckverbands i. H. v. 186.465,58 Euro handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Kostenerstattungen gegenüber dem Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Ergebnis von Null Euro ab. Damit konnte das prognostizierte Ergebnis exakt erreicht werden. Die Summe der ordentlichen Erträge deckt die Summe der ordentlichen Aufwendungen. Eine Kreditaufnahme wurde nicht erforderlich, sodass kein Zinsaufwand entstand.

### Aktuelle Situation

Das Jahr 2013 war geprägt durch die europaweite Ausschreibung des Breitbandausbaus im Verbandsgebiet. Hierbei wurde als Ausschreibungsverfahren ein „Verhandlungsverfahren mit vorheriger öffentlicher Aufforderung zur Teilnahme (Teilnahmewettbewerb)“ gewählt.

### Ausblick

Nach der europaweiten Ausschreibung des Breitbandausbaus im Haushaltsjahr 2013 konnte im Jahr 2014 nach doch recht langwierigen Verhandlungen, in deren Verlauf die ein oder andere Hürde zu überwinden war, der Vertrag mit der Deutschen Telekom Technik GmbH abgeschlossen werden. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass nicht der Zweckverband sondern die Telekom das Netz baut und betreibt. Der Zweckverband beteiligt sich über die Bereitstellung von Erdarbeiten mit einem Volumen von etwas über 3,7 Mio. Euro. Nachdem alle Vorbereitungen abgeschlossen waren, konnte am 02. September 2014 in Groß-Umstadt der erste Spatenstich begangen werden. Inzwischen kommen die Bauarbeiten gut voran und liegen im Plan. Als erste Kommune ging offiziell am 16. März 2015 die Gemeinde Fischbachtal ans Netz.

### Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Keine.

### Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)

	2014	2013	2012	2011	2010
Umlage	22.288,50	9.450,00	--	--	--

Name:	ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Anschrift:	Carlo-Mierendorff-Straße 11 35398 Gießen
Telefon:	06 41 / 98 30 - 0
Telefax:	06 41 / 98 30 - 20 20
E-Mail:	ekom21@ekom21.de
Homepage:	www.ekom21.de
Leitung:	Bertram Huke Ulrich Künkel

### Gegenstand des Unternehmens

Zur Verfügung stellen und Unterhalten von Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetzen sowie IT-Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung. Insbesondere entsprechend dem Bedarf der Mitglieder:

1. die betriebliche Abwicklung der landeseinheitlichen und rechenzentrums-spezifischen Verfahren sicherzustellen,
2. bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen,
3. Programme und Verfahren zu entwickeln und zu pflegen, speziell landeseinheitliche und rechenzentrumsspezifische, soweit sie nicht von Dritten übernommen werden,
4. Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik einschließlich der Durchführung von Schulungsmaßnahmen,
5. Auswahl und Beschaffung von Hardware and Software,
6. die Prüfung der bereitgestellten Programme und Verfahren des Finanzwesens gemäß § 111 Abs. 12 und § 131 Abs. 1 Nr. 4 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) zu veranlassen; § 3 Abs. 2 (ÜPKKG) findet Anwendung.
7. Beratung und Unterstützung auf dem Gebiet der interkommunalen Zusammenarbeit, soweit sich dies auf Fragestellungen aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie bezieht.

Anwenderspezifische Programme und sonstige Dienstleistungen können auch Dritten angeboten werden, soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben für die Mitglieder nicht beeinträchtigt wird.

## Öffentlicher Zweck / Hoheitsbetrieb

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg nimmt verschiedene Fachverfahren des Unternehmens in Anspruch. Die Tätigkeit des Unternehmens dient somit entsprechend anteilig der Deckung des Eigenbedarfs.

## Gründung

Mit Inkrafttreten der Satzung am 01.01.2008. Die Körperschaft ist Gesamtrechtsnachfolger des Kommunalen Gebietsrechenzentrums Kommunale Informationsverarbeitung in Hessen (KIV in Hessen) und des Kommunalen Gebietsrechenzentrums Kassel (KGRZ Kassel).

## Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder können sein:

- Gemeinden und Gemeindeverbände
- Juristische Personen des öffentlichen Rechts, deren Gewährträger Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts sind
- Kommunale Spitzenverbände
- Land Hessen

## Anteilsbesitz

Beteiligungen	Anteil in %	Anteil in €
ekom21 GmbH	100,0	500.000
KIV Thüringen GmbH	48,8	12.600

## Organe

- Verbandsversammlung
- Vorstand
- Geschäftsführung

## Mitglieder der Organe

### Verbandsversammlung

- Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter in die Verbandsversammlung, darunter:
  - Bürgermeister Harald Plünnecke (Vöhl), Vorsitzender
  - Bürgermeister Hermann Steubing (Mittenaar), stellv. Vorsitzender
  - Stadtverordneter Günther Quirin (Frankfurt am Main), stellv. Vorsitzender

### Verbandsvorstand

- Bürgermeister Gerhard Schultheiß (Nidderau) Vorsitzender
- Bürgermeister Günter Jung (Wabern) stellv. Vorsitzender
- Reinhard Ahlheim (ekom21 – KGRZ Hessen)
- Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel (Kassel)
- Bürgermeister Horst Burghardt (Friedrichsdorf)
- Bürgermeister Horst Groß (Bebra)
- Bürgermeister Ulrich Künz (Kirtorf)
- Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke (Regierungspräsidium Kassel)
- Bürgermeister Hartmut Linnekugel (Volkmarsen)
- Landrat Manfred Michel (Landkreis Limburg-Weilburg)
- Landrat Stefan Reuß (Werra-Meißner-Kreis)
- Ernst Peterzelka (ekom21 – KGRZ Hessen)

- Burkhard Schnorr (ekom21 – KGRZ Hessen)
- Bundestagsabgeordneter Oswin Veith (Bad Nauheim)
- Bürgermeister Martin Wagner (Homburg/Efze)

### **Geschäftsführung**

- Direktor Bertram Huke
- Direktor Ulrich Künkel

### **Bezüge**

Die aktuellen Geschäftsführer sind bei der ekom21 GmbH eingestellt und erhalten keine Bezüge von der ekom21 – KGRZ Hessen. Für die Mitglieder des Vorstandes, des Finanzausschusses und der Versammlung wurden im Geschäftsjahr 2013 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 74,3 T€ geleistet (2012: 76,7; 2011: 77 T€; 2010: 85 T€).

### **Personalbestand**

Im Jahr 2013 waren durchschnittlich 412,58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (auf volle Stellen umgerechnet) beschäftigt (2012: 411,68; 2011: 416,36; 2010: 409,28).

### **Konzerninterne Verträge**

Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg zur Bereitstellung des Verfahrens „Überwachung wassergefährdender Stoffe“.

**Bilanz**

<b>Aktiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.217	3.633	3.224	3.588
Sachanlagen	10.758	9.379	10.768	10.924
Finanzanlagen	4.010	4.029	4.067	4.099
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17.986</b>	<b>17.042</b>	<b>18.059</b>	<b>18.611</b>
Vorräte	948	777	354	666
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.935	8.776	9.074	10.827
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	45.718	47.062	49.234	46.627
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>55.600</b>	<b>56.615</b>	<b>58.663</b>	<b>58.120</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1.863	1.552	1.691	1.857
<b>Summe Aktiva</b>	<b>75.449</b>	<b>75.210</b>	<b>78.412</b>	<b>78.588</b>

<b>Passiva</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stammkapital	11.600	11.600	11.600	11.600
Allgemeine Rücklage	24.790	24.790	24.790	24.790
Gewinnvortrag	-958	-905	-182	1.841
Jahresergebnis	303	-52	-723	-2.023
<b>Eigenkapital</b>	<b>35.736</b>	<b>35.433</b>	<b>35.485</b>	<b>36.208</b>
Rückstellungen	28.542	27.258	28.885	29.858
Verbindlichkeiten	10.762	12.008	13.581	12.206
Rechnungsabgrenzungsposten	409	511	461	316
<b>Summe Passiva</b>	<b>75.449</b>	<b>75.210</b>	<b>78.412</b>	<b>78.588</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012	2011	2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
+ Umsatzerlöse	73.999	70.955	70.912	66.335
+ Sonstige betriebliche Erträge	4.935	4.237	3.984	6.347
- Materialaufwand	-35.086	-35.531	-35.041	-34.024
- Personalaufwand	-31.573	-28.322	-28.420	-26.987
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.110	-3.334	-3.674	-3.648
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.827	-7.332	-7.802	-9.845
+ Erträge aus Beteiligungen	32	32	26	47
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	2	2	3
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.401	1.166	1.150	1.810
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.240	-920	-1.433	-1.551
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>532</b>	<b>953</b>	<b>-296</b>	<b>-1.514</b>
- Außerordentliche Aufwendungen	-325	-980	-343	-384
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	-9	-2	-3
- Sonstige Steuern	102	-15	-82	-121
<b>Jahresergebnis</b>	<b>303</b>	<b>-52</b>	<b>-723</b>	<b>-2.023</b>

## Kennzahlen

	2013	2012	2011	2010
<b>Bilanz</b>				
Eigenkapitalquote	47,4%	47,1%	45,3%	46,1%
Anlagenintensität	23,8%	22,7%	23,0%	23,7%
Bankverbindlichkeiten (TEUR)	0	0	0	0
Kreditaufnahmen (TEUR)	0	0	0	0
Liquidität 1. Grades	362,4%	355,7%	324,6%	321,5%
Liquidität 3. Grades	440,8%	427,9%	386,8%	400,8%
Deckungsgrad A	198,7%	207,9%	196,5%	194,6%
Deckungsgrad B	347,1%	360,7%	347,7%	342,6%
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatzrentabilität	0,7%	1,3%	-0,4%	-2,3%
Eigenkapitalrentabilität	0,8%	-0,1%	-2,0%	-5,3%
Return on Investment	0,4%	-0,1%	-0,9%	-2,6%
Personalintensität	42,7%	39,9%	40,1%	40,7%

## **Erläuterungen zu Bilanz und Jahresabschluss**

Im Jahr 2013 hat die ekom21 – KGRZ erstmals wieder seit einigen Jahren ein positives Ergebnis von rund 303 T€ erzielt. Ursächlich hierfür sind u.a. die gestiegenen Umsatzerlöse insbesondere im Bereich des Vertriebs von Hard- und Softwareprodukten. Sowie Mehreinnahmen im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge, durch nicht geplante Auflösungen von Rückstellungen und höhere Versicherungs- bzw. Ersatzleistungen.

### **Aktuelle Situation**

Analog zu den Prognosen ist der Markt für IT-Dienstleister im kommunalen Umfeld auch im Jahr 2013 stagniert. Obwohl die IuK-Branche zum Teil erhebliche Einbrüche zu verzeichnen hatte, konnte sich das Geschäft der ekom21 – KGRZ Hessen entgegen dem allgemeinen Trend gut behaupten. Voraussetzungen für die gute Geschäftsentwicklung waren insbesondere verstärkte Marketingaktivitäten.

### **Ausblick**

Der im Herbst 2013 aufgestellte Wirtschaftsplan 2014 geht von einem Gewinn in Höhe von 41.600 € aus. Dieses Ergebnis zeigt, dass weiterhin an der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit gearbeitet werden muss. Außerdem ist mit Blick auf die zukünftige Entwicklung festzustellen, dass sich der Marktdruck aufgrund der zunehmenden Anzahl von Konkurrenzprodukten auf die ekom21-KGRZ Hessen erhöht. Für die ekom21 – KGRZ Hessen wird es von Bedeutung sein, dass die Kunden die aufgezeigten Migrationswege zu den neuen bzw. fortentwickelten Anwendungen mitgehen.

Um ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Kundenorientierung und Innovationsfähigkeit zu erreichen, muss weiter an der Gewinnung von Synergien gearbeitet werden.

Die Tendenz, dass die Kunden Projekte im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit durchführen, hat sich verstärkt. Die ekom21 – KGRZ Hessen wird die Kunden hierbei fachlich unterstützen.

### **Besonderheiten aus Sicht des Landkreises Darmstadt-Dieburg**

Keine.

### **Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft des Landkreises (in EUR)**

Laut Satzung deckt die Körperschaft ihren Finanzbedarf aus Entgelten. Zur Deckung eines darüber hinaus gehenden Finanzbedarfs ist die Körperschaft dazu berechtigt eine Umlage von ihren Mitgliedern zu erheben. In den letzten Jahren wurde keine Umlage von den Mitgliedern erhoben.

Jedoch wurden teilweise, gegen die Zahlung eines Leistungsentgeltes, die von der ekom 21 bereitgestellten Verfahren und sonstigen Leistungsangebote vom Landkreis Darmstadt-Dieburg in Anspruch genommen.

# MITGLIEDSCHAFTEN IN VEREINEN, VERBÄNDEN UND GENOSSENSCHAFTEN



	(2013)	(2012)	Jahresbeitrag in € (2011) (2010)		
<b>Berichtsteil Ver- und Entsorgung</b>					
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)	423	386	386	386	
<b>Berichtsteil Wirtschaftsförderung, Kreditinstitute, Sonstige</b>					
Hessischer Landkreistag	142.503	145.326	135.086	125.056	
Hessischer Verwaltungsschulverband	27.950	25.878	25.524	---	
Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen e.V.	8.680	8.382	8.189	7.677	
Hessischer Volkshochschulverband e.V.	7.664	6.716	3.967	3.553	
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.553	7.527	6.652	6.645	
Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e.V.	2.500	2.500	2.500	2.500	
Fluglärmenschutzverein Rhein-Main	2.000	---	---	---	
Kommunale Arbeitsgemeinschaft Flughafen Frankfurt/Main	1.534	1.534	1.534	1.534	
Council of International Schools, Inc.	1.030	1000	623	---	
European Council of International Schools (ECIS)	717	841	630	---	
Fieldwork Education	711	745	685	---	
Betriebssport-Verband Hessen e.V.	695	681	667	741	
Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Hessen e.V.	614	614	614	---	
Verkehrswacht Dieburg e.V.	511	511	511	511	
Verkehrswacht Darmstadt e.V.	511	511	511	511	
Förderverein Darmstädter Sportstiftung	500	500	500	500	
DSAG e.V.	500	500	500	500	
Förderverein Internationale Schule und Preschool am Schuldorf Bergstraße	500	500	500	---	
Förderverein Fritz-Bauer-Institut e.V.	250	250	250	250	
Bundesarbeitsgemeinschaft-Schuldnerberatung e.V.	210	210	170	---	
Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen - Landesausländer/innenbeirat e.V. (AGAH-LAB)	205	205	205	---	
Demografie-Experten e.V.	110	100	---	---	
Hess. Städte- u. Gemeindebund e.V. Freih.-v.Stein-Institut	102	102	102	102	
Vereinigung von Freunden der TU zu Darmstadt	100	100	100	100	
Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenbüros (LAG)	70	70	70	---	
Qualitätsnetz Weiterbildung Südhessen e.V. (QWS)	60	60	120	---	
Verband Deutscher Städtestatistiker	60	60	---	---	
Europa-Union Deutschland	51	51	51	51	
Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland! e.V.	51	51	51	51	
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	50	50	50	50	
Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik in Hessen e.V.	50	50	50	---	
Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V.	50	50	---	---	
Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e.V. (DLG)	40	40	37	37	
Landesfilmdienst Hessen e.V. (MuK)	---	1.250	1.250	1.250	
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.	---	---	100	100	
Rat der Gemeinden Europas – Deutsche Sektion	---	---	---	128	
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)	---	---	---	89	
<b>Berichtsteil Kultur und Tourismus</b>					
Geo-Naturpark Odenwald-Bergstraße e.V.	*	84.930	81.040	77.550	73.998
TouristikService Odenwald-Bergstraße e.V.	**	9.120	8.000	8.000	8.000
Museumsstraße Odenwald-Bergstraße e.V.		8.623	8.623	8.623	8.623
Kultursommer Südhessen e.V.		4.457	4.442	4.439	4.326
Förderkreis Museen und Denkmalpflege Darmstadt-Dieburg e.V.		511	511	511	511

	Jahresbeitrag in €			
	(2013)	(2012)	(2011)	(2010)
Odenwaldklub e.V.	500	500	500	307
Europäischer Partnerschaftsverein e.V.	120	120	120	120
Hessischer Museumsverband e.V.	109	109	109	109
Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V.	26	26	26	26
Breuberg-Bund e.V.	20	20	20	20

#### Berichtsteil Sozial- und Gesundheitswesen

Verein für Behindertenhilfe Dieburg und Umgebung e.V.	9.471	9.670	9.637	9.603
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF)	2.722	2.722	2.422	2.422
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	1.058	1.055	1.054	1.053
Hessischer Fürsorgeverein für Körperbehinderte e.V. Darmstadt	179	179	179	179
Weißer Ring e.V.	153	153	153	153
Förderverein Prävention e.V.	100	100	100	---
Soziale Hilfe Darmstadt e.V.	52	52	52	52

\* zzgl. Personalkostenzuschuss i.H.v. jährlich rd. 13.000 EUR

\*\* zzgl. Zuschuss zur Geschäftsführung i.H.v. 36.000 EUR in 2010, 2011, 2012 und 41.040 EUR in 2013

## Berichtsteil Ver- und Entsorgung

### **Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)**

Die Vereinigung hat den Zweck, die Wasser- und Abfallwirtschaft zu fördern und die auf diesen Gebieten tätigen Fachleute zusammenzuführen, sowie die Förderung der Berufsbildung, Wissenschaft und Forschung.

Zu den Aufgaben der Vereinigung gehören insbesondere:

- Vertretung gemeinsamer technischer, rechtlicher, wissenschaftlicher und sonstiger Belange der Wasser- und Abfallwirtschaft,
- Beobachtung und Förderung der Wasser- und Abfallwirtschaft in allgemeiner, technischer, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher und organisatorischer Hinsicht.
- Erarbeitung, Fortschreibung und Veröffentlichung des Regelwerkes der Vereinigung,
- Mitarbeit bei der Aufstellung einschlägiger Normen,
- Bildungsarbeit,
- Zusammenarbeit mit fachverwandten Vereinigungen, Einrichtungen und Organisationen im In- und Ausland unter Beachtung von § 51 Abs. 2 Abgabenordnung,
- Förderung der Forschung und Bekanntmachung von Forschungsergebnissen,
- Informations-, sowie Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

### Hessischer Landkreistag

Der Hessische Landkreistag (HLT) ist die Vereinigung der 21 hessischen Landkreise, die ihrerseits rund 4,7 Mio der 6,1 Mio Einwohner des Landes repräsentieren. Ebenso wie die ihn tragenden Landkreise orientiert sich auch der HLT an dem Wohl aller Bürger. Er vertritt die Belange des Gemeinwohls, nicht Einzelinteressen.

Der HLT hat im Einzelnen die Aufgaben:

- den Selbstverwaltungsgedanken zu pflegen,
- für die Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte seiner Mitglieder einzutreten,
- die gemeinsamen Interessen der Mitglieder gegenüber Land und Bund aber auch im Verhältnis zu Städten und Gemeinden zu vertreten,
- die zuständigen Stellen (Landtag, Ministerien) bei der Vorbereitung und Durchführung von Gesetzen, Verordnungen und Erlassen zu beraten, soweit sie die Belange der Mitglieder berühren,
- den Erfahrungsaustausch unter den Landkreisen zu pflegen,
- Fragen der Organisation und der Wirtschaftlichkeit der Verwaltung zu behandeln,
- das Verständnis der Öffentlichkeit für die Aufgaben und Einrichtungen der Landkreise zu fördern,
- und die Mitglieder in Fragen, die alle Landkreise betreffen, zu beraten.

### Hessischer Verwaltungsschulverband

Zweck des Verbandes ist die schulmäßige Förderung der beruflichen Vorbildung, Ausbildung und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder im Sinne einer demokratischen Staatsauffassung.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden eingerichtet

1. Vorbereitungslehrgänge für den behördlichen Dienst,
2. Ausbildungslehrgänge für den mittleren Dienst und
3. Fortbildungslehrgänge.

### Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen e.V.

Der Verband ist Tarifvertragspartei im Sinne des Tarifgesetzes. Er hat den Zweck, die gemeinsamen Angelegenheiten der Verbandsmitglieder auf tarif-, arbeits- und sozialrechtlichem Gebiet gegenüber Gewerkschaften, staatlichen Stellen und anderen Organisationen zu vertreten, insbesondere hat er

- Tarifverträge abzuschließen
- Verbindliche Richtlinien festzulegen oder zu vereinbaren,
- die Verbandsmitglieder in tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten zu beraten,
- die Verbandsmitglieder nach Richtlinien des Präsidiums gegen Erstattung der Auslagen und Kosten in tarif-, arbeits- und sozialrechtlichen Auseinandersetzungen vor den Gerichten zu vertreten.

Der Verband kann die Mitgliedschaft bei einer Spitzenorganisation im Sinne des Tarifvertragsgesetzes erwerben. Das Präsidium kann einzelne Verbandszwecke und Verbandsbefugnisse auf diese Spitzenorganisation im Rahmen deren Satzung übertragen.

### **Hessischer Volkshochschulverband e.V.**

Der Volkshochschulverband wirkt im Rahmen der Arbeit der Volkshochschulen an der Förderung überörtlicher Maßnahmen der Weiterbildung, der Entwicklung und Bewältigung von Schwerpunktaufgaben sowie der Kooperation und Koordination von Maßnahmen der Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und Bildungszentren sowie der mit diesen verbundenen Arbeitsgemeinschaften und sonstigen Organisationen auf regionaler und auf Landesebene mit.

Das Gleiche gilt im Hinblick auf die Bemühungen des Deutschen Volkshochschulverbands um bundeseinheitlichen Maßnahmen und die Koordinierung der gesamten Volkshochschularbeit in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Volkshochschulverband bietet allen Mitgliedern pädagogische und organisatorische Hilfe und Beratung, insbesondere bei der Entwicklung von Grundsätzen und Leitlinien für die Arbeit der Volkshochschulen.

Dem Volkshochschulverband obliegt die Durchführung von staatlich anerkannten Prüfungen an hessischen Volkshochschulen, soweit er von staatlichen Dienststellen hierzu beauftragt wird. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband wirkt er am Ausbau und der Vereinheitlichung des Zertifikats und Prüfungswesens für die Volkshochschulen mit und unterbreitet den zuständigen staatlichen Stellen entsprechende Vorschläge.

### **Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)**

Die KGSt unterstützt ihre Mitglieder in allen Fragen des kommunalen Managements. Die KGSt erfüllt ihre Aufgaben in Gemeinschaft mit ihren Mitgliedern und korrespondierenden Mitgliedern, mit kommunalen Verbänden und Sachverständigen sowie Fachleuten aus der Verwaltungspraxis und Wissenschaft. Hierzu bildet die KGSt Gutachterausschüsse und Arbeitsgruppen. Die KGSt entwickelt Grundsätze und Regeln für eine wirtschaftlich und effektiv arbeitende Verwaltung, pflegt den Erfahrungsaustausch und unterstützt ihre Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Die KGSt verfolgt keine parteipolitischen Zwecke. Objektivität und Professionalität sind tragende Arbeitsgrundlagen der KGSt. Sie arbeitet in enger Verbindung mit den kommunalen Spitzenverbänden.

### **Standortmarketing Darmstadt-Dieburg e.V.**

Zweck des Vereins ist die Mitwirkung beim Marketing für den Wirtschafts- und Naherholungsstandort Darmstadt-Dieburg. Auch kann durch gemeinsame Projektarbeit die Entwicklung in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Naherholung im Landkreis aktiv gefördert werden. Zweck des Vereins ist darüber hinaus die Umsetzung und Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für den ländlichen Raum des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Der Vereinszweck soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Auf- und Ausbau von Netzwerken
- Erhebungen und Erstellung von Informationsmaterialien
- Beteiligung an Messen und Ausstellungen
- Zusammenarbeit mit benachbarten, regionalen und überregionalen Einrichtungen
- Förderung eines innovativen Klimas
- Etablierung eines Regionalmanagements als zentrale Anlaufstelle für die Entwicklung des ländlichen Raumes des Landkreises Darmstadt-Dieburg

### **Fluglärmenschutzverein Rhein-Main**

Zweck des Vereins ist der Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm und anderen nachteiligen Auswirkungen des Luftverkehrs. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die Unterstützung der Tätigkeit der Fluglärmkommission Frankfurt und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmkommissionen
- die Förderung von Maßnahmen des aktiven und passiven Schallschutzes
- die Förderung der Zusammenarbeit aller Interessensgruppen
- die Beauftragung und Erstellung von Gutachten und Studien
- die Organisation von Veranstaltungen zur Unterstützung der vorgenannten Aktivitäten
- alle sonstigen Aktivitäten die geeignet sind, den satzungsmäßigen Zweck zu erfüllen

### **Kommunale Arbeitsgemeinschaft Flughafen Frankfurt am Main**

Die Arbeitsgemeinschaft „Flughafen“ (KAG) ist eine Kommunale Arbeitsgemeinschaft im Sinne des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG). Sie hat das Ziel, durch interkommunale und interdisziplinäre Zusammenarbeit der Städte, Gemeinden und Landkreise ein abgestimmtes Vorgehen gegenüber dem Flughafen Frankfurt am Main und diesbezüglich berührenden Interessen zu gewährleisten.

Im Rahmen der Zielsetzung stellt sich die KAG die Aufgabe, gemeinsam berührende Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Flughafen Frankfurt am Main zu beraten und ein abgestimmtes Vorgehen gegenüber dem Flughafen Frankfurt am Main und allen sonstigen Beteiligten anzustreben. Die KAG gibt ihren Mitgliedern Anregungen und Empfehlungen. Es werden grundsätzlich keine bindenden Beschlüsse gefasst.

### **Council of International Schools**

Der Council of International Schools ist eine gemeinnützige Organisation von Schulen und Hochschulen, welche für die kontinuierliche Verbesserung der internationalen Ausbildung zusammenarbeiten.

### **European Council of International Schools (ECIS)**

European Council of International Schools ist ein führendes globales Netzwerk zur Förderung und Unterstützung der Ideale und besten Praktiken der internationalen Bildung/Ausbildung.

### **Fieldwork Education**

Fieldwork Education ist eine professionelle Organisation, die sich auf die Curriculare Arbeit in der frühkindliche Entwicklung spezialisiert hat.

### **Betriebssport-Verband Hessen e.V.**

Der Betriebssport-Verband Hessen (BSV) bildet den Zusammenschluss der Mitglieder des organisierten Betriebssports der hessischen Bezirke und deren Betriebssportgemeinschaften. Zweck des BSV ist die Förderung des Sports, der Kunst und Kultur, er ist die Dachorganisation des hessischen Betriebssports.

Die Verwirklichung des Satzungszwecks erfolgt insbesondere durch die Förderung des Betriebssports als Breiten- und Freizeitsport sowie durch kulturelle und künstlerische Veranstaltungen. Der Betriebssport soll auch als Ausgleich gegenüber der beruflichen Tätigkeit gelten, ohne Spitzen- oder Leistungssport anzustreben, und ist geeignet, dem Sport neue Kräfte zuzuführen. Er will vor allem solche Personen dem Sport näher bringen/öffnen, die sonst diesem fernblieben oder aus anderen Gründen keine Möglichkeit hätten, (Betriebs-)Sport auszuüben.

Der BSV bekennt sich zum Amateursport.

Der BSV hat die Aufgabe, die Mitglieder des BSV zu beraten und zu unterstützen sowie ihre Interessen zu vertreten. Der BSV vertritt den Betriebssport im Bereich seiner Zuständigkeit nach außen. Der BSV fördert die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden/Organisationen.

### **Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Hessen e.V.**

Zweck des Vereins sind die Jugendhilfe, die Volksbildung, die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten und des Völkerverständigungsgedankens.

Der Verein ist für die Jugend des In- und Auslandes tätig, unabhängig von deren Rasse, Religion, Weltanschauung oder ihrer Zugehörigkeit zu einer politischen Partei. Der Verein fördert die Beziehung und Begegnungen zu allen Völkern und dient einem gegenseitigen Verstehen und friedlichen Miteinander.

Der Verein fördert durch seine Gliederungen und Einrichtungen vor allem

- das Wandern und Reisen junger Menschen im In- und Ausland;
- den Bezug zu Heimat, Natur und Umwelt;
- Erholungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche;
- das Wandern von Familien mit Kindern;
- die Gestaltung von Freizeit, Ferien und Urlaub der Jugend;
- das Schulwandern, Schullandheimaufenthalte und Studienfahrten;
- Bildungsveranstaltungen für die Jugend;
- die Fortbildung unter anderem von Mitarbeitern der Jugendhilfe, von Lehrern, von Wander- und Gruppenleitern.

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg ist korporatives Mitglied für die Schulen des Landkreises.

### **Verkehrswacht Dieburg e.V.**

Zweck des Vereins ist es,

- Verkehrsunfälle durch geeignete Maßnahmen zu verhüten,
- die Verkehrssicherheit zu fördern,
- Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung zu betreiben,
- seine Mitglieder und die Behörden in Fragen der Verkehrssicherheit zu beraten,
- die berechtigten Interessen aller Verkehrsteilnehmer auf ausreichende Sicherheit im Straßenverkehr zu vertreten.

Der Verein verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Durchführung der, von der Deutschen Verkehrswacht und der Landesverkehrswacht Hessen, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat, entwickelten Programme zur Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung.

### **Verkehrswacht Darmstadt e.V.**

Zweck des Vereins ist es,

- Verkehrsunfälle durch geeignete Maßnahmen zu verhüten,
- die Verkehrssicherheit zu fördern,
- Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung zu betreiben,
- seine Mitglieder und die Behörden in Fragen der Verkehrssicherheit zu beraten,
- die berechtigten Interessen aller Verkehrsteilnehmer auf ausreichende Sicherheit im Straßenverkehr zu vertreten.

Der Verein verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Durchführung der, von der Deutschen Verkehrswacht und der Landesverkehrswacht Hessen, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat, entwickelten Programme zur Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung.

### **Verein Sportstiftung für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg e.V. – Förderverein der Darmstädter Sportstiftung**

Zweck des Vereins ist die Unterstützung der Darmstädter Sportstiftung zur Erfüllung ihrer gemeinnützigen Tätigkeit (auch durch Zustiftungen).

### **DSAG e.V.**

Die Deutschsprachige SAP® Anwendergruppe e.V. – im Folgenden DSAG genannt – bietet den organisatorischen Rahmen zur gemeinschaftlichen Interessenvertretung der deutschsprachigen Anwender von SAP-Produkten.

Ziel der DSAG ist die partnerschaftliche Interessenabstimmung und Zusammenarbeit zwischen SAP-Softwarebenutzern und SAP zum Zweck des Ausbaus und der Verbesserung der SAP-Softwareprodukte, insbesondere:

- Austausch von Informationen über SAP-Systemeinführungen und den praktischen Einsatz von SAP-Produkten
- Verstärkte Einflussnahme auf die SAP-Softwareentwicklung nach den Erfordernissen der DSAG-Mitglieder
- Einflussnahme auf die SAP-Servicefunktionen
- Funktionsausweitung und -verbesserung der SAP-Software
- Schnittstellenabstimmung (sowohl SAP-interne Schnittstellen als auch SAP-externe Schnittstellen)
- Informationsforum zur SAP-Planungsstrategie
- Informationstransfer der SAP-Anwender untereinander, mit der SAP AG und mit anderen Arbeitskreisen/Arbeitsgruppen

Der Verein pflegt enge Beziehungen zu internationalen Benutzerorganisationen und kann sich zur Erreichung seiner Zwecke solchen anschließen.

### **Förderverein Internationale Schule und Preschool am Schuldorf Bergstraße**

Der Verein unterstützt die Errichtung, den Aufbau und den Betrieb einer Internationalen Preschool (Internationaler Kindergarten) und einer staatlichen und deshalb schulgeldfreien Internationalen Schule. Ebenso fördert der Verein die Aktivitäten der Internationalen Schule und der Preschool. Darüber hinaus können im Einzelfall auch Zuwendungen an einzelne Schüler der Preschool und der Internationalen Schule oder schulische Gruppen vorgenommen werden.

Der Satzungszweck wird auch dadurch verwirklicht, dass der Zugang zur Preschool und zur Internationalen Schule durch Akquisition und Vergabe von Stipendien, Patenschaften oder Darlehen erleichtert wird und Mittel des Vereins zum Ausgleich des Haushalts und zur Absenkung der Gebühren verwandt werden.

### **Förderverein Fritz-Bauer-Institut e.V.**

Der Verein strebt die Gründung eines interdisziplinären Studien- und Dokumentationszentrums mit dem Namen Fritz Bauer Institut in Frankfurt am Main an. Diesen Zweck verfolgt der Verein durch die Förderung der wissenschaftlichen, pädagogischen und künstlerischen Auseinandersetzung mit Geschichte und Wirkung der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik. Er fördert die öffentliche Diskussion über die Bedeutung der nationalsozialistischen Massenverbrechen, insbesondere des Holocaust, für die Gegenwart.

Zweck des Vereins ist es des Weiteren, durch die Gründung des Institutes die Erinnerung an Leben, Werk und Wirken des ehemaligen hessischen Generalstaatsanwaltes Fritz Bauer im öffentlichen Bewusstsein wach zu halten und zu fördern.

### **Bundesarbeitsgemeinschaft-Schuldnerberatung e.V.**

Zweck des Vereins ist es, gemeinnützige Organisationen, Einrichtungen und Projekte sowie deren Mitarbeiter, die sich mit Schuldnerberatung befassen, zu stärken und zu fördern. Die Aufgaben des Vereins sind insbesondere:

- Aus- und Fortbildung von Schuldnerberatern, Organisierung und Durchführung von Fachtagungen
- Erarbeitung und Herausgabe von Arbeitsmaterialien, Stellungnahmen und Fachveröffentlichungen
- Förderung von wissenschaftlicher Grundlagenforschung und Veröffentlichung deren Ergebnisse
- Zentrale Sammlung und Bereitstellung wichtiger Informationen, wie z.B. Gläubigerstrategien, Vergleichsquoten, Gerichtsentscheide
- Dokumentation aktueller sozialer und rechtspolitischer Entwicklungen, präventiver Aufklärungsarbeit, Erarbeitung von Änderungsvorschlägen und Einbringung in soziale und politische Gremien

### **Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen – Landesausländer/innenbeirat e.V. (AGAH-LAB)**

Die AGAH-LAB ist das Vertretungsorgan der ausländischen Bevölkerung Hessens auf Landesebene. Sie dient der politischen Meinungsbildung und Willensartikulation der ausländischen Einwohner/innen in Hessen, mit dem Ziel, die politische, rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von deutschen Staatsangehörigen und AusländerInnen herzustellen.

Sie versteht sich als legitimierte Gesprächspartnerin gegenüber dem Landtag, der Landesregierung, allen relevanten Organisationen auf Landesebene sowie ähnlichen Ausländergremien in anderen Bundesländern.

Sie dient dem Erfahrungs- und Informationsaustausch unter den Ausländerbeiräten und koordiniert deren Arbeit. Sie fördert die Fortbildung der Mitglieder der Ausländerbeiräte. Sie setzt sich ein für die konstruktive Zusammenarbeit und Verständigung zwischen hessischen Einwohner/innen unterschiedlicher Herkunft.

### **Demografie-Experten e.V.**

Zweck des Vereins ist die nachhaltige Förderung der Bildung auf dem Gebiet der Demografie. Dieser Zweck wird insbesondere durch die Durchführung von Seminaren und Informationsveranstaltungen verwirklicht.

### **Hess. Städte- u. Gemeindebund e.V. – Freih.-v.-Stein-Institut**

Das Freiherr vom Stein-Institut wurde im Jahr 1950 gegründet. Das Ziel der Einrichtung ist die staatsbürgerliche Bildungsarbeit, die Vermittlung von Grundlagen der demokratischen Kommunalverfassung und Selbstverwaltung sowie die Aufarbeitung von wichtigen Fragen aus der Kommunalpraxis. Die Geschäftsführung des Instituts nimmt der Hessische Städte- und Gemeindebund wahr.

Das Freiherr vom Stein-Institut bietet jeweils zwanzig Lehrgänge im Frühjahr und Herbst in Bad Salzhausen und Seepark Kirchheim an. Die Fortbildungsveranstaltungen richten sich an Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, kommunale Mandatsträger, Gemeindevorstände, Magistratsmitglieder. Des Weiteren werden Seminare für Amtsleiterinnen und -leiter, Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter angeboten. Das Programm des Institutes wird ergänzt durch Tagesseminare zu aktuellen kommunalpolitischen Fragen.

### **Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e.V.**

Die Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt e.V. - Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft - bezweckt die Förderung der Wissenschaft in Forschung und Lehre, insbesondere an der Technischen Universität Darmstadt.

Der Vereinszweck soll insbesondere erreicht werden

- durch Vorträge und Aussprachen in Versammlungen,
- durch Beiträge zur Errichtung und Ausgestaltung von Instituten und Einrichtungen der Universität,
- durch Bewilligung von Mitteln zur Lösung bestimmter wissenschaftlicher, technischer und künstlerischer Aufgaben in Forschung und Lehre,
- durch Bildung von Ausschüssen zur Bearbeitung wichtiger Fragen, zur Mitarbeit in Instituten, zur Beratung der Universität in wissenschaftlichen, technischen und künstlerischen Angelegenheiten von Forschung und Lehre,
- durch Bekanntgabe von Arbeiten, namentlich von solchen, bei denen die Vereinigung Mittel zur Verfügung gestellt hat,
- durch Verleihung von Preisen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen,
- durch Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen in Verbindung mit dem Hochschulbetrieb,
- durch Verwaltung von Vermächtnissen und unselbstständigen Stiftungen, die der Förderung von Wissenschaft und Lehre an der TU Darmstadt dienen.

### **Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauenbüros (LAG)**

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Hessischen Frauenbüros (LAG) ist eine Selbstorganisation der kommunalen Frauenbeauftragten. Sie versteht sich als politische Interessenvertretung der Frauen und Mädchen in den Kommunen und auf Landesebene.

### **Qualitätsnetz Weiterbildung Südhessen e.V. (QWS)**

Zweck des Vereins QWS ist es, die Weiterbildung in der Region Südhessen zu fördern.

In Umsetzung dieser allgemeinen Zielsetzung hat der Verein besonders folgende Aufgaben zur Förderung der Qualität in der Weiterbildung:

1. Transparenz hinsichtlich der Weiterbildungsangebote für alle interessierten Personen und Institutionen zu schaffen.
2. Information und Beratung über Weiterbildungsangebote zu fördern, unter anderem durch den Betrieb einer Weiterbildungsdatenbank.
3. Für Weiterbildung durch Öffentlichkeitsarbeit zu werben.
4. Kooperation und gemeinsames Marketing der Mitgliedseinrichtungen zu unterstützen.
5. Fachlichen Austausch und Fortbildung der Mitgliedseinrichtungen und ihrer Mitarbeiter/innen zu fördern.
6. Informationsmöglichkeiten und Beratung über Qualitätssicherungsverfahren in der Weiterbildung (z.B. Qualitätssiegel; Qualitätsmanagement, Qualitätszertifizierung) bereit zu stellen.

### **Verband Deutscher Städtestatistiker**

Zweck des Verbandes ist die Förderung von Städtestatistik und Stadtforschung, ihrer Funktion in der Kommunalverwaltung, in Wissenschaft und Praxis sowie die fachliche Betreuung der Mitglieder.

### **Europa-Union Deutschland**

Zweck des Kreisverbandes ist die Förderung der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens mit dem Ziel der Schaffung der Vereinigten Staaten von Europa auf föderativer und demokratisch-rechtsstaatlicher Grundlage.

### **Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland! e.V.**

Aufgabe und Zweck des Vereins ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie die Mobilisierung des öffentlichen Bewusstseins gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Rechtsextremismus und Gewalt.

Der Verein verwirklicht dies insbesondere durch

- Aufklärung der Bevölkerung, zum Beispiel durch Pressearbeit, Plakatarbeit, Druckschriften, Veranstaltungen und Ausstellungen
- Informations- und Motivationskampagnen und -veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit Opfern und Opfergruppen

Ein weiterer Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugendhilfe insbesondere durch zielgerichtete Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen von pädagogischen Projekten und Maßnahmen im schulischen sowie außerschulischen Bereich.

Der Verein vertritt seine Ziele in der Öffentlichkeit durch Publikationen, Veranstaltungen und andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit.

### **Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.**

Der Verband ist eine freie berufliche Vereinigung der Kommunalkassenverwalter(innen) auf Bundesebene.

Zweck und Aufgaben sind insbesondere

- die fachliche Beratung und Weiterbildung seiner Mitglieder,
- die Ausarbeitung von Änderungsvorschlägen auf den Gebieten des Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens sowie des Verwaltungsvollstreckungsrechts mit dem Ziel der Verwaltungsvereinfachung und der Rechtsangleichung.

### **Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik in Hessen e.V.**

Zweck des Vereins ist es:

- die Mädchenarbeit und Mädchenpolitik in Hessen strukturell zu verankern,
- die landesweite Vernetzung der Mädchenarbeit zu etablieren,
- die landesweite Absicherung und Weiterentwicklung von fachlichen Standards zu fördern,
- landesweite mädchenpolitische Lobbyarbeit durchzuführen sowie
- mädchenpolitische Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

### **Institut der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V.**

Ziele des IdR sind die Fachgebiete des Rechnungsprüfers und der Rechnungsprüferin zu fördern, die Unterstützung und Beratung der Rechnungsprüfer und der Rechnungsprüferinnen bei Fragen der öffentlichen Rechnungsprüfung, die Qualität der Rechnungsprüfung durch Vernetzung und fachlichen Austausch zu verbessern, einen systematischen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, moderne Prüfungsmethoden zu entwickeln und für die Interessen der Rechnungsprüfer und der Rechnungsprüferinnen einzutreten sowie sich in der Diskussion um die Weiterentwicklung der öffentlichen Rechnungslegung gezielt einzubringen.

Das IdR hat insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- die Förderung der Aus- und Fortbildung der Rechnungsprüfer und der Rechnungsprüferinnen,
- für einheitliche Grundsätze der unabhängigen, eigenverantwortlichen und gewissenhaften Berufsausübung einzutreten,
- Instrumentarien zur Unterstützung und Durchführung der öffentlichen Jahresabschlussprüfung zu schaffen und fortzuentwickeln,
- die Weiterentwicklung des Berufsbilds des Rechnungsprüfers und der Rechnungsprüferin zu fördern,
- unterstützt die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Normen zur öffentlichen Rechnungslegung und Rechnungsprüfung

### **Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft e.V. (DLG)**

Die DLG ist eine Vereinigung von Personen aus dem Agrar- und Ernährungsbereich, die sich

- zur Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere des technischen, biologischen und organisatorischen Fortschritts in der Agrar- und Ernährungswissenschaft,
- zur Förderung von Bildung und Erziehung sowie Verbraucherschutz und Verbraucherberatung,
- zur Intensivierung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

verbunden haben.

Sie ist politisch ungebundener Mittel- und Sammelpunkt für alle Fragen der sachlichen und ideellen land- und ernährungswirtschaftlichen Förderung.

Sie setzt mit den drei im Jahre 1947 noch lebenden Vorstandsmitgliedern und auf Wunsch des Gesamtausschusses der ehemaligen DLG die Tradition der im Jahre 1885 von Max Eyth gegründeten und 1934 auf Grund des Reichsnährstandsgesetzes aufgelösten DLG, Berlin, fort.

### **Landesfilmdienst Hessen e.V. – Institut für Medienpädagogik und Kommunikation (MuK)**

Zweck des Vereins ist die Förderung der Medien- und Kommunikationspädagogik in der Jugend- und Erwachsenenbildung, der politischen, kulturellen und pädagogischen Bildung in Hessen.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch

- medien- und kommunikationspädagogische Veranstaltungen, Kurse, Seminar, Lehrgänge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
- Entwicklung medien- und kommunikationspädagogischer Grundlagen und Modelle für die Aus- und Weiterbildung, die politische Bildung und Kulturarbeit,
- Bereitstellung und Verleih audiovisueller Medien.

### **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**

Der Volksbund bekennt sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Rechtsgrundlagen der Arbeit des Volksbundes sind die Bestimmungen des humanitären Völkerrechtes, die völkerrechtlichen Abkommen und Übereinkünfte über die Anlegung und Erhaltung von Kriegsgräberstätten und das nationale Recht.

Der Volksbund hat folgende Aufgaben:

- Das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft als Mahnung zum Frieden unter den Völkern und zur Achtung der Würde und der Freiheit des Menschen zu wahren und zu pflegen,
- für die Ruhestätten der deutschen Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im In- und Ausland zu sorgen; er kann sich auch der Ruhestätten anderer Kriegstoter annehmen,
- die deutschen Kriegstoten beider Weltkriege und ihre Gräber zu erfassen,

- die Angehörigen der Kriegstoten in Angelegenheiten der Kriegsgräberfürsorge zu betreuen,
- öffentliche und private Stellen sowie Personen in Angelegenheiten der Kriegsgräberfürsorge zu beraten,
- die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge zu pflegen und zu fördern,
- den Volkstrauertag zu gestalten oder an seiner Gestaltung mitzuwirken,
- die Begegnung insbesondere junger Menschen an den Ruhestätten der Toten und die Auseinandersetzung mit deren Schicksal zu fördern,
- Jugend- und Bildungsarbeit im Rahmen der satzungsgemäßen Aufgaben zu betreiben, insbesondere an Schulen, Hochschulen, sonstigen Einrichtungen und in Arbeitskreisen,
- kulturelle Zwecke im Zusammenhang mit den genannten Aufgaben zu fördern, insbesondere durch Musik-, Konzert- sowie Theater- und Vortragsveranstaltungen jedweder Art.

Der Volksbund vertritt seine Ziele und Aufgaben in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber staatlichen und kommunalen Stellen, Parteien, der Bundeswehr, Religionsgemeinschaften, Verbänden, privaten Organisationen sowie den Medien. Er bemüht sich um die Mitarbeit aller, die seine humanitäre Zielsetzung unterstützen.

Erfassen, Umbetten und Beisetzen der deutschen Kriegstoten sowie Anlegen, Sichern, Erhalten und Pflegen der Ruhestätten im Ausland erfolgen im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland. Im Inland unterstützt der Volksbund Bund, Länder und Kommunen bei deren Aufgabenerfüllung in allen Kriegsgräberangelegenheiten.

### **Rat der Gemeinden Europas – Deutsche Sektion**

Die in der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) zusammengeschlossenen Städte, Kreise, Gemeinden und Gemeindeverbände bekennen sich zu den Statuten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas sowie zu der auf dem I. Europäischen Gemeindetag 1953 in Versailles beschlossenen „Charta der Gemeindefreiheiten“, der europäischen Charta der kommunalen Selbstverwaltung des Europarats und den UNO-Leitlinien zur Dezentralisierung und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung.

Die Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas unterstützt die Bildung eines bürgernahen, starken und handlungsfähigen Europas, das den Zielen der Demokratie, der kommunalen Selbstverwaltung, der Subsidiarität, des Rechtsstaates und des Sozialstaates sowie föderativen Grundsätzen verpflichtet ist und das die Menschenrechte und Grundfreiheiten schützt.

Zu den Zielen und Aufgaben der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas gehören insbesondere:

- Beratung und Information in kommunalrelevanten Fragen der Europäischen Union und des Europarates und der Vereinten Nationen
- Vertretung deutscher kommunaler Interessen im europäischen Einigungsprozess und in der europäischen Zusammenarbeit im Rat der Gemeinden und Regionen Europas
- Ausbau der Deutschen Sektion des RGRE zu einer Plattform für das Zusammenwirken der deutschen Städte, Kreise und Gemeinden auf europäischer Ebene mit dem Ziel einer stärkeren Interessenvertretung in Europa
- Förderung des kommunalen Meinungs- und Erfahrungsaustausches in Europa und in der weltweiten Entwicklung

### **Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)**

Auf der Grundlage des selbstgestellten Auftrags und der Vereinbarungen mit staatlichen Stellen erfüllt die DGzRS heute folgenden Aufgaben:

- Rettung von Menschenleben aus Seenot und deren medizinische Erstversorgung

- Koordinierung aller Maßnahmen im Seenotfall und bei Hilfeleistungen innerhalb des deutschen SAR (Search and Rescue)-Bereichs
- Überwachung der UKW-Kanäle 16 und 70 für Not- und Sicherheitszwecke sowie Durchführung des Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsfunkverkehrs auf UKW im deutschen SAR-Bereich
- Durchführung von Sicherungsaufgaben für gefährdete Schiffe und deren Besatzungen
- Hilfe bei der Befreiung von Besatzungen von See- und Luftfahrzeugen aus unmittelbarer Gefahr
- Transport von Kranken und Verletzten einschließlich Gewährung von erweiterter Erster Hilfe und Erstversorgung von Unfallpatienten
- Durchführung jeglicher Tätigkeiten, die drohende Not- und Unglücksfälle zu verhüten helfen
- Unterstützung deutscher Schiffe oder deutscher Besatzungen bei Notfällen im Ausland
- Unterstützung der Feuerwehren bei der Brandbekämpfung im Rahmen der Möglichkeiten
- Unterstützung des Havariekommandos bei komplexen Schadenslagen.

### **Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.**

Die vormaligen Vereine „UNESCO – Geopark Bergstraße-Odenwald e.V.“ und „Naturpark Bergstraße-Odenwald e.V.“, bei denen der Landkreis Darmstadt-Dieburg ebenfalls Mitglied war, haben sich zu diesem zusammengeschlossen. Dies geschah in dem Bewusstsein der Bedeutung von Ried, Bergstraße, Odenwald, Neckartal und Maintal als charakteristischer Natur- und Landschaftsraum; von dem Willen getragen, diese Landschaft für die erholungssuchende Bevölkerung und zum Nutzen kommender Generationen zu schützen und zu erhalten sowie in Anbetracht des Umstandes, dass die besondere geologische Bedeutung des Gebietes durch das Prädikat „UNESCO Geopark“ weltweite Achtung und Anerkennung genießt.

Der Verein hat folgende Aufgaben:

- Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Tätigkeitsgebiets als Erholungsgebiet und charakteristische Kulturlandschaft;
- Durchführung von Maßnahmen, die geeignet sind, das Prädikat „UNESCO Geopark“ zu erhalten;
- Schutz und Erhaltung des geologischen Erbes im UNESCO-Geopark;
- Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung zur Weiterentwicklung des Geo- und Naturparks;
- Bewahrung und Förderung des kulturellen Erbes;
- Sicherung und Förderung eines naturverträglichen Tourismus;
- Schonung der geologischen und landschaftsprägenden Ressourcen;
- Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltpädagogik, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Förderung und Pflege eines geo-wissenschaftlichen Austauschs mit Universitäten und anderen Institutionen.

### **TouristikService Odenwald-Bergstraße e.V.**

Der Verband hat den Zweck, den Tourismus und alle damit zusammenhängenden Aufgaben im Zusammenwirken mit allen beteiligten und interessierten Stellen zu fördern. Er soll hierbei im Besonderen die Interessen der einzelnen Kreise, der kommunalen und der örtlichen Tourismusstellen sowie der am Tourismus beteiligten Gewerbezweige unter besonderer Berücksichtigung der Wünsche der Gäste und der sonstigen Kunden des Tourismus aufeinander abstimmen und durch geeignete Maßnahmen auf Gebietsebene vertiefen.

Der Verbandszweck soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Förderung und Unterstützung des Ausbaus eines einheitlichen touristischen Leit- und Beschilderungssystems in der Region für Wander-, Rad-, Reitwege, Lehrpfade, Mountainbike-Trails und sonstige touristisch relevante infrastrukturelle Einrichtungen dieser Art;
- Förderung und Unterstützung eines einheitlichen, gebietsübergreifenden Tourismusmarketings im Sinne der Markenbildung;
- Unterstützung bei der Erhaltung, Vernetzung und Zusammenarbeit der örtlichen Touristinformationen im Verbandsgebiet;
- Förderung der interkommunalen Kooperation und Zusammenarbeit im Verbandsgebiet auf Ebene der touristischen Arbeitsgemeinschaften;
- Schulung der Verbandsmitglieder, Erfahrungsaustausch mit anderen Tourismusregionen und -organisationen;
- Mitwirkung und Unterstützung bei der Erarbeitung von Leitbildern, Konzeptionen, Regionalplanungen und sonstigen touristisch relevanten Planungen;

- Förderung und Mitwirkung bei der Einbindung touristischer Belange in den öffentlichen Personen- und Nahverkehr durch Berücksichtigung touristischer Interessen bei der Linien-, Fahrplan- und Tarifgestaltung der öffentlichen und privaten Verkehrsträger und Verkehrsgemeinschaften;
- Beratung, Unterstützung und Interessenvertretung der Verbandsmitglieder;
- Pflege der Landschaft und Schutz der Natur im Interesse der Tourismusförderung.

#### **Museumsstraße Odenwald-Bergstraße e.V.**

Der Verein strebt die Schaffung einer Museumsstraße, die durch den Odenwald führt, an. Durch die Erhaltung des ländlichen Kulturgutes, der Formen ländlichen Lebens, Arbeitens und Wohnens soll Verständnis und Aufgeschlossenheit für die kulturelle Bedeutung der Landwirtschaft, des Handwerks und anderer Betriebe für das Gemeinwesen geweckt und gepflegt werden. Die im Rahmen der Museumsstraße erhaltenen oder geschaffenen Einrichtungen, Gebäude und Museen sollen zur Erreichung des Vereinszweckes einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

#### **Kultursommer Südhessen e.V.**

Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur in der Region Südhessen auf der Grundlage der vom Land Hessen sowie Dritten gewährten Fördermittel.

#### **Förderkreis Museen und Denkmalpflege Darmstadt-Dieburg e.V.**

Aufgaben des Verbandes sind:

- Förderung des Gedankens von Denkmalpflege und Denkmalschutz in der Bevölkerung durch Informationsveranstaltungen, Vorträge, Exkursionen und Führungen,
- ideelle und materielle Unterstützung von Mitgliedsgemeinden und Mitgliedsvereinen bei der Förderung von Objekten von Denkmalpflege und Brauchtum,
- Förderung der Museumsarbeit durch Beratung und wirtschaftliche Unterstützung und
- Förderung des Erfahrungsaustausches der Mitglieder untereinander.

Zur Lösung dieser Aufgaben strebt der Verein eine enge Zusammenarbeit mit den Museen, den Verantwortlichen der Denkmalpflege, der regionalen Geschichtsforschung und den Behörden an, erfüllt sie jedoch selbstverantwortlich im Rahmen der Mitgliederversammlung und des Vorstandes.

#### **Odenwaldklub e.V.**

Der Odenwaldklub e.V. wurde am 8. Januar 1882 auf dem Weiler Zipfen am Fuße des Otzberges ins Leben gerufen und erhielt am 10. April 1882 in Erbach i. Odw. seine ersten vereinsrechtlichen Statuten. Seine Gründer waren Männer, die sich in Natur- und Heimatverbundenheit zusammengefunden hatten, um den damals weithin unbekanntem Odenwald zu erwandern und mitzuhelfen, ihn der Allgemeinheit zu erschließen.

Der Odenwaldklub pflegt das Wandern in all seinen Formen, betreibt Natur- und Umweltschutz und fördert Bemühungen zur Herstellung und Festigung menschlicher Verbundenheit seiner Mitglieder untereinander und zu Mitgliedern anderer Völker.

Heute, über ein Jahrhundert später, durchzieht die Ferienlandschaft des Odenwalds – des „lieblichsten Gebirges Deutschlands“ – und seine Nachbargebiete ein dichtes Netz von gut markierten Wanderwegen, die von Mitgliedern des Odenwaldklubs ehrenamtlich angelegt wurden und unterhalten werden. Der Odenwaldklub hat dazu Aussichtstürme, Ruheplätze, Schutzhütten und Wanderheime geschaffen.

### **Europäischer Partnerschaftsverein e.V.**

Zweck des Vereins ist die Entwicklung und Stärkung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern. Der Schwerpunkt dabei liegt auf der Völkerverständigung innerhalb Europas.

Diese Ziele werden insbesondere durch nachfolgende Maßnahmen und Aufgabenstellungen verfolgt:

- a) Organisation und Durchführung eigener Aktivitäten zur zwischenmenschlichen Begegnung der Völker
- b) Mitwirkung und Koordination bei dem Vereinszweck entsprechenden Aktivitäten Dritter, sofern diese ebenfalls geeignet sind, die Einsicht in die Vorteile des friedlichen Zusammenlebens zu fördern
- c) Bereitstellung von Personal und finanziellen Mitteln im Rahmen der vorgenannten Buchstaben a) und b).

### **Hessischer Museumsverband e.V.**

Der Hessische Museumsverband ist der landesweit organisierte und tätige Fachverband für die staatlichen, kommunalen und privatrechtlichen Museen in Hessen. Als Dachverband ist er der fachliche Ansprechpartner der Landesregierung in allen das hessische Museumswesen betreffenden Fragen. Er vertritt die hessischen Museen auf nationaler Ebene, insbesondere im Deutschen Museumsbund. Der Verband fördert das kulturelle Erbe Hessens, das sich in vielfältiger Weise in den Museen und Sammlungen des Landes widerspiegelt.

Zweck des Verbandes ist insbesondere:

- die Vertretung der gemeinsamen und fachlichen Interessen der Museen in Hessen als Institutionen der Forschung und Bildung;
- die Museumsberatung
  - durch eigene wissenschaftliche Mitarbeiter,
  - durch die Bereitstellung weiterer qualifizierter Fachkräfte;
- die Förderung von Erfahrungsaustausch und Weiterbildung der im Museumswesen tätigen Personen;
- die Beschlussfassung über die Gewährung von Zuwendungen an Museen aus den vom Land Hessen zur Verfügung gestellten Fördermitteln nach Maßgabe der geltenden Vorschriften des Landes sowie aus den Eigenmitteln des Verbandes;
- die enge Zusammenarbeit mit den Trägern der Museen, den kommunalen Gebietskörperschaften, den Fraktionen des Hessischen Landtages und der Landesregierung.

### **Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V.**

Der Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V. (VDA) versteht sich als kultureller Mittler zwischen den in aller Welt lebenden Deutschen und der alten Heimat, zu denen er vielfältige Kontakte unterhält. Er ist Ansprechpartner und Kontaktstelle zugleich. Seine Zielgruppe sind die rund 14 Millionen Auslandsdeutschen, die sich heute noch zu ihrer deutschen Kultur und Muttersprache bekennen. Der VDA verfolgt keine parteipolitischen Ziele und ist überkonfessionell. Er hat rund 10.000 Mitglieder und Förderer in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland.

Schwerpunkte in der Arbeit des VDA sind:

- ein internationaler Jugendaustausch vorwiegend mit Chile, Brasilien, Argentinien, Paraguay, El Salvador sowie Namibia.
- die kulturelle und finanzielle Förderung auslandsdeutscher Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Bibliotheken, Altenheime, Vereine, u.a.
- die Unterstützung auslandsdeutscher Medien als Träger der deutschen Sprache und Kultur, aber auch als Bindeglied zwischen den im Ausland lebenden Deutschen;

- Begegnungsreisen zu den Auslandsdeutschen sowie Veranstaltung von Kongressen, Seminaren und Vorträgen zur Verdeutlichung der Leistungen und Anliegen auslandsdeutscher Gemeinschaften;
- Herausgabe von Publikationen sowie Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten.

Seit dem Umbruch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa ist der VDA verstärkt auch in diesen Regionen tätig. Im Auftrag der Bundesregierung führte er Projekte im kulturellen Bereich zugunsten der Russlanddeutschen durch.

### **Breuberg-Bund e.V.**

Der Bund betreibt und fördert die wissenschaftliche Erforschung des Odenwaldes und seiner Randlandschaften auf verschiedenen Gebieten, insbesondere denen der Kultur und Geschichte, und dient der Verbreitung und Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse an die Allgemeinheit. Er will dies erreichen durch das Abhalten von wissenschaftlichen Tagungen sowie durch die Herausgabe der Zeitschrift „Der Odenwald“ und von Sonderveröffentlichungen.

Zu demselben Zweck allgemeiner Bildungsarbeit übt er die Trägerschaft des Breuberg-Museums aus, das durch seine Beauftragten gestaltet und geleitet wird.

Der Bund setzt sich ferner für die Erhaltung, die Erforschung der Geschichte und Baugeschichte sowie den Ausbau der Burg Breuberg ein.

### **Verein für Behindertenhilfe Dieburg und Umgebung e.V.**

Zweck des Vereins ist es, Hilfeleistungen für behinderte Menschen anzubieten, die es ihnen ermöglichen, ein Leben zu führen, das der Würde des Menschen entspricht. Hierzu gehört insbesondere entsprechend den individuellen Neigungen und Bedürfnissen behinderten Menschen die Teilhabe am Leben der Gemeinschaft und die Ausübung einer angemessenen Tätigkeit und eine möglichst selbst bestimmte Lebensführung zu ermöglichen oder zu erleichtern sowie die persönliche Entwicklung ganzheitlich zu fördern.

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch das Entwickeln, Vorhalten und Betreiben ambulanter, teilstationärer und stationärer Angebote, insbesondere von Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen wie Wohnstätten und Werkstätten und integrativer Einrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

### **Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF)**

Das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht versteht sich als Forum für Fachfragen und fördert den fachlichen Dialog zwischen Institutionen und Berufsgruppen, die mit Fragen der Jugendhilfe und des Familienrechts befasst sind. Es verfolgt diesen Zweck insbesondere durch Veranstaltungen, Ständige Fachkonferenzen, das Gespräch mit der Familiengerichtbarkeit, Beteiligung an wissenschaftlichen Diskussionen und Forschungsvorhaben sowie durch Veröffentlichungen.

Es unterstützt die fachliche Arbeit der Jugendämter durch Beratung, Gutachten und Fortbildung in Kooperation mit den Landesjugendämtern, den kommunalen Spitzenverbänden und den zuständigen Ministerien.

Es gewährt Rechtshilfe in Vaterschafts- und Unterhaltsverfahren einschließlich der grenzüberschreitenden Einziehung von Unterhaltsgeldern für Kinder und Jugendliche.

Es fördert internationale Kontakte mit amtlichen und freien Organisationen, die sich mit Fragen der Jugendhilfe und des Familienrechts befassen.

### **Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.**

Zweck des Vereins ist es, für die Allgemeinheit einen Mittelpunkt für alle Bestrebungen zur Förderung der sozialen Arbeit, insbesondere der Förderung der Familie, der Kinder- und Jugendhilfe, der Sozialhilfe, der Altenhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderung, der Gesundheitshilfe, der Hilfe für Erwerbslose und der Förderung sozialer Forschung und Wissenschaft in der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union zu bilden. Dies geschieht insbesondere durch die gemeinnützigen Zwecke Förderung der sozialen Wissenschaft und Forschung und der Bildung sowie der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten der vorgenannten steuerbegünstigten Zwecke des Vereins.

Der Deutsche Verein verwirklicht seine Zwecke insbesondere durch die nachfolgend aufgeführten Tätigkeiten:

- Fort- und Weiterbildung von im sozialen Bereich tätigen Fach- und Führungskräften,
- Förderung der für die soziale Arbeit bedeutsamen Wissenschaften,
- Erarbeitung von Empfehlungen für die Praxis der öffentlichen und freien sozialen Arbeit,
- Ständige Information und Erfahrungsaustausch der auf diesen Gebieten tätigen Personen und Institutionen,

- Beobachtung und Auswertung der Entwicklung der sozialen Arbeit in anderen Ländern und Förderung der internationalen Zusammenarbeit, auch im Internationalen Rat für soziale Wohlfahrt (ICSW),
- Herausgabe von Schriften und sonstigen Veröffentlichungen,
- Förderung der Arbeit des Internationalen Sozialdienstes, Genf (International Social Service, ISS) und deren Durchführung in Deutschland,
- Analyse, Anregung und Unterstützung von Entwicklungen in der Sozialpolitik und der sozialen Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland und im Rahmen der Europäischen Union und des Europarates,
- Gutachtliche Tätigkeit in Grundsatzfragen des Sozialrechts.

### **Hessischer Fürsorgeverein für Körperbehinderte e.V. Darmstadt**

Der Verein hat die Aufgabe:

- Die Bevölkerung über die Körperbehinderten-Fürsorge aufzuklären.
- Alle an der Körperbehinderten-Fürsorge beteiligten Kreise ohne Beeinträchtigung ihrer Selbständigkeit zusammenzufassen, ihnen jede mögliche Hilfe und Unterstützung zu gewähren.
- Dahin zu wirken, dass alle Körperbehinderten und Kinder, die Anlage zu einem körperlichen Gebrechen zeigen, zur rechten Zeit in ärztliche Behandlung genommen werden.
- Gemeinden, kommunale Verbände und Private zu beeinflussen, dass Beiträge zur Durchführung der Vereinsaufgaben gegeben werden.
- Anstalten im Interesse der Körperbehinderten-Fürsorge zu errichten und zu betreiben.

### **Weißer Ring e.V.**

Zweck und Ziele des Vereins sind:

1. Hilfe für Personen, die durch mit Strafe bedrohte vorsätzliche Handlungen geschädigt worden sind. Das kann durch direkte Zuwendungen oder Hilfsmaßnahmen für bedürftige Kriminalitätsoffer geschehen, aber auch durch öffentliches Eintreten für die Belange der Geschädigten sowohl im Einzelfall als auch im Allgemeinen.
2. Kriminalitätsvorbeugung. Dazu gehören insbesondere:
  - a) die Erforschung und Erprobung geeigneter Methoden und Praktiken für vorbeugende Maßnahmen,
  - b) die Aufklärung und Beratung der Bevölkerung über die Gefahren, die ihr von der Kriminalität drohen und über die Möglichkeiten, ihnen zu begegnen, unter Einschluss der Verbesserung der technischen Sicherheitseinrichtungen,
  - c) Unterstützung und Betreuung von Personen, die in der Gefahr sind, Straftaten zu begehen (Verbrechensprophylaxe durch Sozialisation oder Resozialisierung),
  - d) allgemeine Werbung für soziales Verhalten.
3. Unterstützung von Projekten der Schadenswiedergutmachung und des Täter-Opfer-Ausgleichs. Dazu gehören insbesondere:
  - a) die Beratung und Betreuung der Opfer im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs,
  - b) im Einzelfall die Beteiligung an Ausgleichsverhandlungen,
  - c) die Verwaltung und Betreuung von Opferfonds aus zweckgebundenen Drittmitteln.
4. Mitarbeit in Gremien außerhalb des Vereins zur Förderung und Erfüllung der Vereinsziele.

### **Förderverein Prävention e.V.**

Zweck des Vereins ist es, die freie Wirtschaft zu gewinnen, die Bemühungen von Kommunen und frei gemeinnützigen Trägern in der Präventionspolitik ideell und materiell in allen Bereichen zu unterstützen.

Zum Zwecke des Vereins gehören insbesondere die Förderung

- von Maßnahmen zur Prävention von Drogenmissbrauch
- von Maßnahmen zur Gewalt- und Kriminalprävention
- von Hilfen zur sozialen Integration von Drogenabhängigen und –gefährdeten
- von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Süchtigen
- von präventiven Maßnahmen für Kinder und Jugendliche allgemein und für Gefährdete speziell

Die Zwecke des Vereins werden vor allem dadurch verwirklicht, dass Spenden – entsprechend § 58 Abs. 1 Abgabenordnung – an steuerbegünstigte Körperschaften des öffentlichen Rechts weitergegeben werden, die ihrerseits die Mittel im Sinne der Zwecke des Vereins verwenden.

### **Soziale Hilfe Darmstadt e.V.**

Der Verein will den Kampf gegen Straffälligkeit und deren Ursachen und alle Maßnahmen zur Bekämpfung von Verbrechen und Vergehen unterstützen. Er will Fürsorgemaßnahmen für die Angehörigen der Gefangenen und die aus Strafanstalten Entlassenen fördern und nach Möglichkeit jedem dieser Entlassenen bei dem Bemühen, sich künftig einwandfrei zu führen und sozial nützlich wieder einzugliedern, Beistand leisten. Bei Strafanzeigen und –verfahren will der Verein zur sorgfältigen Feststellung der persönlichen Verhältnisse der Beschuldigten zu einer sozialgerechten und praktischen Beurteilung und Behandlung behilflich sein (Ermittlungshilfe).

Die besondere Aufgabe des Vereins ist die Hilfe für gefährdete und straffällig gewordene Jugendliche. Sie gilt der Vorbeugung der Verwahrlosung durch rechtzeitige Maßnahmen bei wirtschaftlichen und seelischen Notlagen, der sachkundigen Ermittlung der persönlichen Verfassung sich strafbar verfehlender Jugendlicher, bei Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, unter Heranziehung freiwilliger Helfer (Jugend-Gerichtshilfe) und der Sicherung des Erfolgs erziehlicher Strafmaßnahmen.



### § 52 HKO Wirtschaftsführung

- (1) Für die Wirtschaftsführung des Landkreises gelten die Bestimmungen des Sechsten Teils der Hessischen Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Übergangs- und Durchführungsbestimmungen mit Ausnahme des § 93 Abs. 2 Nr. 2 und der §§ 119 und 129 der Hessischen Gemeindeordnung entsprechend. Der Minister des Innern und der Minister der Finanzen können durch Verordnung Erleichterungen von diesen Bestimmungen für die Landkreise zulassen.
- (2) Jeder Landkreis hat ein Rechnungsprüfungsamt einzurichten.

### § 121 HGO Wirtschaftliche Betätigung

- (1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn
  1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
  2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
  3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

(1a) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung und des Vertriebs von Strom, Wärme und Gas aus erneuerbaren Energien sowie der Verteilung von elektrischer und thermischer Energie bis zum Hausanschluss wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betätigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen.

(1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen. Betätigungen nach § 121 Abs. 1 Satz 2 bleiben hiervon unberührt.

- (2) Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten
  1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
  2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
  3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

(3) Die für das Kommunalrecht zuständige Ministerin oder der hierfür zuständige Minister kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Unternehmen und Einrichtungen, die Tätigkeiten nach Abs. 2 wahrnehmen und die nach Art und Umfang eine selbständige Verwaltung und Wirtschaftsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind;

hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.

(5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn

1. bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

(6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung in der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

(7) Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

(8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

(9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

## § 122 HGO Beteiligung an Gesellschaften

(1) Eine Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen.

- (2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschriften der Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung einer solchen Gesellschaft oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.
- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.
- (4) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
  1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
    - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
    - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
  2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.
- (5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

#### § 123 HGO

##### Unterrichtungs- und Prüfungsrechte

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes in der Fassung vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Mai 2010 (BGBl. I S. 671), bezeichneten Umfang beteiligt, so hat sie
  1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
  2. sicherzustellen, dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

Die Aufsichtsbehörde kann Ausnahmen zulassen.

- (2) Ist eine Beteiligung einer Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde darauf hinwirken, dass ihr in der Satzung oder im Gesellschaftsvertrag die Befugnisse nach den §§ 53 und 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Beteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

#### § 123a HGO

##### Beteiligungsbericht und Offenlegung

- (1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.
- (2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

#### § 53 HGrG

##### Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
  1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
  2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
    - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
    - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
    - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
  3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

#### § 54 HGrG

##### Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.



## Bürgschaften

	Gläubiger	ursprüngl. Darlehen in TEUR	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
HEAG mobilo GmbH	Commerzbank AG	10.140	9.608	9.075	8.543
Seniordienstleistungs gem. GmbH Gersprenz	ZVK	Ausfallbürgschaft für die aus der Mitgliedschaft bei der ZVK entstehenden Forderungen. Beschränkt auf die per Personalüberleitungsvertrag vom Kreispflegeheim übernommenen Mitarbeiter.			



## Quellenverzeichnis

### Gesetze

Hessische Landkreisordnung (HKO) vom 7. März 2005 (GVBl. I 2005, 183) zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 23. Juli 2015 (GVBl. S. 298)

Hessische Gemeindeordnung (HGO) vom 7. März 2005 (GVBl. I 2005, 142) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. März 2015 (GVBl. S. 158)

Haushaltsgrundsätzegegesetz (HGrG) vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398)

### Berichtsgrundlagen

Die Angaben zu den Unternehmen beruhen auf den Prüfberichten, Jahresabschlüssen, Lage- sowie Geschäftsberichten der Jahre 2011, 2012 und 2013. Teilweise sind diese durch Abfragen bei den Unternehmen ergänzt worden.